



FR.ITZ >>fragt nach>>
Informationen, Trends
und Zahlen

Freiburg 
I M B R E I S G A U

Amt für Bürgerservice und
Informationsmanagement
www.freiburg.de/statistik

Freiburg-Umfrage 2022 Mobilität in Freiburg



Oktober 2023

Impressum

Herausgeberin: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement
Abteilung Informationsmanagement
Berliner Allee 1
79114 Freiburg i.Br.

Bearbeitung: Andreas Kern

Karten: Nicole Kühn

Titelfoto: Patrick Seeger

Ihr Kontakt zu uns: statistik@stadt.freiburg.de

Weitere
Veröffentlichungen: <https://fritz.freiburg.de/>



Copyright: Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 4.0 international zugänglich: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



Inhalt

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	3
1 Freiburger Ziele für den Verkehrssektor	4
2 Welches Verkehrsmittel für welche Strecken?	4
3 Wer nutzt welches Verkehrsmittel?	8
3.1 Fahrradverkehr	8
3.2 Autoverkehr	9
3.3 Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV).....	10
3.4 Fußverkehr	11
4 Zufriedenheit mit der Verkehrsinfrastruktur	17
4.1 Radwege	19
4.2 Parkplatzangebot / Nähe zu Carsharing-Stellplätzen.....	21
4.3 Öffentliche Verkehrsmittel	21
4.4 Gehwege.....	23
5 Verkehrswende in Freiburg	23
5.1 Pkw-freie Haushalte: Gründe	24
5.2 Einstellungen zur Verkehrswende	28
5.3 Die Realität: Indikatoren zum Mobilitätsverhalten	32
6 Tabellenteil.....	41
7 Fragebogen	78



Andreas Kern

Mobilität in Freiburg - Ergebnisse der Freiburg-Umfrage 2022 -

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Freiburg wird auch im Spiegel der Freiburg-Umfrage 2022 ihrem Ruf als Fahrradstadt gerecht: 88 % der Befragten besitzen ein Fahrrad, 61 % geben an, es zumindest mehrmals in der Woche zu nutzen. Mit deutlichem Abstand folgen der motorisierte Individualverkehr (39 %) und der öffentliche Nahverkehr (35 %). Mit den Radwegen sind 63 % zufrieden oder sehr zufrieden.

Nie war die Zahl der Pkw in Freiburg höher als heute. Insbesondere Senior_innen verfügen heute eher über einen eigenen Pkw als noch vor 10 Jahren. Gleichzeitig gibt es in 20 % aller Freiburger Haushalte kein Auto, überwiegend weil die Kosten zu hoch sind oder weil man sich bewusst dagegen entschieden hat. Bei den Freiburger Pkw dominiert nach wie vor der Verbrennungsmotor, nur 2,6 % sind reine Elektrofahrzeuge. Die Fahrzeugflotte ist deutlich größer, schwerer und leistungsstärker geworden: Der Anteil der Fahrzeuge des Segments „SUV, Utilities und Geländewagen“ ist in den letzten Jahren rasant gewachsen und beträgt heute 20,1 %.

Die Qualität der ÖPNV-Versorgung wird weiter sehr geschätzt: 82 % sind zufrieden oder sehr zufrieden. Die Nutzungszahlen sind seit Beginn der Corona-Pandemie allerdings deutlich eingebrochen. Ein Vermeidungsverhalten kann aber nicht unterstellt werden, denn aktuell nutzen nur 8% den ÖPNV überhaupt nicht.

Der Freiburger Gemeinderat hat sich im Juli 2023 mit der Verabschiedung des „Klimamobilitätsplans Freiburg 2030“ das Ziel gesetzt, im Verkehrssektor bis 2030 40 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zu 2010 einzusparen. Die Freiburger Bevölkerung befürwortet die dafür notwendigen Maßnahmen aber nur bedingt: Während Maßnahmen wie der weitere Ausbau der Radinfrastruktur, schärfere Verkehrskontrollen oder die weitere Ausweisung von Tempo-30-Zonen überwiegend unterstützt werden, wird das Thema Parkplätze deutlich kontroverser gesehen: Nur 30 % der Bürger_innen sind mit dem Parkplatzangebot zufrieden, eine klare Mehrheit ist gegen die Erhöhung der Gebühren. Die Umwidmung von Kfz-Parkplätzen zugunsten von Fahrradständern oder Fußwegen wird von einer leichten Mehrheit abgelehnt, am ehesten kann man sich alternativ die Einrichtung von Carsharing-Stellplätzen vorstellen.

Aufgrund der deutlich unterschiedlichen Lage und Haushaltsstruktur unterscheiden sich die Umfrageergebnisse aus den randlich gelegenen Stadtbezirken, insbesondere der Tuniberg-Gemeinden, deutlich von den zentraleren Lagen. Am Stadtrand erfahren die für die Verkehrswende notwendigen Maßnahmen am wenigsten Zustimmung, gleichzeitig schlummern hier Verbesserungspotenziale wie beispielsweise die Qualität der ÖPNV-Anbindung oder ein gut erreichbares Carsharing-Angebot.

1

Freiburger Ziele für den Verkehrssektor

Die Stadt Freiburg verfolgt das ehrgeizige Ziel im Verkehrssektor bis Ende 2030 rund 40 % der CO₂-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2010 einzusparen. Damals wurden 280.000 t CO₂ produziert – Ziel ist es 2030 einen Jahreswert von 170.000 t zu erreichen. Der Klimamobilitätsplan¹ (KMP) bündelt dazu insgesamt 65 städtische Maßnahmen, unter Einbezug von Vorhaben aus bereits vorliegenden früheren Gemeinderatsbeschlüssen. Er weist anhand einer auf Szenarien basierenden Verkehrsmodellierung die insgesamt erreichbare CO₂-Emissions-Reduktion nach, die durch die Umsetzung der Maßnahmen bis 2030 erreicht werden soll. Diese Maßnahmen können den folgenden Bereichen zugeordnet werden:

- Mobilitätsinfrastruktur (Ausbau von Rad-wege-Netz, Straßenbahn, Park-&Ride, Bike&Ride, Elektrifizierung der VAG-Flotte sowie der Förderung von Fußverkehr und E-Mobilität)
- Mobilitätsangebot (Ausweitung des ÖPNV- und des Sharing-Angebotes), Steuerung und Regulierung der Kfz-Mobilität (Umwidmung von Kfz-Flächen zugunsten anderer Verkehrsmittel, Ausweitung Parkraumbewirtschaftung, Ausweitung Tempo 30)
- Stadtentwicklung und Raumordnung (enge Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Verkehrsinfrastruktur sowie -angebot, reduzierter Stellplatzschlüssel, Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements zur Vermeidung von Pkw-Pendlerverkehren)

Neben der Verlagerung von Fahrten auf umweltfreundliche Verkehrsträger und dem damit verbundenen Rückgang der Kfz-Fahrleistungen sollen Veränderungen in der Fahrzeugflotte den Rückgang der CO₂-Emissionen in Freiburg bewirken.

¹ Weiterführende Informationen finden sich unter: www.freiburg.de/pb/1966574.html (Stand: 07.08.2023)

Nachdem der Klimamobilitätsplan im Juli 2023 vom Gemeinderat beschlossen wurde, ist nun die Grundlage für die Umsetzung der Maßnahmen bis 2030 gegeben.

Im Folgenden werden sowohl zentrale „harte“ Indikatoren aus der Verkehrsstatistik als auch „weiche“ Befragungsdaten aus der Freiburg-Umfrage analysiert, um darzustellen, wo Freiburg heute steht, in welche Richtung die Trends zeigen und wie aufgeschlossen die Freiburger_innen den im KMP enthaltenen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion im Verkehrssektor gegenüberstehen.

2

Welches Verkehrsmittel für welche Strecken?

Analysiert man auf welchen Arten von Wegen die Freiburger_innen welches Verkehrsmittel nutzen, so wird die stark herausgehobene Bedeutung des Fahrrads in „der Stadt der kurzen Wege“ deutlich >Grafik 1.

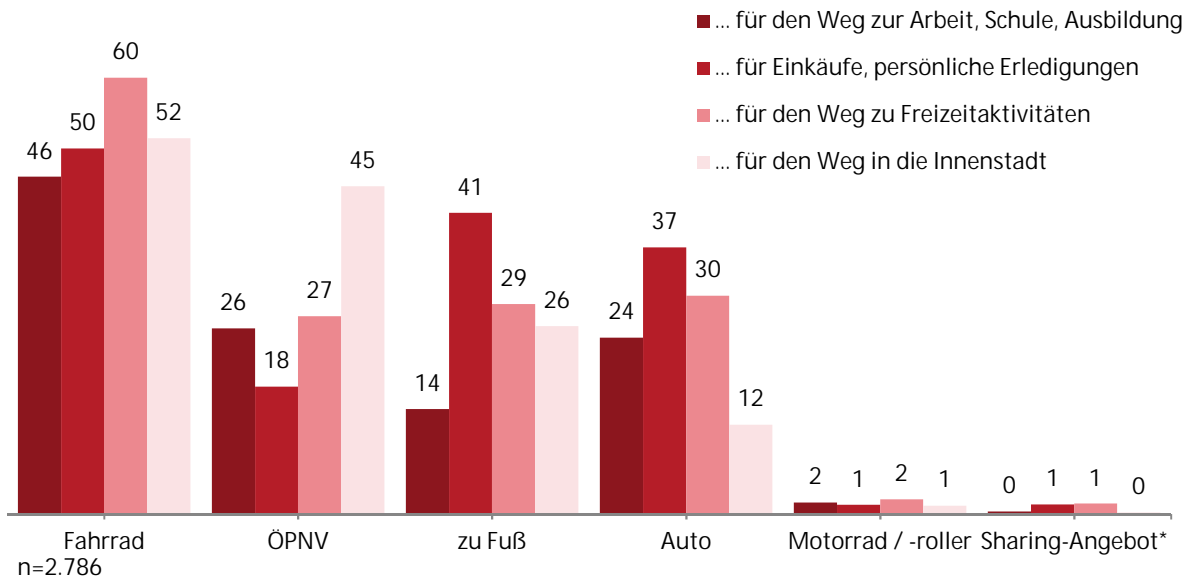
Bei allen vier vorgegebenen Wegearten

- zur Arbeit, Schule, Ausbildung
- für Einkäufe, persönliche Erledigungen
- zu Freizeitaktivitäten
- in die Innenstadt

wird das Fahrrad als häufigstes Verkehrsmittel genannt. Am deutlichsten ist der Abstand zu den übrigen Verkehrsmitteln bei den Wegen zu Freizeitaktivitäten. Hier geben 60 % der Befragten an „meistens“ mit dem Fahrrad zu fahren. Dies sind 30 %-Punkte mehr als beim nächst wichtigeren Verkehrsmittel (Auto) bei dieser Art des Weges. Auch auf den Arbeitswegen dominiert das Fahrrad unangefochten, während für Einkäufe (zu Fuß / Auto) und auf Fahrten in die Innenstadt (ÖPNV) andere Verkehrsmittel ähnlich häufig genutzt werden.

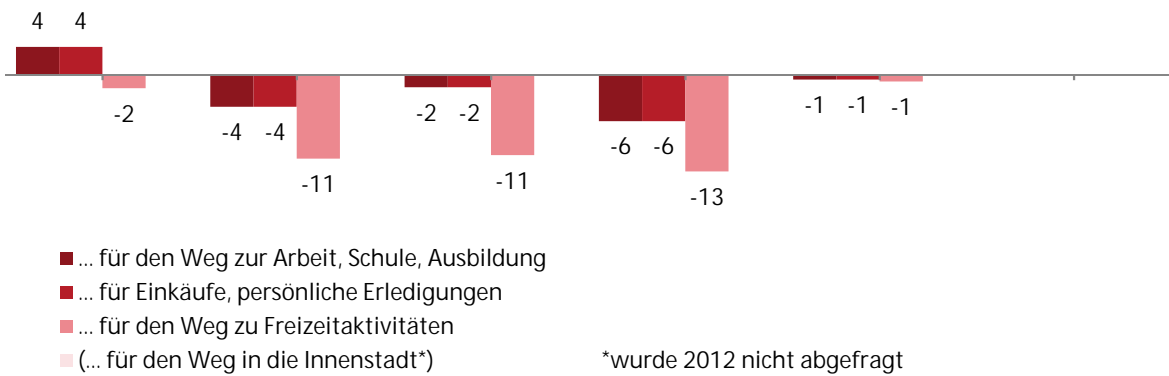
Grafik 1

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens ...?
(Mehrfachnennungen möglich, Anteile "trifft zu" in Prozent)



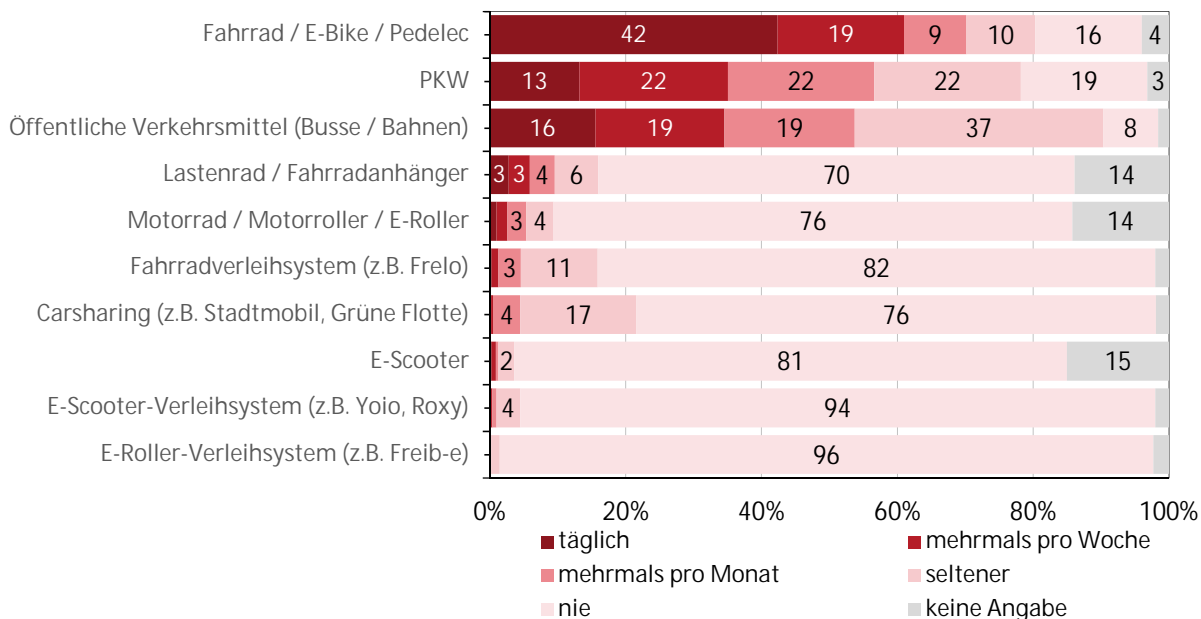
Grafik 2

Zeitvergleich mit 2012: Welches Verkehrsmittel benutzen Sie meistens ...?
(Mehrfachnennungen möglich, Veränderung zu 2012 in %-Punkten)



Grafik 3

Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel bzw. Sharing-Angebote?
(Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich)



Nach dem Fahrrad folgt der ÖPNV in der Rangfolge der Verkehrsmittel. Er ist besonders beliebt auf dem Weg zur Innenstadt – hier geben 45 % der Befragten an, dass sie meistens mit dem ÖPNV unterwegs sind. Etwas mehr als ein Viertel der Befragten nutzt meistens den ÖPNV auf Strecken zur Arbeit, in die Schule oder zur Ausbildung (26 %) bzw. wenn sie auf dem Weg zu Freizeitaktivitäten (27 %) sind. Wesentlich geringer ist die Bedeutung des ÖPNVs auf Wegstrecken zum Einkaufen oder zu persönlichen Erledigungen (18 %).

Nur 14 % der Befragten gehen zu Fuß zur Arbeit. Dieser niedrige Wert dürfte darin begründet liegen, dass der Arbeitsweg häufig zu weit ist, als dass er fußläufig zu erreichen wäre. Wesentlich häufiger zu Fuß gehen die Freiburger_innen, wenn Sie auf dem Weg zum Einkaufen bzw. zu persönlichen Erledigungen (41 %) oder zu Freizeitaktivitäten (29 %) sind. Bei diesen beiden Wegearten liegt der Fußverkehr sogar auf demselben Niveau wie der Autoverkehr.

Bemerkenswert ist, dass das Auto nur auf Rang vier der vorgegebenen Verkehrsmittel landet, zählt man die Anteile aller vorgegebenen Fahrzwecke zusammen. Einschränkend muss angemerkt werden, dass dabei weder berücksichtigt wurde wie häufig die verschiedenen Wege-Arten anfallen, noch wie weit die jeweiligen Strecken sind, die dabei zurückgelegt werden. Hierfür sind aufwändige Modal-Split-Erhebungen notwendig, wie sie in Freiburg zuletzt 2016 im Rahmen der Studie „Mobilität in Deutschland“² durchgeführt wurden. Für die nächste solche Untersuchung wurden im Frühjahr 2023 in Freiburg rund 1.000 Haushalte³ befragt. Sämtliche Haushaltsmitglieder erhielten Erhebungsunterlagen, mit denen sie ihre Wege für jeweils einen vorgegebenen Berichtstag erfassen können. Jedes einzelne Haushaltsmitglied wird gebeten, für den vorgegebenen Tag alle Wege unabhängig vom genutzten Verkehrsmittel (auch zu Fuß) anzugeben. Anhand dieser Stichprobe, kann der aktuelle Verkehrsmittel-Mix der Freiburger_innen bezogen auf die

² Unter <https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/> finden sich alle Informationen rund um die Erhebung sowie die Ergebnisse der vorhergehenden Studien von 2017, 2008 und 2002 (Stand: 06.10.2023)

³ Die Pressemitteilung der Stadt Freiburg zum Start der Erhebung findet sich unter <https://www.freiburg.de/pb/2044810.html> (Stand: 06.10.2023)

Streckenlänge bestimmt werden.⁴ Mit den vorliegenden Daten der Freiburg-Umfrage können hingegen nur Aussagen dazu getroffen werden, wie häufig das jeweilige Verkehrsmittel genutzt wird. Eine Erfassung und Auswertung über die jeweils zurückgelegte Streckenlänge konnte im Rahmen dieser Umfrage nicht erfolgen.

Vor allem das Fahrrad, aber auch der ÖPNV und der Fußverkehr werden von den Freiburger_innen häufiger als meistgenutztes Verkehrsmittel genannt. Noch am häufigsten wird es für Einkäufe (37 %) sowie auf dem Weg zu Freizeitaktivitäten (30 %) genutzt während nur wenige Freiburger_innen auf dem Weg zur Innenstadt (12 %) meistens mit dem Auto fahren.

Da bereits in der repräsentativen Freiburg-Umfrage von 2012 nach den Verkehrsmittel-Präferenzen der Freiburger_innen gefragt wurde, lässt sich zudem ein Zeitvergleich erstellen >Grafik 2. Allerdings wurde bei der aktuellen Umfrage als zusätzliche Antwortvorgabe „...für Wege in die Innenstadt“ aufgenommen. Daher ist das Antwortverhalten nur eingeschränkt vergleichbar. Dies betrifft in erster Linie die Kategorien „...zum Einkaufen, persönlichen Erledigungen“ und „...zu Freizeitaktivitäten“ da hier in der Vergleichsuntersuchung von den Befragten Wege subsummiert wurden, die diese nun als „Weg in die Innenstadt“ verstanden haben. Daher sind die Rückgänge um mehr als 10 %-Punkte vermutlich stark überzeichnet. Dennoch können Veränderungen in der Verkehrsmittelwahl abgelesen werden: Auto und ÖPNV werden weniger häufig und der Fußverkehr annähernd gleich genutzt, während das Fahrrad häufiger als 2012 als bevorzugtes Verkehrsmittel genannt wird.

Die überragende Bedeutung des Fahrradverkehrs in der Stadt Freiburg wird auch am Antwortverhalten auf die Frage deutlich, wie häufig die Befragten die verschiedenen

Verkehrsmittel bzw. die vorgeschlagenen Sharing-Angebote derzeit nutzen >Grafik 3.

Von allen Befragten geben 42 % an, dass sie täglich mit dem Rad unterwegs sind, mehrmals in der Woche (oder täglich) nutzen 61 % der Freiburger_innen das Fahrrad. Damit wird das Fahrrad mit weitem Abstand als das am häufigsten genutzte Verkehrsmittel angegeben.

Einschränkend muss allerdings angemerkt werden, dass bei dieser Betrachtung die Länge der dabei zurückgelegten Strecken unbeachtet bleibt. Wenn das Fahrrad zwar am häufigsten eingesetzt wird, gleichzeitig aber längere Wege weiterhin mit dem Auto zurückgelegt werden, bleibt die Wirkung für den Klimaschutz beschränkt. Daher können die CO₂-Einspareffekte durch die starke Fahrrad-Nutzung nicht beziffert werden. Die beiden hierfür zentralen Fragestellungen inwiefern Verkehrsstrecken statt mit dem Auto mit klimafreundlicheren Fortbewegungsmitteln zurückgelegt werden und welchen Anteil welches Verkehrsmittel an den insgesamt zurückgelegten Strecken hat, lässt sich auf Basis der vorliegenden Daten nicht klären.

In einer einander ähnlichen Intensität und weitaus seltener als Fahrräder, werden Pkw und der ÖPNV von den Freiburger_innen genutzt. Beide Verkehrsmittel werden von etwas mehr als einem Drittel der Freiburger_innen mehrmals pro Woche genutzt – dabei sind 16 % der Befragten täglich mit ÖPNV unterwegs, während 13 % der Befragten jeden Tag Auto fahren. >Grafik 3.

Auffällig ist, dass die Sharing-Angebote (bislang) wenig in den Alltag der Freiburger_innen eingebunden zu sein scheinen und vergleichsweise selten genutzt werden. Trotz der für eine Stadt in der Größe von Freiburg außergewöhnlich hohen Ausleihzahlen⁵ eines Fahrradverleihsystems, scheint es bislang nur eine

⁴ Informationen zur Freiburger Verkehrskonzeption und dem Modal Split im Binnenverkehr findet sich unter: <https://www.freiburg.de/pb/231648.html> (Stand: 27.09.2023)

⁵ Vgl. Ziffer 2 der Gemeinderatsdrucksache G/22-191. Im Rahmen der Neuausschreibung ist auch eine vertiefte Evaluation des Fahrradverleihsystems vorgesehen. Neben einer Analyse der Nutzungsdaten soll der Schwerpunkt auf

Minderheit zu sein, die das Angebot häufig in Anspruch nimmt. Auch das im Vergleich zu anderen Städten vergleichsweise umfassende Carsharing-Angebot⁶ wird bislang offensichtlich nur von einer kleinen Gruppe regelmäßig genutzt. Noch seltener wird auf E-Scooter/E-Roller zurückgegriffen.

3

Wer nutzt welches Verkehrsmittel?

Nachdem es im vorigen Kapitel darum ging, für welche Fahrzwecke die Freiburger_innen welches Verkehrsmittel vorwiegend nutzen, soll im Folgenden genauer beleuchtet werden, welche Unterschiede zwischen den sozialen Bevölkerungsgruppen dahingehend bestehen, welche Verkehrsmittel auffällig häufig bzw. besonders selten genutzt werden. Dabei zeigt sich, dass zum einen die aktuelle Lebenssituation, vor allem aber der Bildungsgrad und die zur Verfügung stehenden ökonomischen Mittel einen wesentlichen Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl haben. Sollen nun bestimmte Verkehrsmittel zugunsten von anderen eingeschränkt werden, um die gesetzten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, wird an diesen Ergebnissen deutlich, wo sich besonders große Potenziale aktivieren lassen und welche Bevölkerungsgruppen bereits häufiger auf Verkehrsmittel zurückgreifen, die weniger CO₂ verursachen. Sollen weitere konkrete Maßnahmen eingeleitet werden, lässt sich an den Nutzer_innen-Strukturen erkennen, welche Personengruppen von diesen besonders profitieren bzw. betroffen sind.

3.1

Fahrradverkehr

Den Freiburger_innen stehen im Durchschnitt etwas mehr als ein Fahrrad pro

einer Befragung der Nutzer_innen liegen (Inhalte: Zwecke, in welchen Situationen, Kombination mit anderen Verkehrsmitteln) Die Drucksache findet sich im Ratsinformationssystem unter: https://ris.freiburg.de/vorlagen_details.php?vid=48922081

Person zur Verfügung. Zu den durchschnittlich 1,03 Fahrrädern pro Person im Haushalt kommen noch weitere 0,13 E-Bikes / Pedelecs und 0,05 Lastenräder hinzu. Betrachtet man die soziodemographische Struktur der Befragten, so wird deutlich, dass mit dem Alter die Zahl der Fahrräder pro Person im Haushalt abnimmt, während sich mit zunehmender Schulbildung und steigendem Einkommen mehr Fahrräder im Haushalt befinden. E-Bikes / Pedelecs besitzen vor allem Senior_innen mit hohem Status, während die Lastenräder hauptsächlich von den Familien gefahren werden >Tabellen 1 und 2.

Ähnliche Strukturen werden deutlich, wenn man das Nutzungsverhalten durch die Befragten untersucht >Tabellen 3 und 4. Vielnutzer_innen (nutzen das entsprechende Verkehrsmittel täglich oder mehrmals pro Woche) nehmen beim Fahrrad mit zunehmendem Alter ab: Unter den 16- bis 30-Jährigen zählen 72 % zu dieser Gruppe, unter den 30- bis unter 45-Jährigen 70 % und unter den 45- bis unter 60-Jährigen 65 %. Bemerkenswert ist, dass von den 60- bis unter 75-Jährigen noch mehr als die Hälfte mehrmals die Woche mit dem Fahrrad unterwegs sind. Erst bei den über 75-Jährigen sinkt dieser Anteil merklich auf 25 %. Neben dem Alters- lässt sich ein deutlich ausgeprägter Bildungseffekt feststellen: während nur 30 % der Volks-/Hauptschüler_innen Fahrräder/E-Bikes/Pedelecs täglich oder mehrmals die Woche nutzen, liegt dieser Anteil unter Abiturienten bei 72 %. Dazwischen befinden sich die Befragten mit mittlerer Reife/Realschulabschluss (46 %).

Von den sozialen Bevölkerungsgruppen sind es insbesondere die jungen Befragten in Ausbildung / Studierende (78 %) sowie die Familien (77 %), die sich durch eine häufige Nutzung des Fahrrads auszeichnen, während die Senior_innen mit niedrigem Status

00195 (Stand: 11.10.2023)

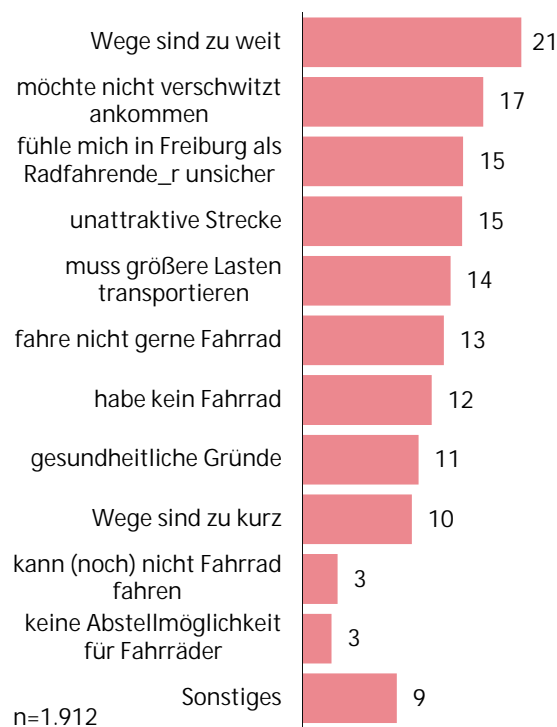
⁶ Vgl. Städteranking des Bundesverband Carsharing: <https://carsharing.de/alles-ueber-carsharing/carsharing-zahlen/carsharing-staedteranking-2022> (Stand: 10.10.2023)

(30 %) vergleichsweise selten in die Pedale treten. Auch unter den Ausländer_innen finden sich unterdurchschnittlich viele Vielnutzer_innen des Fahrrads (45 %).

Um zu erfahren, welche aktuellen Hemmnisse beim Radverkehr in Freiburg bestehen, wurden diejenigen Befragten, die mindestens eine der vorgegebenen Wegstrecken regelmäßig nicht mit dem Fahrrad zurücklegen gefragt, aus welchen Gründen sie sich gegen das Fahrrad entschieden haben >Grafik 4.

Grafik 4

Falls Sie Ihr Fahrrad auf einem der Wege regelmäßig nicht nutzen: Welche Gründe treffen auf Sie zu? (Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich)



Für die Verkehrsplanung relevant sind hierbei vor allem die Punkte „fühle mich in Freiburg als Radfahrende_r unsicher“ sowie die „unattraktive Strecke“, die von jeweils 15 % der Befragten als Hinderungsgründe benannt werden und denen mit weiteren Investitionen ins Freiburger Radwegenetz entgegengewirkt werden soll.

Allerdings kann nicht allen Unsicherheiten beim Radfahren mit einer veränderten Streckenführung abgeholfen werden, auch da das Feld der Radfahrenden sehr

heterogen ist. Gute Radwege-Planung kann hier einen wichtigen Betrag leisten, aber nicht sämtliche Hemmnisse beseitigen, die bei Radfahrenden für Unsicherheit sorgen bzw. eine Strecke als unattraktiv erscheinen lassen. Diese beiden Gründe stehen an dritter und vierter Stelle der Rangfolge – werden in diesen Bereichen Verbesserungen geschaffen, profitieren auch diejenigen, die alle Wege mit dem Fahrrad zurücklegen und daher nicht nach Hinderungsgründen befragt wurden. Fehlende Abstellmöglichkeiten werden nur von einer kleinen Minderheit (3 %) als Hindernis benannt.

Alle anderen Gründe sind nur bedingt durch die Instrumente der Verkehrsplanung und Investitionen ins Radwegenetz beeinflussbar. Am ehesten ist dies noch beim wichtigsten Grund „Wege sind zu weit“ möglich, hier kann ein attraktives Radwegenetz zu mehr Fahrrad-Fahrten motivieren. Alle anderen Hinderungsgründe sind für die Stadtverwaltung Freiburg i.Br. kaum beeinflussbar.

3.2

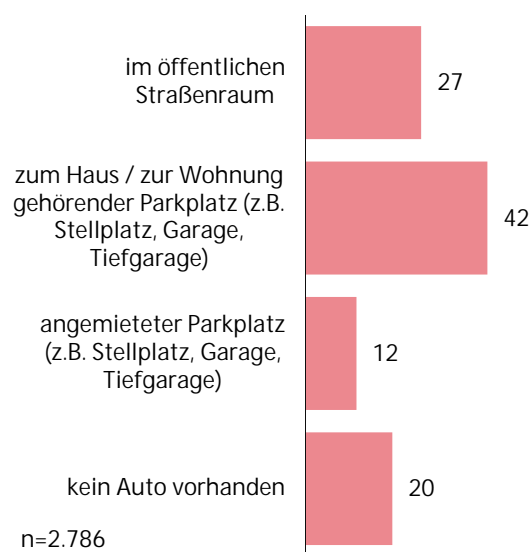
Autoverkehr

Rechnerisch verfügen knapp 9 von 10 Freiburger Haushalten über ein Auto (0,87 Pkw je Haushalt). Besonders häufig über einen Pkw verfügen Familien-Haushalte (1,07), aber auch Befragte der sozialen Bevölkerungsgruppen „berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten“ (1,01), „berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten“ (0,99) oder „Senior_innen mit hohem Status“ (0,98) haben in ihrem Haushalt überdurchschnittlich häufig einen Pkw. Anders sieht es in den Haushalten der „Jungen Befragten in Ausbildung / Studierende“ (0,66) sowie der „Ausländer_innen“ (0,59) aus, in deren Haushalten sich wesentlich seltener Pkw finden. Die Frage, ob die Befragten über einen Pkw im Haushalt verfügen, hängt stark von deren sozialem Status ab. So steigt mit der Schulbildung und vor allem mit dem Einkommen der

Befragten die durchschnittliche Zahl der Pkw pro Haushalt. Zudem lässt sich feststellen, dass jüngere Befragte seltener einen Pkw im Haushalt haben, mit steigendem Alter nimmt die Zahl der Pkw zu. Der Höhepunkt liegt in der Gruppe der 45- bis unter 60-Jährigen, bei den Befragten über 60 Jahren ist die Zahl der Pkw im Haushalt wieder leicht rückläufig >Tabelle 1.

Grafik 5

Wenn Sie oder Ihr Haushalt ein oder mehrere Autos besitzen: Wo wird das Auto / werden die Autos bei Ihnen zu Hause überwiegend abgestellt? (Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich)



Bei den Pkw-Vielnutzer_innen sind die Unterschiede zwischen den sozialen Gruppen, verglichen mit den anderen Verkehrsmitteln, vergleichsweise gering. Einzig die jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden, unter denen sich nur 12 % Vielnutzer_innen befinden, weisen deutlich unterdurchschnittliche Werte auf. Die stärkste positive Abweichung vom Gesamtdurchschnitt (35 % Pkw-Vielnutzer_innen) findet sich unter den „Senior_innen mit hohem Status“ (45 %). Die Nutzung des Autos nimmt in der Regel mit dem Alter der Befragten zu. Außerdem besteht ein starker Einkommenseffekt: Je mehr die Befragten verdienen, desto eher und häufiger nutzen sie das Auto >Tabelle 3.

Die Mehrzahl der Befragten parkt das eigene Auto auf Parkplätzen (z.B. Stellplatz,

Garage, Tiefgarage), die zum Haus bzw. zur Wohnung gehören. Weitere 12 % mieten hierfür einen Stellplatz an. Etwas mehr als ein Viertel der Befragten parkt die im Haushalt befindlichen Pkw im öffentlichen Straßenraum. Das letzte Viertel der Befragten gab an, dass im eigenen Haushalt kein Auto vorhanden ist >Grafik 65

3.3

Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

Insgesamt liegt der Anteil der Vielnutzer_innen des ÖPNVs (mehrmals pro Woche oder täglich) bei etwas mehr als einem Drittel der Befragten (35 %) – dabei wird der ÖPNV in Freiburg vor allem von Ausländer_innen (53 %) sowie jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden (48 %) intensiv genutzt >Tabelle 3.

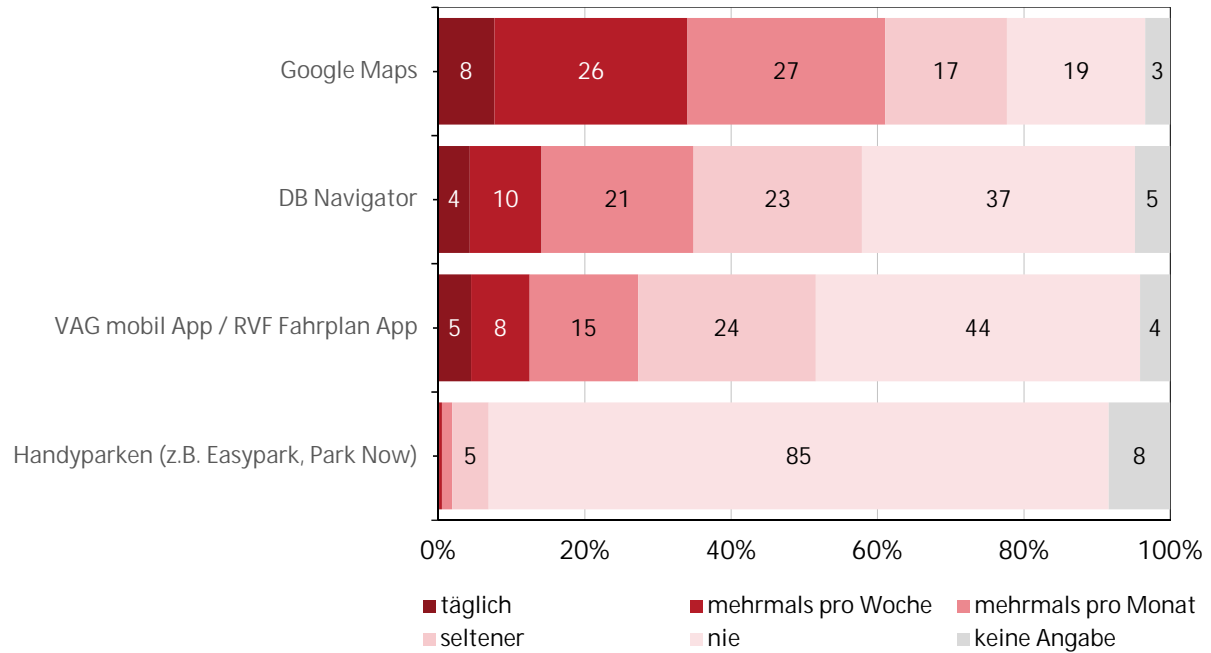
Vor allem Personen mit geringem sozialem Status sind mit dem ÖPNV unterwegs: Mit steigendem schulischen bzw. beruflichem Abschluss sinkt der Anteil der Vielnutzer_innen. Zudem sinkt die Nutzungsintensität des ÖPNV mit dem Einkommen der Befragten deutlich ab. Während sich unter dem Viertel der Befragten mit den geringsten Einkommen 46 % der Befragten täglich oder mehrmals pro Woche mit dem ÖPNV fortbewegen, liegt dieser Anteil unter den Befragten mit den höchsten Einkommen nur bei 24 %. Deutsche ohne (32 % Vielnutzer_innen) bzw. mit Migrationshintergrund (38 %) greifen dabei wesentlich seltener auf den ÖPNV zurück als Ausländer_innen (53 %).

Nutzung von Verkehrs-Apps

Von den abgefragten Verkehrs-Apps erfreut sich Google Maps der größten Beliebtheit: Über 60 % der Befragten nutzen diese mehrmals pro Monat und häufiger, darunter befinden sich 8 % aller Befragten, die Google-Maps täglich verwenden. Etwas mehr als ein Drittel der Befragten betätigt mehrmals im Monat (oder häufiger) den DB-Navigator. Dieser wird von 10 % mehrmals pro Woche und von 4 % sogar täglich genutzt.

Grafik 6

Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität?
(Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich)



Seltener im Einsatz sind die regionalen Mobilitäts-Apps von VAG und RVF: Diese werden von 28 % der Freiburger_innen mehrmals im Monat genutzt, darunter sind 8 % der Befragten, die mehrmals pro Woche und 5 % die täglich auf diese zugreifen >Grafik 6.

Wenn auch auf ganz unterschiedlichem Niveau, so zeigt die Analyse der Vielnutzer_innen (nutzen eine entsprechende Verkehrs-App täglich oder mehrmals pro Woche), dass diese eine sehr ähnliche Nutzer_innen-Struktur aufweisen. Mit dem Alter der Befragten nimmt der Anteil der Vielnutzer_innen stark ab. Vor allem in den beiden höchsten Altersgruppen werden Verkehrs-Apps selten genutzt.

Besonders häufig werden die Apps von Personen mit kurzer Wohndauer in Freiburg genutzt. Hier dient die digitale Hilfestellung vermutlich vor allem dazu die (noch) fehlende eigene Orientierung im Stadtgebiet zu ersetzen. Je höher die Schulbildung von Befragten ist, desto eher greifen sie auf Verkehrs-Apps zu.

Unter den sozialen Bevölkerungsgruppen

stechen die „Jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“, „Berufstätigen Männer in kinderlosen Haushalten“ sowie die „Ausländer_innen“ als besonders App-affin heraus >Tabelle 5.

3.4

Fußverkehr

Es bestehen enge Verbindungen zwischen dem ÖPNV und dem Fußverkehr: Wer mit Bus und Bahn unterwegs ist, legt die Strecken zu den Haltestellen in der Regel zu Fuß zurück. Daher gibt es hohe Überschneidungen in den Nutzer_innen-Strukturen dieser beiden Fortbewegungsmittel. So legen insbesondere jüngere Befragte, Personen mit kurzer Wohndauer in Freiburg, Ausländer_innen und Personen mit Migrationshintergrund sowie Befragte mit geringem Einkommen Wegstrecken überdurchschnittlich häufig zu Fuß zurück. Von den sozialen Bevölkerungsgruppen sind es die jungen Befragten in Ausbildung / Studium, die gebürtigen Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status sowie die Ausländer_innen, die meistens zu Fuß unterwegs sind.

Tabelle 1

Anzahl der Verkehrsmittel pro Person bzw. pro Haushalt nach soziodemographischer Struktur der Befragten (Mittelwerte)

	PKW pro Haushalt	Fahrrad pro Personen im Haushalt	E-Bike / Pedelec pro Personen im Haushalt
	Mittelwerte		
Geschlecht			
weiblich	0,83	0,99	0,12
männlich	0,93	1,08	0,14
Altersgruppen			
16 bis unter 30	0,79	1,17	0,04
30 bis unter 45	0,86	1,14	0,09
45 bis unter 60	1,04	1,10	0,16
60 bis unter 75	0,92	0,91	0,24
75 und älter	0,70	0,53	0,14
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	0,53	1,00	0,13
Mehrpersonen ohne Kind	0,99	1,06	0,14
Mehrpersonen mit Kind(ern)	1,09	0,99	0,10
Alleinerziehende	0,53	1,09	0,11
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	0,97	1,17	0,12
teilzeitbeschäftigt	0,98	1,16	0,13
Schüler_in / Student_in	0,62	1,13	0,03
nicht berufstätig	0,79	0,70	0,18
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	0,66	0,53	0,13
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0,91	0,82	0,18
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0,93	1,19	0,13
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	0,64	0,81	0,05
Lehre	0,91	0,83	0,17
FS / FH / BA	0,95	1,01	0,18
Hochschulabschluss	0,92	1,26	0,12
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Mig.hint.	0,92	1,10	0,14
Deutsche mit Mig.hint.	0,81	0,83	0,13
Ausländer_innen	0,60	0,63	0,06
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	0,73	1,08	0,06
5 bis unter 15 Jahre	0,82	1,14	0,10
15 Jahre und länger	0,92	0,97	0,18
seit Geburt	1,06	1,04	0,14
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	0,54	0,82	0,07
2. Quartil	0,78	0,96	0,11
3. Quartil	0,89	1,11	0,14
4. Quartil	1,11	1,34	0,19
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0,66	1,17	0,04
Familien	1,07	1,06	0,11
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	0,99	1,36	0,14
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	1,01	1,44	0,14
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	0,90	0,85	0,15
Ausländer_innen	0,59	0,63	0,06
Senior_innen mit niedrigem Status	0,65	0,59	0,15
Senior_innen mit hohem Status	0,98	0,81	0,29
Alle Befragten (Mittelwert)	0,87	1,03	0,13

Tabelle 2

Anzahl der Verkehrsmittel pro Person bzw. pro Haushalt nach soziodemographischer Struktur der Befragten (Mittelwerte)

	Lastenrad / Fahrradanhänger pro Haushalt	Motorrad / Motorroller / E-Roller pro Personen im Haushalt	Sonstiges Verkehrsmittel pro Personen im Haushalt
	Mittelwerte		
Geschlecht			
weiblich	0,12	0,04	0,02
männlich	0,16	0,07	0,04
Altersgruppen			
16 bis unter 30	0,10	0,05	0,03
30 bis unter 45	0,28	0,04	0,05
45 bis unter 60	0,15	0,09	0,02
60 bis unter 75	0,06	0,05	0,02
75 und älter	0,01	0,02	0,02
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	0,05	0,05	0,04
Mehrpersonen ohne Kind	0,07	0,06	0,02
Mehrpersonen mit Kind(ern)	0,43	0,04	0,04
Alleinerziehende	0,31	0,06	0,08
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	0,13	0,07	0,03
teilzeitbeschäftigt	0,30	0,04	0,04
Schüler_in / Student_in	0,10	0,04	0,02
nicht berufstätig	0,07	0,04	0,03
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	0,06	0,05	0,02
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0,10	0,10	0,02
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0,17	0,05	0,03
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	0,10	0,04	0,03
Lehre	0,07	0,07	0,02
FS / FH / BA	0,17	0,09	0,03
Hochschulabschluss	0,18	0,03	0,03
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Mig.hint.	0,16	0,06	0,03
Deutsche mit Mig.hint.	0,04	0,03	0,01
Ausländer_innen	0,09	0,02	0,02
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	0,09	0,04	0,03
5 bis unter 15 Jahre	0,22	0,04	0,05
15 Jahre und länger	0,13	0,05	0,02
seit Geburt	0,14	0,09	0,04
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	0,11	0,03	0,03
2. Quartil	0,17	0,05	0,04
3. Quartil	0,18	0,06	0,03
4. Quartil	0,13	0,08	0,02
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0,10	0,04	0,02
Familien	0,45	0,05	0,04
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	0,07	0,05	0,01
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	0,10	0,10	0,04
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	0,07	0,08	0,04
Ausländer_innen	0,10	0,03	0,02
Senior_innen mit niedrigem Status	0,03	0,03	0,02
Senior_innen mit hohem Status	0,03	0,05	0,01
Alle Befragten (absolut)	0,14	0,05	0,03

Tabelle 3

Soziodemographische Struktur der Vielnutzer_innen (nutzen das Verkehrsmittel täglich oder mehrmals pro Woche)
(Mehrfachnennungen möglich, Anteile in %)

	ÖPNV	PKW	Motorrad / (E-) Roller
	Anteile in %		
Geschlecht			
weiblich	37	33	1
männlich	31	38	4
Altersgruppen			
16 bis unter 30	47	22	1
30 bis unter 45	31	34	3
45 bis unter 60	28	43	4
60 bis unter 75	31	41	3
75 und älter	37	38	2
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	40	28	2
Mehrpersonen ohne Kind	33	37	2
Mehrpersonen mit Kind(ern)	29	41	3
Alleinerziehende	38	36	7
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	30	41	4
teilzeitbeschäftigt	29	36	2
Schüler_in / Student_in	50	12	1
nicht berufstätig	37	37	2
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	44	36	3
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	37	47	5
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	31	32	2
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	49	23	2
Lehre	36	44	4
FS / FH / BA	30	41	5
Hochschulabschluss	29	32	1
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Mig.hint.	32	34	2
Deutsche mit Mig.hint.	38	46	4
Ausländer_innen	53	34	2
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	44	22	1
5 bis unter 15 Jahre	34	30	2
15 Jahre und länger	29	39	3
seit Geburt	33	48	4
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	46	25	3
2. Quartil	37	34	4
3. Quartil	28	37	2
4. Quartil	24	44	2
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	48	12	1
Familien	24	42	4
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	28	36	1
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	27	39	4
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	39	38	4
Ausländer_innen	53	34	2
Senior_innen mit niedrigem Status	39	34	3
Senior_innen mit hohem Status	28	45	1
Alle Befragten (in Prozent)	35	35	3

Vielnutzer_innen: Nutzen das entsprechende Verkehrsmittel täglich oder mehrmals pro Woche.

Tabelle 4

Soziodemographische Struktur der Vielnutzer_innen (nutzen das Verkehrsmittel täglich oder mehrmals pro Woche)
(Mehrfachnennungen möglich, Anteile in %)

	Fahrrad / E-Bike / Pedelec	Lastenrad / Fahrradanhänger		E-Scooter
		Anteile in %		
Geschlecht				
weiblich	60	6	1	1
männlich	63	6	1	1
Altersgruppen				
16 bis unter 30	72	2	2	2
30 bis unter 45	70	16	1	1
45 bis unter 60	65	4	1	1
60 bis unter 75	51	3	0	0
75 und älter	25	0	0	0
Haushaltstyp				
Einpersonenhaushalt	47	0	1	1
Mehrpersonen ohne Kind	63	2	1	1
Mehrpersonen mit Kind(ern)	75	23	1	1
Alleinerziehende	66	17	1	1
Berufstätigkeit				
ganztags berufstätig	64	5	1	1
teilzeitbeschäftigt	73	14	0	0
Schüler_in / Student_in	77	3	2	2
nicht berufstätig	43	4	0	0
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	30	1	2	2
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	46	3	1	1
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	72	8	1	1
Höchster beruflicher Abschluss				
Ohne Abschluss	54	2	1	1
Lehre	46	3	1	1
FS / FH / BA	60	8	1	1
Hochschulabschluss	74	8	1	1
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Mig.hint.	65	7	1	1
Deutsche mit Mig.hint.	48	2	1	1
Ausländer_innen	44	2	1	1
Wohndauer in Freiburg				
unter 5 Jahre	70	4	1	1
5 bis unter 15 Jahre	67	11	1	1
15 Jahre und länger seit Geburt	58	4	0	0
52	6	2	2	
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil	55	4	1	1
2. Quartil	59	9	1	1
3. Quartil	66	9	1	1
4. Quartil	67	4	1	1
Soziale Bevölkerungsgruppen				
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	78	2	2	2
Familien	77	25	1	1
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	68	1	1	1
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	70	2	1	1
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	53	2	2	2
Ausländer_innen	45	2	1	1
Senior_innen mit niedrigem Status	30	1	0	0
Senior_innen mit hohem Status	49	3	0	0
Alle Befragten (absolut)	61	6	1	1

Tabelle 5

Soziodemographische Struktur der Vielnutzer_innen (nutzen die Verkehrs-App täglich oder mehrmals pro Woche)
(Mehrfachnennungen möglich, Anteile in %)

	Google Maps	DB Navigator	VAG mobil App / RVF Fahrplan App
	Anteile in %		
Geschlecht			
weiblich	31	14	14
männlich	38	14	11
Altersgruppen			
16 bis unter 30	59	30	23
30 bis unter 45	48	17	13
45 bis unter 60	23	9	11
60 bis unter 75	13	5	6
75 und älter	5	1	4
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	29	11	12
Mehrpersonen ohne Kind	35	17	13
Mehrpersonen mit Kind(ern)	38	12	10
Alleinerziehende	31	9	10
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	43	16	12
teilzeitbeschäftigt	29	12	11
Schüler_in / Student_in	57	31	24
nicht berufstätig	16	6	9
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	9	5	11
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	21	7	11
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	41	17	12
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	34	16	21
Lehre	21	9	12
FS / FH / BA	29	10	10
Hochschulabschluss	45	19	11
Migrationshintergrund			
0	0	0	0
Deutsche ohne Mig.hint.	33	14	11
Deutsche mit Mig.hint.	33	14	16
Ausländer_innen	41	17	20
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	61	29	21
5 bis unter 15 Jahre	43	19	16
15 Jahre und länger	18	6	7
seit Geburt	24	7	11
Äquivalenzeinkommen			
0	0	0	0
1. Quartil	36	18	17
2. Quartil	24	11	11
3. Quartil	37	12	10
4. Quartil	42	15	9
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	55	30	24
Familien	36	10	9
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	37	17	12
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	48	17	10
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	25	13	14
Ausländer_innen	44	19	21
Senior_innen mit niedrigem Status	5	2	6
Senior_innen mit hohem Status	12	3	5
Alle Befragten (in Prozent)	34	14	12

Vielnutzer_innen: Nutzen die entsprechende Verkehrs-App täglich oder mehrmals pro Woche.

4

Zufriedenheit mit der Verkehrsinfrastruktur

Im Folgenden soll beleuchtet werden, wie zufrieden die Freiburger_innen mit der Verkehrsinfrastruktur sind und als wie wichtig sie die verschiedenen Infrastruktur-Angebote erachten. Dabei ist zu beachten, dass die Bürger_innen nach der Zufriedenheit in ihrem Wohngebiet bzw. ihrem Stadtteil gefragt wurden, die Angaben beziehen sich demnach auf die jeweilige Infrastruktur vor Ort und nicht auf Freiburg insgesamt >Grafik 7.

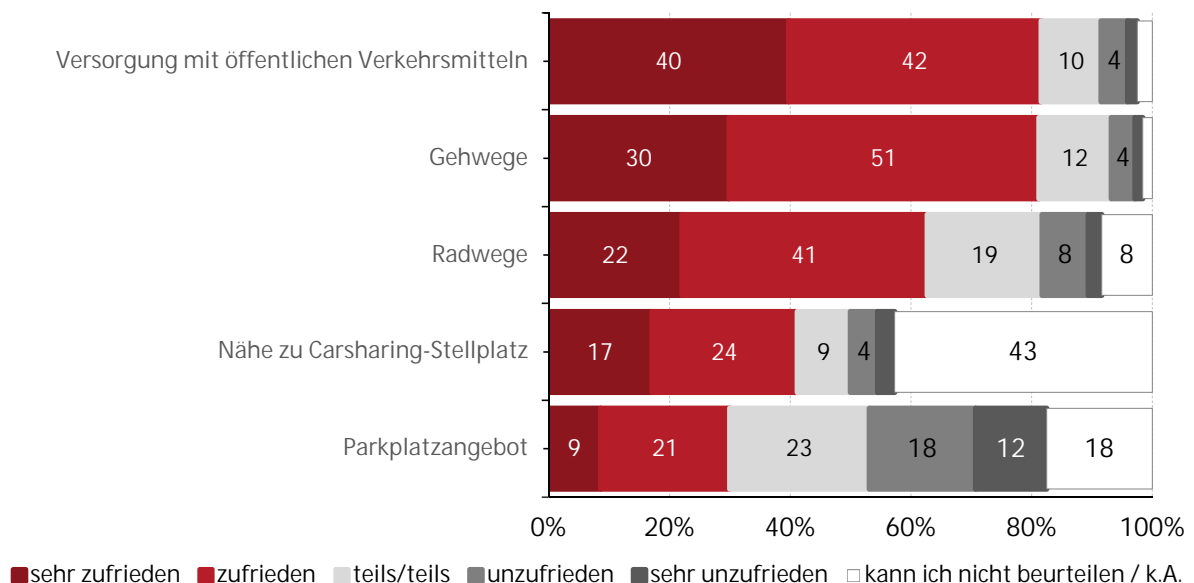
Ausgesprochen zufrieden sind die Freiburger_innen mit der ÖPNV-Anbindung in ihrem Stadtteil: 40 % geben an „sehr zufrieden“ zu sein und weitere 42 % sind hiermit „zufrieden“. Auch bei den Gehwegen herrscht kaum Unzufriedenheit: 30 % sind mit diesen „sehr“ und 51 % „eher zufrieden“. Immer noch überwiegend zufrieden, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau, sind die Freiburger_innen mit den Radwegen in ihren Stadtbezirken: 22 % sind „sehr“ und 41 % „eher zufrieden“. Knapp 10 % der Befragten sind hier

unzufrieden, der Rest ist unentschieden oder kann diesen Punkt nicht beurteilen.

Die größte Unzufriedenheit herrscht beim Parkplatzangebot. Hier hält sich der Anteil der Zufriedenen (9 % „sehr“ / 21 % „eher zufrieden“) die Waage mit der Unzufriedenheit (18 % „eher unzufrieden“ / 12 % „sehr unzufrieden“). Da der Klima-mobilitätsplan Freiburg 2030 vorsieht, die Park-raum-bewirt-schaftung weiter auszudehnen bzw. den öffentlichen und frei verfügbaren Parkraum einzuschränken, ist hier mit wachsender Unzufriedenheit zu rechnen. Die ehrgeizigen Ziele des KMP können aber nur erreicht werden, wenn neben dem weiteren Ausbau und Anreizen für gewünschte Mobilitätsformen (Fuß- und Radwegenetz, ÖPNV, Sharing-Angebote) auch Erschwer-nisse für den klimaschädlichen Individual-verkehr geschaffen werden. Dass die Freiburger_innen mit der Infrastruktur für die Verkehrsmittel, die in Zukunft an Bedeutung gewinnen sollen, so zufrieden sind zeigt, dass wichtige Voraussetzungen für eine Einschränkung des Pkw-Verkehrs mit dem Ziel der CO₂-Reduktion in der Stadt bereits vorbereitet sind (>vgl. Kapitel 5.3).

Grafik 7

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...? (Anteile in %)



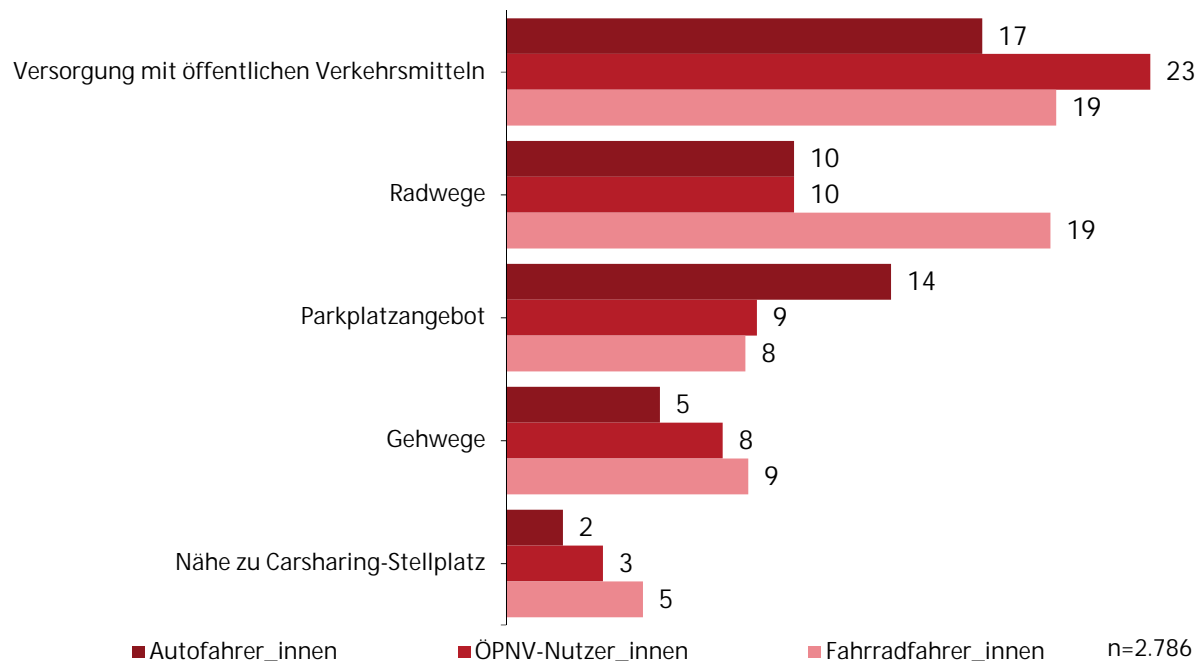
Im Rahmen der Umsetzung des Ziels, den Pkw-Bestand in Freiburg zu reduzieren, könnte noch zum Tragen kommen, dass die Freiburger_innen mit der Nähe zu Carsharing-Stellplätzen in ihren Wohngebieten äußerst zufrieden sind. Zwar haben fast 43 % hierzu keine Angaben gemacht oder angegeben dies nicht beurteilen zu können – bezieht man die positiven Antworten auf diejenigen, die sich hier festgelegt haben (gültige Prozent), so sind 29 % mit den Carsharing-Stellplätzen „sehr“ und weitere 42 % „eher zufrieden“.

Dies bedeutet, dass die Carsharing-Nutzerinnen der Verteilung der Stellplätze vor Ort ein gutes Zeugnis ausstellen. Damit ist für Freiburger_innen eine Voraussetzung geschaffen, um die Abschaffung des

eigenen Pkws in Erwägung zu ziehen. Neben der Fragestellung, wie zufrieden die Bürger_innen mit der Verkehrsinfrastruktur sind, sollten die Befragten auch angeben, welche Aspekte ihnen besonders wichtig sind. Bemerkenswert ist dabei, dass Zufriedenheit und Wichtigkeit der Aspekte meist auseinanderfallen. Am wichtigsten ist den Bürger_innen die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (der Aspekt mit dem sie auch am zufriedensten sind). Andres sieht es bei den Gehwegen aus: Auch mit diesen sind die Befragten hoch zufrieden, diese haben aber eine wesentlich geringere Bedeutung und werden im Durchschnitt nur von 7 % der Befragten als besonders wichtig benannt.

Grafik 8

Wie wichtig ist Ihnen in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) die folgenden Aspekte...? (Anteile in %)



Wenig überraschend ist die Tatsache, dass den jeweiligen Vielnutzer_innen die jeweils zu „ihrem Verkehrsmittel“ passende Infrastruktur besonders wichtig ist >Grafik 8.

Bemerkenswert ist aber, dass die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Verkehrsteilnehmer_innen am wichtigsten ist. Auch für diejenigen, die regelmäßig mit dem Pkw bzw. Fahrrad unterwegs sind, ist die Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wichtiger bzw. annähernd gleich wichtig wie die Infrastruktur für das selbst viel genutzte Verkehrsmittel.

Besonders deutliche Unterschiede zwischen den Nutzergruppen finden sich bei den Radwegen. Während von den Fahrrad-Vielnutzer_innen 20 % der Auffassung sind, dass diese besonders wichtig seien, sind es unter den Autofahrer_innen und Nutzer_innen des ÖPNV jeweils nur rund 10 %. Auch beim Parkplatzangebot lassen sich deutliche Unterschiede zwischen Autofahrer_innen (14 %) auf der einen Seite und ÖPNV-Nutzer_innen (9 %) und Fahrradfahrer_innen (8 %) auf der anderen Seite feststellen. Ähnliche Strukturen weisen die Ergebnisse für Gehwege und Carsharing-Plätze auf: Diese sind den Radfahrer_innen am wichtigsten, gefolgt von ÖPNV-Nutzer_innen und Autofahrer_innen.

4.1 Radwege

Die Zufriedenheit mit den Radwegen nimmt mit dem Alter der Befragten und deren Wohndauer in Freiburg merklich ab. Von den sozialen Bevölkerungsgruppen sind die „Jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“ sowie die Ausländer_innen damit wesentlich zufriedener als die übrigen Gruppen.

Je älter die Befragten sind und je länger sie bereits in Freiburg leben, desto seltener geben sie an, dass Radwege für sie einen besonders wichtigen Aspekt darstellen. Mit steigender Bildung wird den Radwegen mehr Bedeutung beigemessen. Besonders wichtig sind die Radwege den „jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“ sowie den „Frauen in kinderlosen Haushalten“ während für Senior_innen die „Radwege“ die geringste Bedeutung haben.

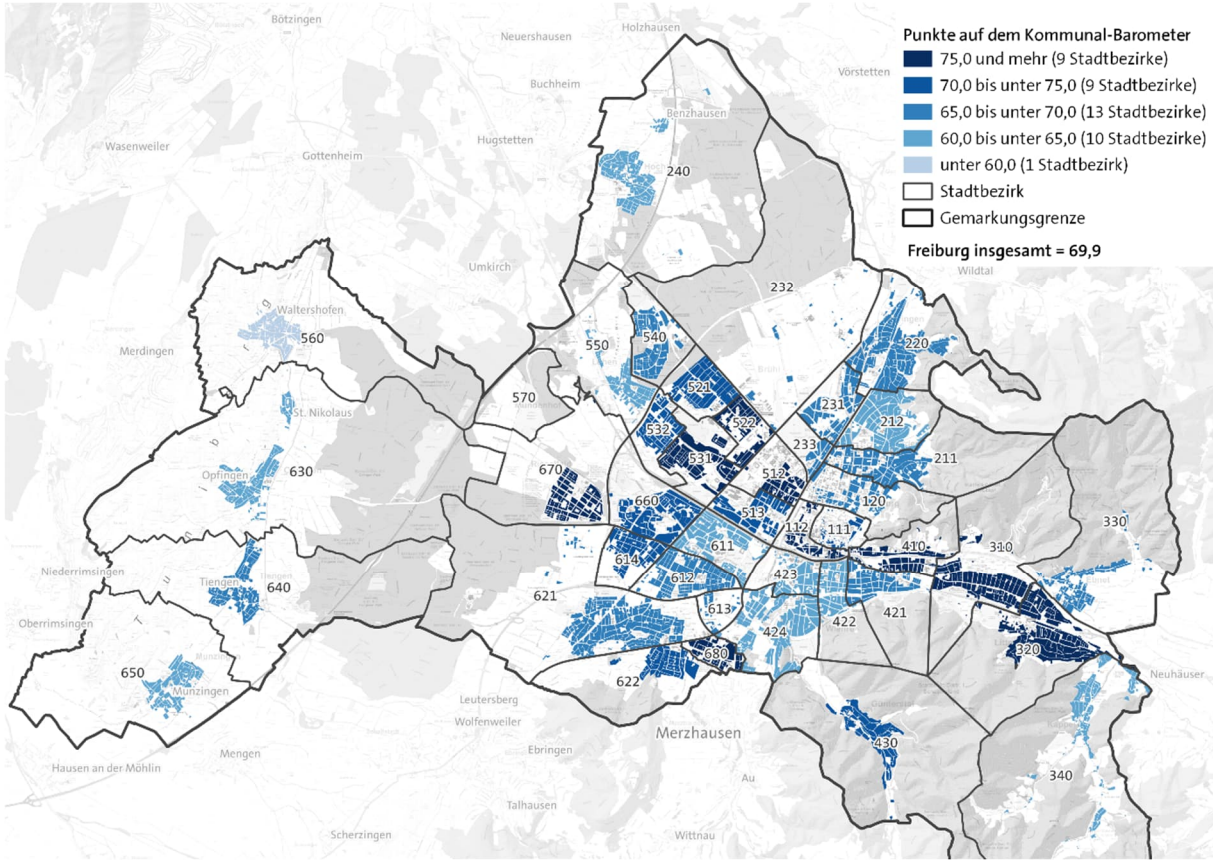
Betrachtet man das räumliche Muster der Zufriedenheit der Befragten mit den Radwegen in ihrem Stadtteil, so fällt auf, dass die Stadtbezirke, welche die höchste Zufriedenheit aufweisen, in einer Ost-West-Linie entlang der Dreisam (hier verläuft auch der Rad-Vorrang-Weg FR1) liegen. Am besten mit jeweils rund 80 Punkten auf dem Kommunalbarometer schneiden Waldsee und die Oberau ab. Weitere Stadtbezirke mit überdurchschnittlicher Zufriedenheit sind das Vauban sowie Mooswald-Ost, Rieselfeld, Altstadt-Ring, Stühlinger-Eschholz und Betzenhausen-Bischofslinde >Karte 1.

Unter den Stadtbezirken, in denen die größte Unzufriedenheit mit den Radwegen vor Ort herrscht, befinden sich die Ortschaften Munzingen, Lehen, Hochdorf, Kappel und Opfingen. Dort liegen die Zufriedenheitswerte deutlich unter dem Durchschnitt. Im Stadtgebiet sind es die Einwohner_innen aus der Mittelwiehre, Haslach-Egerten sowie den beiden Stadtbezirken in der Unterwiehre, die nur in unterdurchschnittlichem Maß mit der Rad-Infrastruktur vor Ort zufrieden sind.

Mit deutlichem Abstand am unzufriedensten mit den örtlichen Radwegen sind die Befragten aus Waltershofen: Hier werden nur 54 Punkte auf dem Kommunalbarometer erreicht, was rund 15 Punkte weniger als der Durchschnitt und 6 Punkte weniger als die nächst besseren Stadtbezirke bedeutet.

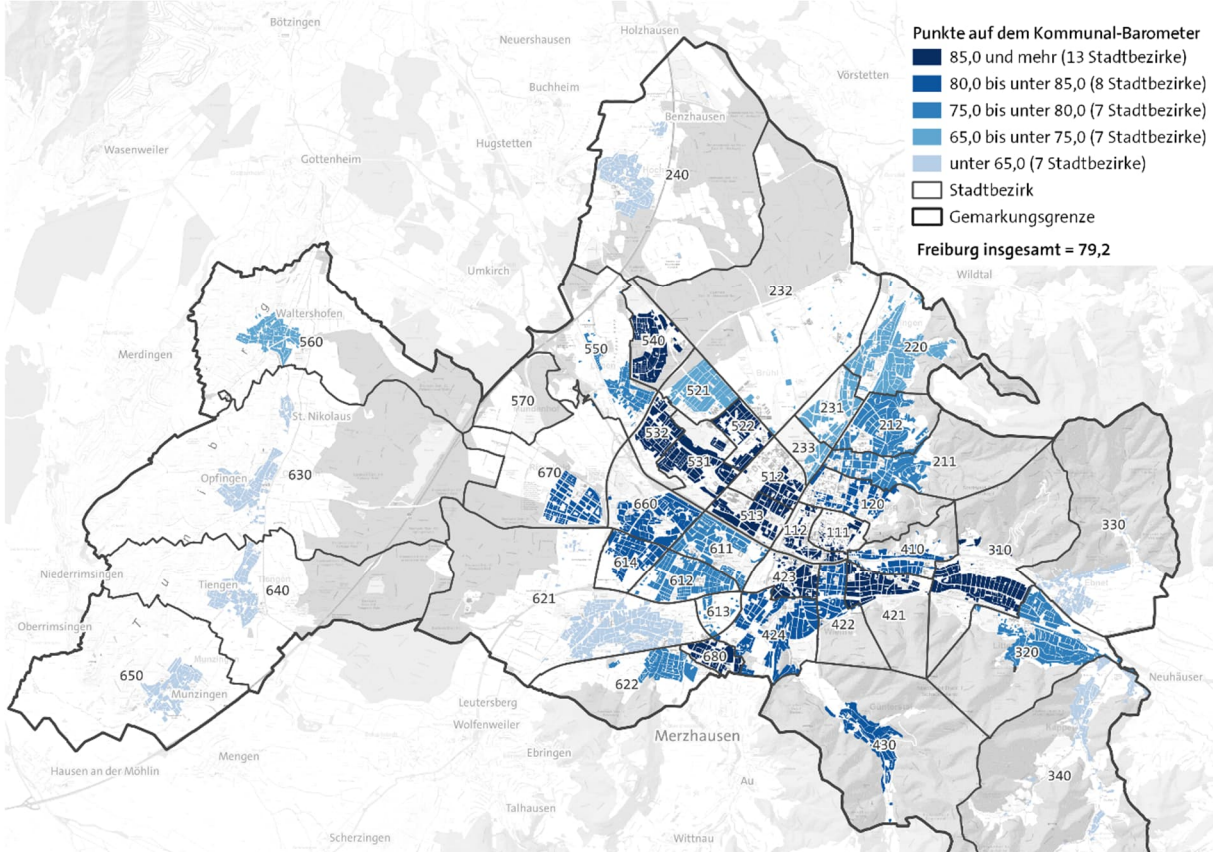
Karte 1

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...? Radwege



Karte 2

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...? Versorgung mit ÖPNV



4.2

Parkplatzangebot / Nähe zu Carsharing-Stellplätzen

Besonders unzufrieden mit dem Parkplatzangebot sind die „gebürtigen Freiburger_innen“ und „Senior_innen mit niedrigem Status“, während „Ausländer_innen“ vergleichsweise hohe Zufriedenheitswerte aufweisen. Daher sinkt die Zufriedenheit mit den Parkplätzen mit der Wohndauer der Befragten. Außerdem lässt sich ein Bildungseffekt feststellen: Je höher der Schul- oder berufliche Abschluss sind, desto größer ist die Zufriedenheit mit dem Parkplatzangebot.

Was die räumliche Verteilung anbelangt, lassen sich konzentrische Kreise feststellen. Die höchste Unzufriedenheit mit den Parkplätzen besteht in den zentrumsnahen Gebieten der Altstadt, im Stühlinger, der Unterwiehre sowie in der Oberau. Hier liegen die Kommunalbarometerwerte bei 40 Punkten und weniger, während im Stadtdurchschnitt knapp 50 Punkte erreicht werden. Je weiter man sich von der Innenstadt entfernt, desto zufriedener werden die Befragten mit dem Parkplatzangebot in ihrem Stadtteil. Mit deutlichem Abstand am zufriedensten ist man in St. Georgen-Süd (75 Punkte), gefolgt von Waldsee, Rieselfeld und Günterstal (jeweils 66 Punkte) >Karte 3.

Mit der Nähe zu Carsharing-Stellplätzen sind jüngere Befragte zufriedener als ältere. Auch mit der Wohndauer nimmt die Zufriedenheit ab. Zudem steigt mit dem Einkommen die Zufriedenheit mit der Nähe zu Carsharing-Stellplätzen. Besonders wichtig sind diese für Familien und Ausländer_innen.

Betrachtet man, wie sich die Zufriedenheit mit den Carsharing-Plätzen über die Stadtbezirke verteilt, wird zunächst sichtbar, dass vor allem im Stadtzentrum, in der Wiehre sowie in den Stadtbezirken Vauban und Rieselfeld eine hohe Zufriedenheit herrscht,

während die Befragten am Stadtrand und in den Ortschaften weniger zufrieden mit der Nähe zu Carsharing-Plätzen sind >Karte 4.

Ein Blick auf die erreichten Werte auf dem Kommunalbarometer macht dabei deutlich, dass man in weiten Teilen des Stadtgebietes äußerst zufrieden mit dem Carsharing-Angebot ist. Stadtweit liegt der Kommunalbarometerwert bei 71 Punkten. In 26 von 39 Stadtbezirken werden Werte erreicht, die über der 65-Punkte-Marke liegen. Am zufriedensten mit der Erreichbarkeit von Carsharing-Stellplätzen sind die Bewohner_innen des Vauban (89 Punkte).

Sechs Stadtbezirke fallen hingegen deutlich hinter die anderen zurück: Hier liegen die Werte bei 55 Punkten und weniger. Hierbei handelt es sich neben den vom Geschosswohnungsbau geprägten Bezirken Landwasser und Weingarten um eingemeindete Ortschaften: Werden in Kappel noch 55 Punkte auf dem Kommunalbarometer erreicht, wird an den Werten der drei Tuniberg-Gemeinden Munzingen (43 Punkte), Opfingen (36 Punkte) und vor allem Waltershofen (29 Punkte) eine hohe Unzufriedenheit mit dem örtlichen Carsharing-Angebot deutlich.

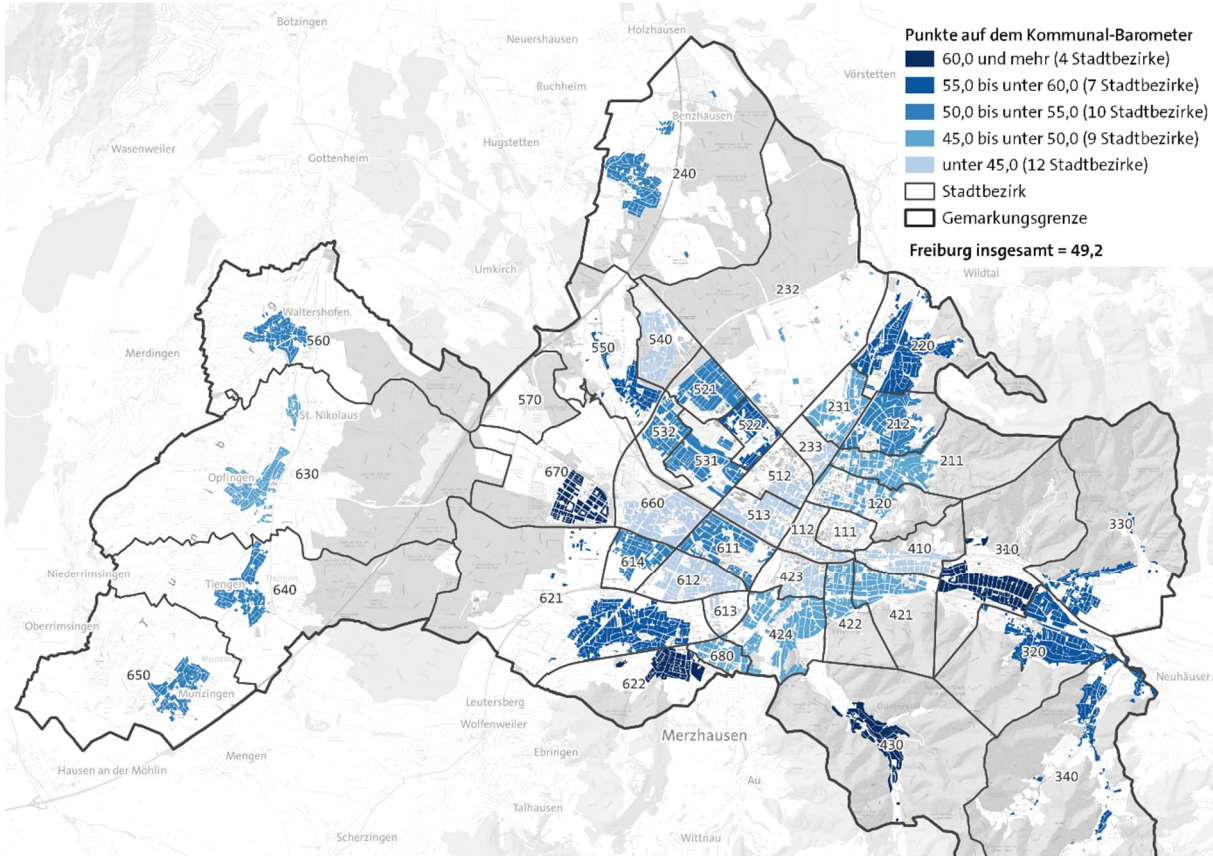
4.3

Öffentliche Verkehrsmittel

Kaum Unterschiede lassen sich bei der Zufriedenheit mit dem ÖPNV nach soziodemographischen Merkmalen feststellen – quer durch alle Bevölkerungsgruppen lassen sich äußerst hohe Werte bei der Versorgung mit öffentlichem Nahverkehr im eigenen Wohngebiet feststellen.

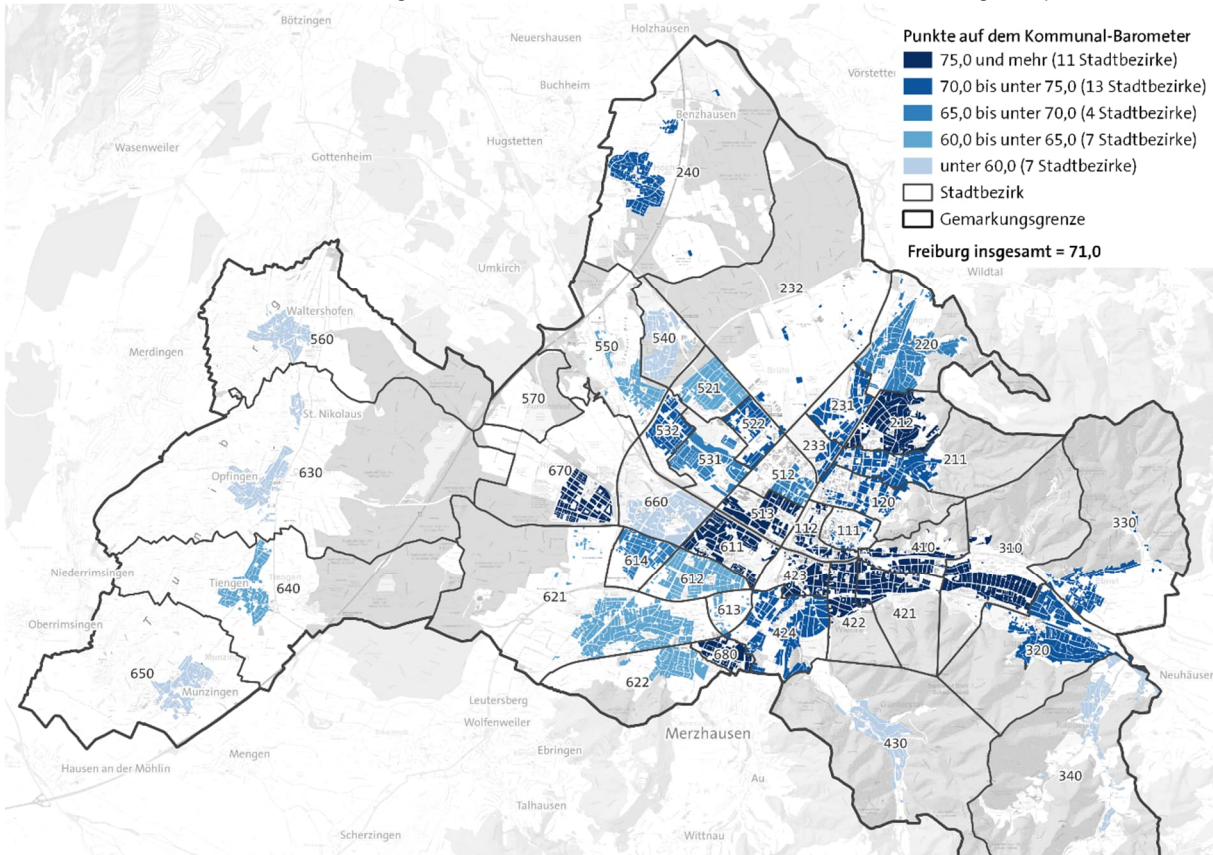
Karte 3

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...? Parkplatzangebot



Karte 4

Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...? Nähe zu Carsharing-Stellplätzen



Je jünger die Befragten sind, je geringer ihre Wohndauer in Freiburg ist und je höher ihre Schulbildung ist, desto größer ist die Bedeutung, die sie dem ÖPNV beimessen. Auch ist der ÖPNV für Frauen wichtiger als für Männer. Daher sind es die „jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“ sowie die „berufstätigen Frauen in kinderlosen Haushalten“, für welche die Versorgung mit ÖPNV besonders wichtig ist.

Auch die räumliche Verteilung zeigt, dass in weiten Teilen des Stadtgebietes eine äußerst hohe Zufriedenheit mit der ÖPNV-Versorgung vor Ort herrscht. Stadtweit wird ein sehr hoher Wert von knapp 80 Punkten auf dem Kommunalbarometer erreicht. In 31 von 39 Stadtbezirken liegen die Kommunalbarometerwerte über der 70-Punkte-Marke – was bedeutet, dass hier die weit überwiegende Mehrheit geäußert hat, zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der ÖPNV-Anbindung zu sein >Karte 2.

Wenig überraschend sind es die Ortschaften, die nur mit Bussen und nicht mit Straßenbahn-Anschlüssen an das Nahverkehrsnetz angebunden sind, in denen die Befragten am wenigsten zufrieden sind: Opfingen, Kappel, St. Georgen-Nord, Hochdorf, Munzingen und Ebnet. Die größte Unzufriedenheit herrscht dabei in Tiengen. Hier werden nur 47 Punkte auf dem Kommunalbarometer erreicht.

4.4 Gehwege

Die Zufriedenheit mit den Gehwegen ist mit steigendem Alter der Befragten rückläufig und bei Personen mit kürzerer Wohndauer in Freiburg höher. Mit steigender Schulbildung nimmt auch die Zufriedenheit mit den Gehwegen zu. Insgesamt sind die Gehwege nur von nachrangiger Bedeutung für die Befragten. Noch am wichtigsten sind diese den Familien sowie den „jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“.

Verglichen mit der übrigen Verkehrs-Infrastruktur fällt auf, dass die hohe Zufriedenheit mit den Gehwegen sehr gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt ist. Alle Stadtbezirke weisen Kommunalbarometerwerte auf, die +/- 10 Punkte über/unter dem gesamtstädtischen Durchschnittswert von 77 Punkten liegen. Die einzige Ausnahme stellt Lehen (63 Punkte) dar, hier ist die Zufriedenheit mit den Gehwegen mit Abstand am geringsten. Mit jeweils 85 Punkten liegen das Rieselfeld und das Vauban am oberen Ende der Rangfolge.

5 Verkehrswende in Freiburg

Für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen muss sich auch im Verkehrsbereich einiges ändern – häufig wird in diesem Zusammenhang der Begriff der „Verkehrswende“ gebraucht. Im Rahmen der Freiburg-Umfrage wurde der Begriff verbunden mit verschiedenen Maßnahmen, die das Ziel haben den Autoverkehr zugunsten von alternativen und klimafreundlicheren Mobilitätsformen zu reduzieren. Im Folgenden werden die Einstellungen der Freiburger_innen diesen Maßnahmen, deren gemeinsames Ziel die Reduktion der CO₂-Emissionen im Verkehrssektor sind, beschrieben. Dabei wird hier im Text vereinfachend der allgemeine Begriff „Verkehrswende“ genutzt, mit dem summarisch Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Verkehrssektor gemeint sind.

Zunächst wurde die Gruppe derjenigen, die bereits in auto-freien Haushalten leben, genauer untersucht. Ziel ist es herauszufinden, was deren Beweggründe dafür sind, dass sie ohne eigenes Auto leben. Anschließend geht es um grundsätzliche Einstellungen bezüglich verschiedener Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich. Hierzu wurde die Zustimmung zu verschiedenen

Maßnahmen auf Ebene des eigenen Stadtviertels und der Gesamtstadt abgefragt. Die Befragungsdaten werden ergänzt um verschiedene Indikatoren, die das reale Verhalten der Freiburger_innen der letzten Jahre messen und die geeignet sind, die angestrebten Änderungen im Verkehrssektor (u.a. Klimamobilitätsplan) zu überwachen.

5.1
Pkw-freie Haushalte: Gründe

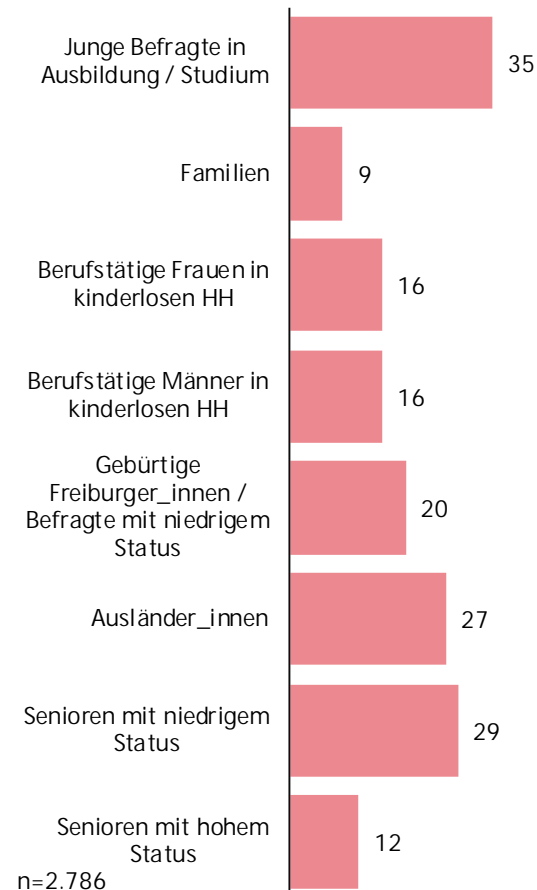
Ein Fünftel der Befragten gibt an, dass sie in einem Haushalt leben, in dem kein eigener Pkw vorhanden ist. Dies scheint vor allem ökonomische Gründe zu haben: Während von den Befragten mit den höchsten Einkommen nur ein Anteil von 9 % in auto-freien Haushalten lebt, liegen die Anteile im dritten Einkommens-Quartil bei 16 % und im zweiten Einkommens-Quartil bei 23 %. Mit Abstand am häufigsten in Haushalten ohne eigenen PKW lebt das Viertel der Befragten, das über das geringste Äquivalenzeinkommen verfügt: Hier liegt der Anteil der auto-freien Haushalte bei einem Drittel >vgl. Tabellenanhang.

Bei der Betrachtung nach sozialen Bevölkerungsgruppen wird deutlich, dass es vor allem Familien (9 %) schwerfällt, auf ein eigenes Auto zu verzichten. Demgegenüber stehen „junge Befragte in Ausbildung / Studierende“, von denen mehr als ein Drittel in auto-freien Haushalten lebt. Auch Ausländer_innen (27 %) und „Senior_innen mit niedrigem Status“ (29 %) leben überdurchschnittlich häufig in Haushalten, in denen es keinen eigenen Pkw gibt. Auffällig ist die große Differenz zu den Senior_innen mit hohem Status: Von diesen leben nur 12 % in Haushalten ohne Auto. Dies unterstützt die These, dass ein geringes Einkommen ein wesentlicher Auslöser für die Entscheidung ist, auf ein eigenes Auto zu verzichten. Im Folgenden soll untersucht werden, welche Aspekte neben den Kostengründen die Freiburger_innen dazu bewegen, auf ein eigenes Auto zu verzichten.

Zudem sollen Unterschiede zwischen den sozialen Bevölkerungsgruppen bei den hierfür maßgeblichen Gründen dargestellt werden >Grafik 9.

Grafik 9

Kein Pkw im eigenen Haushalt vorhanden nach sozialen Bevölkerungsgruppen (Anteile in %)

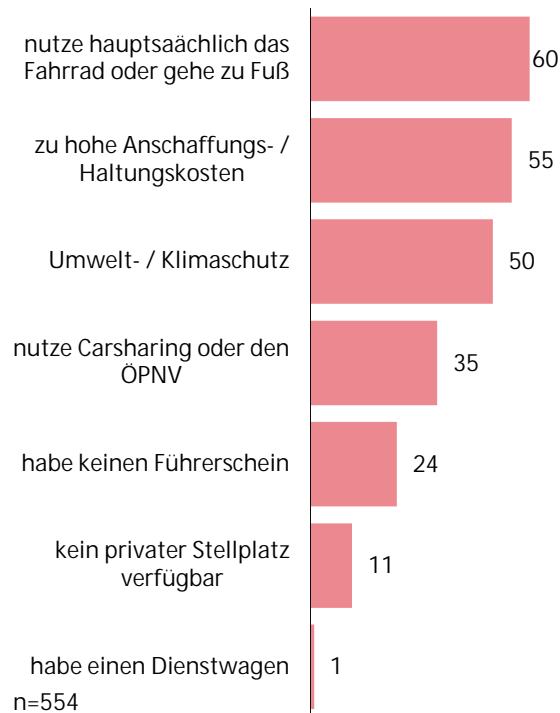


Aufschluss hierrüber liefert das Antwortverhalten auf die vertiefende Frage: Hier sollten diejenigen Befragten, die keinen Pkw besitzen (554 Personen) alle Gründe für diesen Entschluss angeben >Grafik 10.

Auch hier wird deutlich, dass bei vielen Befragten finanzielle Gründe ausschlaggebend dafür sind keinen eigenen Pkw zu haben: 55 % gaben „hohe Anschaffungs- und Haltungskosten“ an. Etwas geringer ist der Anteil derjenigen, die (auch) aus Gründen des „Umwelt-/Klimaschutzes“ (50 %) auf ein eigenes Auto verzichten. Knapp ein Viertel der Befragten hat keinen Führerschein und daher kein Auto.

Grafik 10

Wenn Sie oder Ihr Haushalt kein eigenes Auto besitzen? Warum haben Sie sich dafür entschieden? (Anteile in %, Mehrfachnennungen möglich)



Ein Mangel an Stellflächen ist nur für eine Minderheit ausschlaggebend: Nur 11 % geben an, kein Auto im Haushalt zu haben, weil „kein privater Stellplatz verfügbar“ ist. Die meisten Befragten verzichten auf das Auto, weil sie andere Verkehrsmittel nutzen (können): 60 % „nutzen hauptsächlich das Fahrrad oder gehen zu Fuß“ und 35 % geben an „hauptsächlich Carsharing oder den ÖPNV“ zu nutzen.

Untersucht man die Gründe derjenigen, die in einem autofreien Haushalt leben, nach den soziostrukturellen Merkmalen, so wird eindrucksvoll deutlich: Klimaschutz muss man sich leisten können. Wenig überraschend ist, dass mit sinkendem Einkommen der Befragten die Anteile derjenigen steigen, die aufgrund „zu hoher Anschaffungs- und Haltungskosten“ über keinen eigenen Pkw im Haushalt verfügen
>Tabellen 7 und 8.

Bemerkenswert ist hingegen, dass die Anteile derjenigen, die aus „Umwelt- und Klimaschutzgründen“ auf das Auto verzichten, mit dem Einkommen der Befragten ansteigen. Während also Befragte mit niedrigem Einkommen gezwungenermaßen aus ökonomischen Gründen auf einen Pkw verzichten müssen, tun dies Personen mit hohem Einkommen in Folge einer bewussten Entscheidung aus „Umwelt- und Klimaschutz-Gründen“.

Umgekehrt lässt sich festhalten, dass viele der Haushalte, die autofrei leben, dies nicht aufgrund einer freien Entscheidung bzw. als freiwilligen Verzicht (z.B. zugunsten des Klimaschutzes) tun, sondern (nur) deshalb, weil ihnen die ökonomischen Möglichkeiten für ein eigenes Auto fehlen.

Ein Viertel der Befragten, die kein Auto im Haushalt haben, geben an, keinen Führerschein zu besitzen. Auch dies kann auf finanziellen Aspekten gründen, weshalb die Anteile bei Personen mit geringerem Einkommen höher sind. Insbesondere Ausländer_innen geben an, keinen Führerschein zu haben und sich daher gegen ein Auto im Haushalt entschieden haben.

Unter allen Befragten liegt der Anteil derjenigen, die aus Umwelt- und Klimaschutzgründen auf einen Pkw verzichten, bei rund 10%. Im Rahmen der beabsichtigten Veränderungen im Mobilitätsverhalten der Freiburger_innen soll dieser Anteil in den nächsten Jahren weiter wachsen. Dies kann auch deshalb gelingen, da in Freiburg sehr gute Voraussetzungen für ein Leben ohne eigenen Pkw bestehen (Stadt der kurzen Wege, gut ausgebauter ÖPNV, gutes Car-Sharing-Angebot, gute Anbindung an das Bahn-Fernverkehrsnetz, hohes Umweltbewusstsein in der Bevölkerung, ...).

Tabelle 7

Gründe kein eigenes Auto zu besitzen nach soziodemographischer Struktur, Teil 1

	nutze hauptsächlich das Fahrrad oder gehe zu Fuß	Zu hohe Anschaffungs- / Haltungskosten	Umwelt- / Klimaschutz
Geschlecht			
weiblich	56	54	47
männlich	66	56	53
Altersgruppen			
16 bis unter 30	70	71	52
30 bis unter 45	65	58	56
45 bis unter 60	57	53	57
60 bis unter 75	51	46	53
75 und älter	37	10	12
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	49	49	44
Mehrpersonen ohne Kind	71	61	52
Mehrpersonen mit Kind(ern)	71	55	65
Alleinerziehende	44	57	56
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	65	58	53
teilzeitbeschäftigt	74	69	70
Schüler_in / Student_in	71	67	50
nicht berufstätig	41	37	37
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	47	29	20
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	38	45	36
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	73	66	64
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	57	54	45
Lehre	50	51	36
FS / FH / BA	52	57	48
Hochschulabschluss	75	59	64
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Mig.hint.	65	57	55
Deutsche mit Mig.hint.	42	49	33
Ausländer_innen	39	47	34
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	69	62	55
5 bis unter 15 Jahre	65	62	52
15 Jahre und länger	52	46	49
seit Geburt	53	44	39
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	54	61	44
2. Quartil	51	55	50
3. Quartil	63	51	53
4. Quartil	87	40	68
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	76	75	59
Familien	77	61	70
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	70	57	65
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	83	70	67
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	45	60	44
Ausländer_innen	41	46	36
Senior_innen mit niedrigem Status	34	32	25
Senior_innen mit hohem Status	58	19	41
Alle Befragten (absolut)	332	305	276

Tabelle 8

Gründe kein eigenes Auto zu besitzen nach soziodemographischer Struktur, Teil 2

	nutze hauptsächlich Carsharing oder den ÖPNV	habe keinen Führerschein	kein privater Stellplatz verfügbar
	Anteile in %		
Geschlecht			
weiblich	37	23	12
männlich	30	24	10
Altersgruppen			
16 bis unter 30	35	18	20
30 bis unter 45	39	21	8
45 bis unter 60	39	32	10
60 bis unter 75	38	25	4
75 und älter	13	33	6
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	26	27	9
Mehrpersonen ohne Kind	43	20	14
Mehrpersonen mit Kind(ern)	48	22	11
Alleinerziehende	28	27	11
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	43	20	10
teilzeitbeschäftigt	46	18	9
Schüler_in / Student_in	28	21	17
nicht berufstätig	26	31	10
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	14	48	6
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	28	33	8
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	44	12	14
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Abschluss	25	30	19
Lehre	37	31	8
FS / FH / BA	34	21	5
Hochschulabschluss	42	13	12
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Mig.hint.	38	17	12
Deutsche mit Mig.hint.	20	38	15
Ausländer_innen	22	51	8
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	35	23	15
5 bis unter 15 Jahre	39	15	14
15 Jahre und länger	35	26	6
seit Geburt	26	26	11
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil	25	31	14
2. Quartil	39	21	11
3. Quartil	40	23	6
4. Quartil	56	11	7
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	38	11	19
Familien	47	14	15
Berufstätige Frauen in kinderlosen HH	56	11	16
Berufstätige Männer in kinderlosen HH	46	10	9
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	19	39	9
Ausländer_innen	23	50	9
Senior_innen mit niedrigem Status	25	30	5
Senior_innen mit hohem Status	21	28	
Alle Befragten (absolut)	192	131	63

5.2

Einstellungen zur Verkehrswende

Um zu erfahren, wie aufgeschlossen die Freiburger_innen verschiedenen Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung alternativer Mobilitätsformen gegenüberstehen, sollten die für die Freiburg-Umfrage zufällig ausgewählten Personen angeben, wie stark ihre Zustimmung bzw. Ablehnung dazu ist. Ziel aller hier gemachten Vorschläge ist eine Reduzierung der CO₂-Emissionen. Die Maßnahmen beziehen sich zum einen auf das eigene Stadtviertel und zum anderen auf Freiburg insgesamt. Bei der Betrachtung der Antworten wird deutlich, dass die gemachten Vorschläge bei den Freiburger_innen allesamt hoch umstritten sind. Bei allen Aspekten teilen sich die Befragten in zwei Lager auf: Jede der vorgeschlagenen Maßnahmen ruft auch erhebliche Ablehnung hervor, diese reicht von rund einem Drittel bis zur Hälfte der Befragten. Auch in Freiburg treffen damit die Bestrebungen den Verkehrssektor klimafreundlicher zu gestalten auf erhebliche Widerstände in der Bevölkerung.

Von den vorgegebenen Maßnahmen im eigenen Stadtviertel erfährt die Aufgabe von Pkw-Stellplätzen zugunsten von Platz für Fußgänger_innen am meisten Ablehnung: Weniger als ein Drittel der Befragten ist dafür, während sich fast die Hälfte der Befragten ablehnend äußert. Größere Zustimmung erfährt die Aufgabe von Pkw-Stellplätzen zugunsten von Fahrradabstellmöglichkeiten, dennoch überwiegt auch hier die Ablehnung (39 %). Mehr Zustimmung (35 %) als Ablehnung (31 %) findet sich auf Stadtteilebene nur für den Vorschlag, Kfz-Parkplätze zugunsten von Carsharing-Stellplätzen aufzugeben >Grafik 11.

Mehr Zustimmung erfahren die vorgeschlagenen Maßnahmen auf gesamtstädtischer Ebene. Hier wird lediglich die Erhöhung der Parkgebühren, um den motorisierten Individualverkehr unattraktiver zu machen, überwiegend kritisch gesehen: Hier stimmt weniger als ein Drittel der Befragten zu, während die Hälfte eine Erhöhung der Parkgebühren ablehnt >Grafik 12.

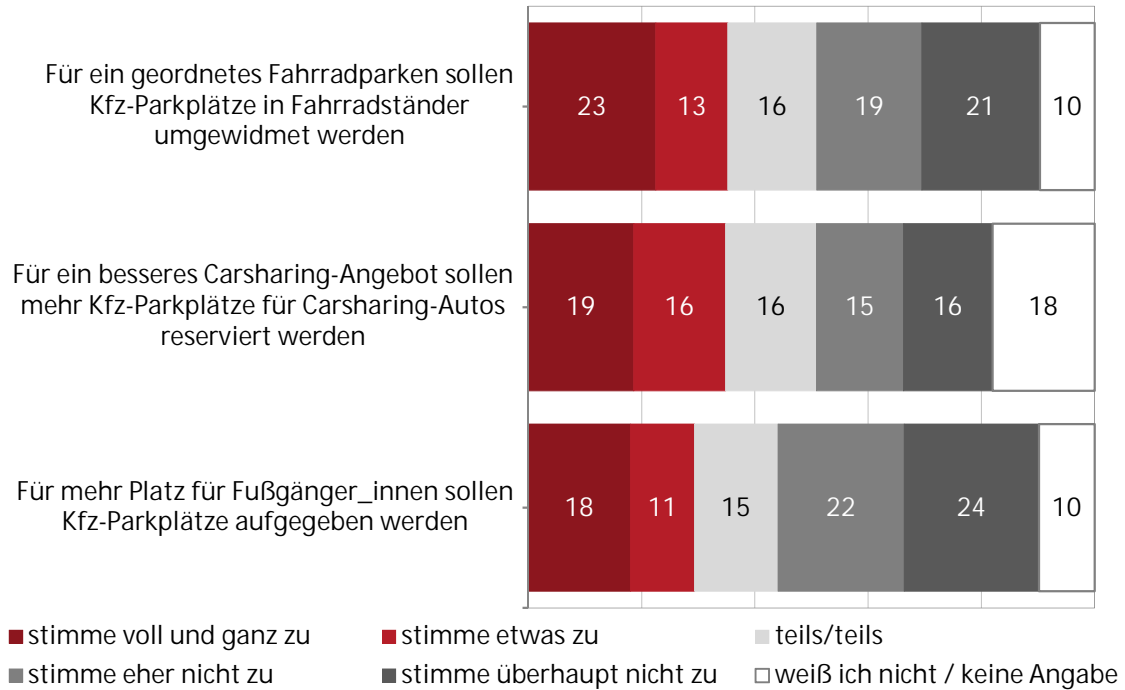
Besonders wohlwollend stehen die Freiburger_innen dem Ausbau der Fahrrad-Infrastruktur (mehr und breitere Radverkehrsanlagen) sowie der stärkeren Kontrolle von Geschwindigkeitsbegrenzungen und Parkverboten gegenüber: Die Zustimmung liegt hier jeweils bei knapp 50 %.

Mehr Tempo-30-Zonen und einen verbesserten Verkehrsfluss von ÖPNV und Radverkehr auf Kosten von „Grünen Wellen“ beim Auto-Verkehr befürworten etwas mehr als 40 % der Befragten. Auch wenn bei diesen vier Maßnahmen die Zustimmung höher als die Ablehnung ist verbindet sie dennoch, dass ein erheblicher Anteil der Befragten (zwischen 28 % und 36 %) diesen ablehnend gegenübersteht. Damit lässt sich feststellen, dass keine der vorgeschlagenen Maßnahmen unumstritten ist und sich jeweils auch erhebliche Anteile der Freiburger_innen zu diesen ablehnend äußern.

Bei allen Vorschlägen zur Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen lassen sich ähnliche Muster erkennen, von welchen soziodemographischen Merkmalen die Zustimmung der Befragten abhängt. Je jünger die Befragten sind, desto eher befürworten sie die vorgeschlagenen Maßnahmen. Einzige Ausnahme ist die stärkere Kontrolle von Geschwindigkeitsbegrenzungen und Parkverboten: Diese sind umso beliebter, je älter die Befragten sind.

Grafik 11

Für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen muss sich auch im Verkehrsbereich einiges ändern – häufig wird in diesem Zusammenhang der Begriff der „Verkehrswende“ gebraucht. Wie sehr stimmen Sie den genannten Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen in Freiburg zu? (Anteile in %)



Grafik 12

Für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen muss sich auch im Verkehrsbereich einiges ändern – häufig wird in diesem Zusammenhang der Begriff der „Verkehrswende“ gebraucht. Wie sehr stimmen Sie den genannten Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen in Freiburg zu? (Anteile in %)

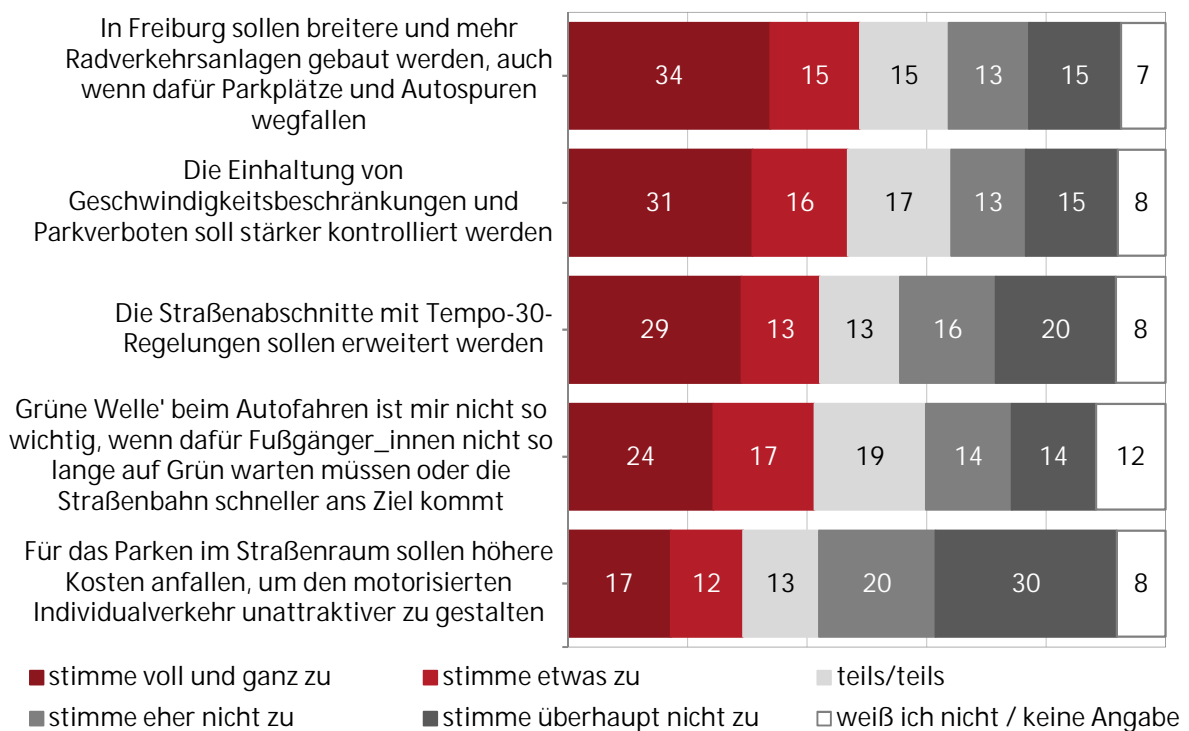


Tabelle 9

Zustimmung zu Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen (Punkte auf dem Kommunalbarometer)

	Vielnutzer_innen täglich / mehrmals pro Woche		
	Fahrrad	ÖPNV	Pkw
Für Fußgänger_innen Kfz-Parkplätze aufgeben	51	44	27
Kfz-Parkplätze in Fahrradständer umwidmen	58	49	31
Mehr Kfz-Parkplätze für Carsharing-Autos reservieren	58	54	36
Höhere Parkgebühren	48	41	25
Breitere und mehr Radverkehrsanlagen	72	60	42
Verkehrssteuerung zu- gunsten ÖPNV / Rad- verkehr	61	62	42
Mehr Tempo-30-Rege- lungen	60	56	38
Stärkere Kontrolle Ge- schwindigkeitsbegren- zungen / Parkverbote	62	63	47

Darüber hinaus lässt sich ein deutlicher Bildungseffekt beobachten: Je höher der Schul- bzw. berufliche Abschluss der Befragten ist, in umso stärkerem Maße stimmen sie den vorgeschlagenen Maßnahmen zu. Geringer ausgeprägt, aber dennoch vorhanden ist der Zusammenhang mit dem Einkommen: Mit den finanziellen Ressourcen der Befragten steigt auch ihre Zustimmung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen der Verkehrsplanung.

Von den sozialen Bevölkerungsgruppen sind es vor allem die „Jungen Befragten in Ausbildung / Studierenden“, welche die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Reduzierung des Autoverkehrs und Förderung von alternativen Mobilitätsformen begrüßen, während „Gebürtige Freiburger_innen“ / „Befragte mit niedrigem Status“, „Ausländer_innen“

sowie die „Senior_innen mit niedrigem Status“ diesen reservierter gegenüberstehen.

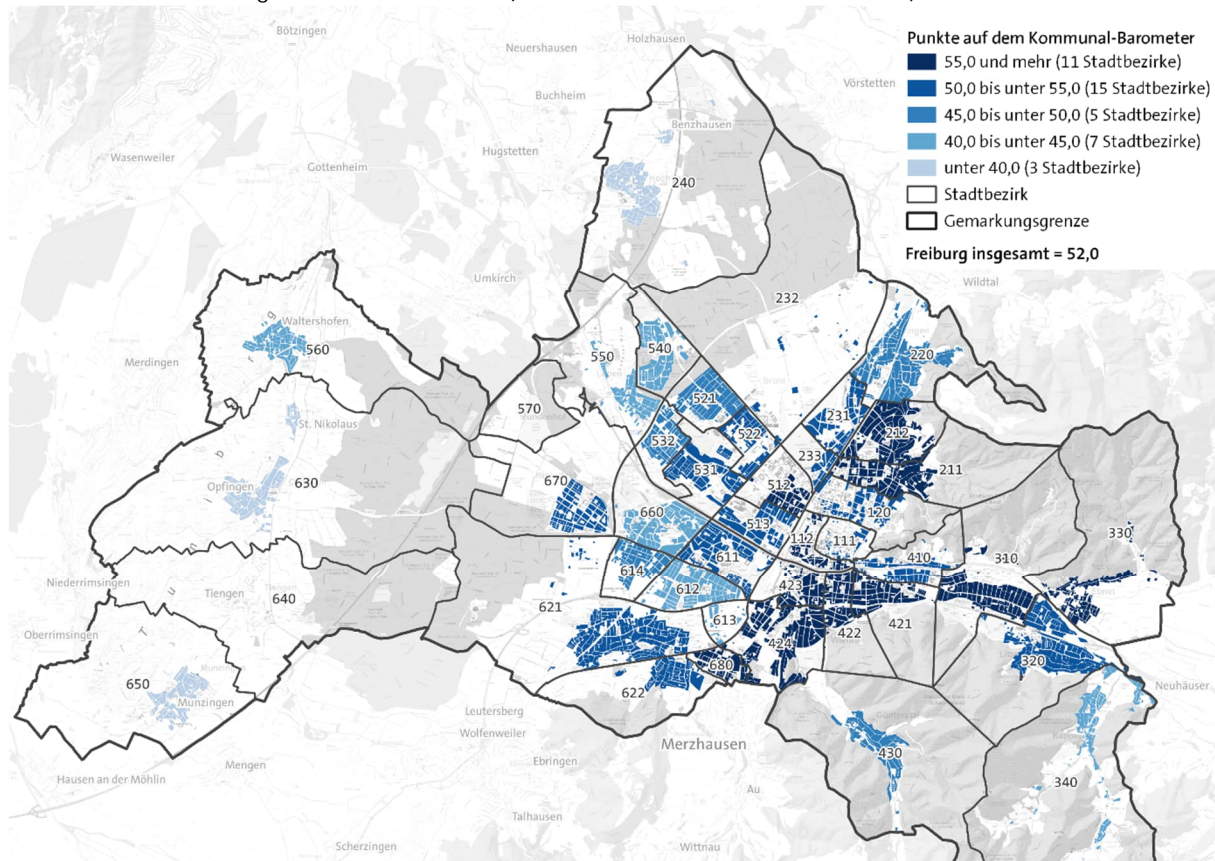
Es überrascht wenig, dass die Zustimmung / Ablehnung der genannten Maßnahmen stark vom Mobilitätsverhalten der Befragten abhängig ist. Am stärksten befürwortet wird die Verkehrswende von Personen, die täglich oder mehrmals pro Woche mit dem Fahrrad unterwegs sind. Die Befragten, die vorwiegend mit dem ÖPNV unterwegs sind, nehmen eine mittlere Position ein, während Befragte, die täglich oder mehrmals pro Woche das Auto nutzen, stark unterdurchschnittliche Zustimmungswerte zu den vorgeschlagenen Maßnahmen aufweisen. Damit wird deutlich: Es gilt vor allem Autofahrer_innen von alternativen Mobilitätsformen zu überzeugen, damit diese ihren Widerstand gegen die vorgeschlagenen Maßnahmen aufgeben >Tabelle 9.

Werden die Antworten auf die acht Fragen zur Verkehrsplanung zu einem „Gesamtindex Einstellungen zur Verkehrswende“ zusammengefasst – hierfür wurden die Mittelwerte der Kommunalbarometerwerte berechnet – verdeutlicht die räumliche Verteilung des Gesamtindex, dass die Bereitschaft die vorgegebenen Maßnahmen mitzutragen vor allem von der politischen Einstellung und vom Lebensstil der Befragten abhängt.

In den urban geprägten zentrumsnahen Stadtbezirken, die sich durch eine liberale und politisch eher linksorientierte Bewohnerschaft auszeichnen, ist die Zustimmung hoch, während die vorgesehenen Maßnahmen in den eher konservativ und ländlich geprägten Ortschaften wesentlich kritischer gesehen werden >Karte 5.

Karte 5

Gesamtdindex Einstellungen zur Verkehrswende (Punkte auf dem Kommunalbarometer)



Das folgende Kapitel wird zeigen, dass das Potenzial in für die Umsetzung des Klimamobilitätsplan (Pkw-Dichte, Anteil Elektrofahrzeuge, ...) zentralen Indikatoren in diesen Gebieten besonders hoch ist, so dass deutlich wird, dass es insbesondere in den heller eingefärbten Gebieten der Freiburg-Karte gelingen muss, die Bürger_innen von der Notwendigkeit von Verhaltensänderungen im Bereich der Mobilität zu überzeugen.

Aber auch in den Stadtbezirken mit der höchsten Zustimmung sind die Befragten nicht restlos überzeugt von den vorgeschlagenen Maßnahmen. Nur in fünf Stadtbezirken liegen die Kommunalbarometerwerte über 60 Punkten (Vauban, Unterwiehre-Nord, Oberwiehre, Herdern-Süd, Mittelwiehre). Stimmen alle Befragten aus einem Stadtbezirk „voll und ganz zu“ wird ein Kommunalbarometerwert von 100 erreicht. Auch im Vauban (67 Punkte), wo die größte Bereitschaft herrscht, den

Mobilitätssektor durch einschneidende Maßnahmen klimafreundlicher zu gestalten, besteht somit noch „Luft nach oben“.

Am kritischsten werden die vorgeschlagenen Maßnahmen in den Stadtbezirken Opfingen, Hochdorf, Munzingen und Tiengen gesehen: Hier werden keine 40 Punkte auf dem Kommunalbarometer erreicht. Damit ist der Anteil derjenigen, die dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen in Freiburg ablehnend gegenüberstehen, in diesen Stadtbezirken höher, als der Anteil derjenigen, die ein solches Vorgehen befürworten.

5.3

Die Realität: Indikatoren zum Mobilitätsverhalten

Die im Folgenden dargestellten Indikatoren stammen aus der Freiburger Online-Statistik „FR.ITZ online⁷“ und basieren auf dem örtlichen Kraftfahrzeugregister. Mithilfe dieser Indikatoren können die Entwicklung des Pkw-Bestandes und dessen strukturelle Veränderungen seit dem Jahr 2007 nachvollzogen werden. Die enthaltenen Indikatoren sind bestens geeignet auch für die Zukunft mitzuverfolgen, ob die Freiburger Pkw-Flotte abnimmt und umweltfreundlicher wird. Aktuell sind derartige Entwicklungen bestenfalls in ersten Ansätzen zu erkennen – der Pkw-Bestand in der Stadt ist nahezu unverändert hoch und seine Zusammensetzung (z.B. der Anteil der Elektrofahrzeuge) hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig geändert.

Radverkehr

An vier zentralen Stellen des Freiburger Radwegenetz wurden Zählschleifen installiert, um die Zahl der passierenden Fahrräder zu erfassen. An allen Zählstellen ist 2022 ein wesentlich stärkeres Fahrrad-Verkehrsaufkommen feststellbar als im Ausgangsjahr der Zählungen (2015). In der Tendenz lässt sich die wachsende Bedeutung des Radverkehrs in der Stadt auch an den Resultaten der Zählstationen nachvollziehen. Zudem ist der Verkehr an allen Zählstationen im Jahr 2022 gegenüber den beiden Corona-geprägten Vorjahren (Lockdowns, Homeoffice, Ausgangssperren) sprunghaft angestiegen. Während sich der ÖPNV nur langsam von den Corona-Folgen erholt **>Kapitel 1** sind die Freiburger_innen im Vergleich zu den Vorjahren vermehrt mit dem Fahrrad unterwegs **>Grafik 13**.

ÖPNV-Nutzung

Seit dem Jahr 2010 sind in Freiburg die Nutzungszahlen des ÖPNV (mit Ausnahme eines kleineren Tiefs in den Jahren 2014/2015) kontinuierlich von knapp 75.000 (2010) auf 81.500 Fahrten im Jahr 2019 gestiegen. Den folgenden Corona-bedingten Einbruch hat die Freiburger Verkehrs-AG noch nicht wieder vollständig kompensieren können und liegt mit knapp 65.000 Fahrten trotz Erholung weiterhin deutlich unter den Zahlen von vor 2019. Abstandsregeln und Ansteckungsgefahr haben damit zu einer nachhaltigen Änderung des Mobilitätsverhaltens geführt und ein dauerhaftes Ausweichen der Freiburger_innen auf andere Verkehrsmittel herbeigeführt **>Grafik 14**.

Pkw-Dichte

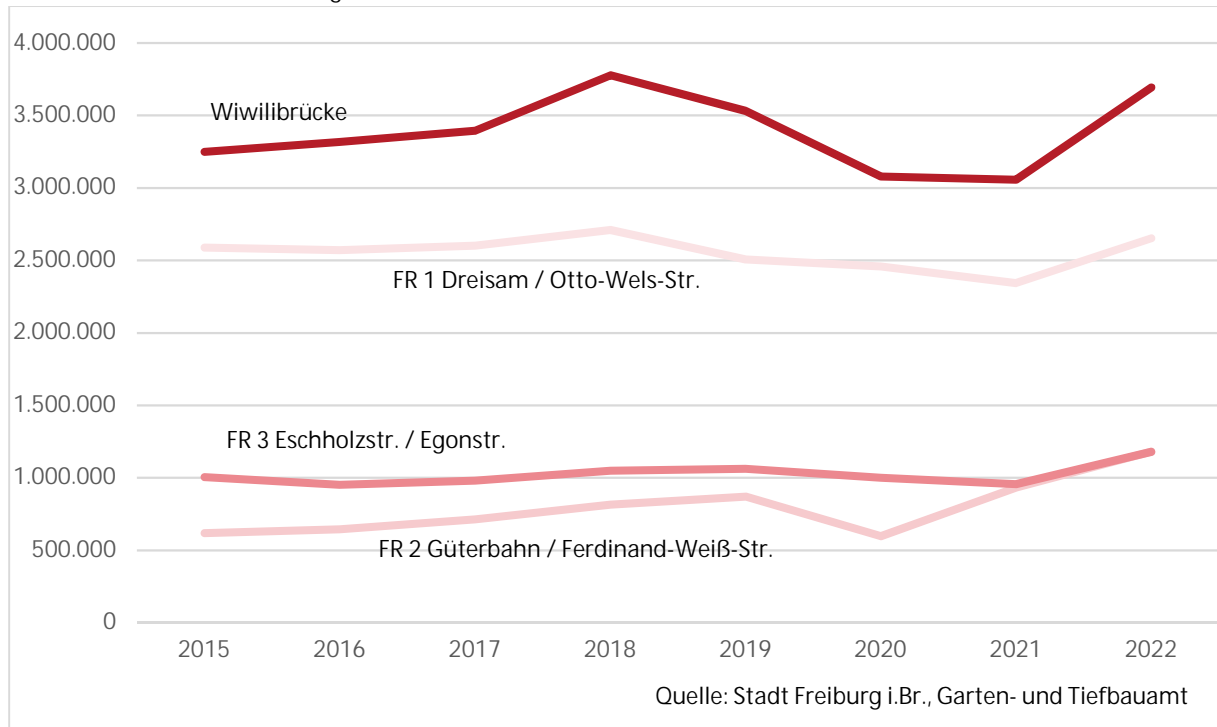
Betrachtet man die Anzahl der privaten Pkw bezogen auf die Zahl der Personen über 18 Jahre, so wird ein Spannungsverhältnis zwischen den zentrumsnahen / urbanen Stadtbezirken und den Stadtbezirken am Stadtrand und / oder einer größeren Distanz zum Stadtzentrum deutlich.

Vor allem die eingemeindeten Ortschaften am Stadtrand (die vier Tuniberg-Gemeinden in Hochdorf, Lehen, St. Georgen, Ebnet und Kappel) zeichnen sich durch eine weit überdurchschnittlich hohe Pkw-Dichte aus. Überall dort, wo die Nutzung des ÖPNV mit einer eingeschränkten Anbindung, einer vergleichsweise geringen Taktung und längeren zurückzulegenden Strecken verbunden ist und auch die Nutzung des Fahrrads längere Wegzeiten und -strecken mit sich bringt, besteht das größte Potenzial, die Pkw-Dichte zu verringern **>Karte 6**.

⁷ Die Auswertungen zu den Indikatoren finden sich unter www.fritz.freiburg.de im Bereich „Verkehr und Infrastruktur“.

Grafik 13

Fahrradzählstellen: Anzahl der gezählten Fahrräder



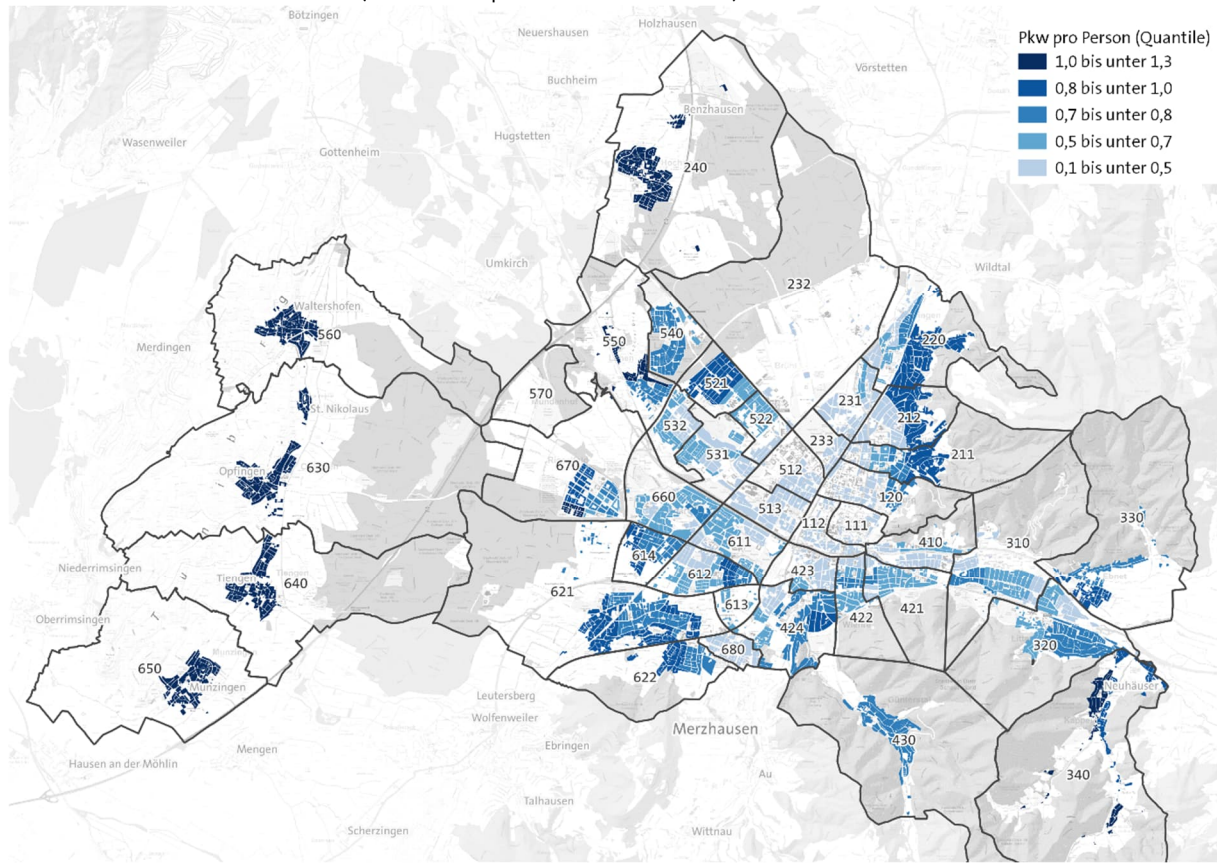
Grafik 14

Beförderte Personen der Freiburger Verkehrs-AG



Karte 6

PKW-Dichte in den Stadtbezirken (Anzahl Pkw pro erwachsene Person) zum 31.12.2022

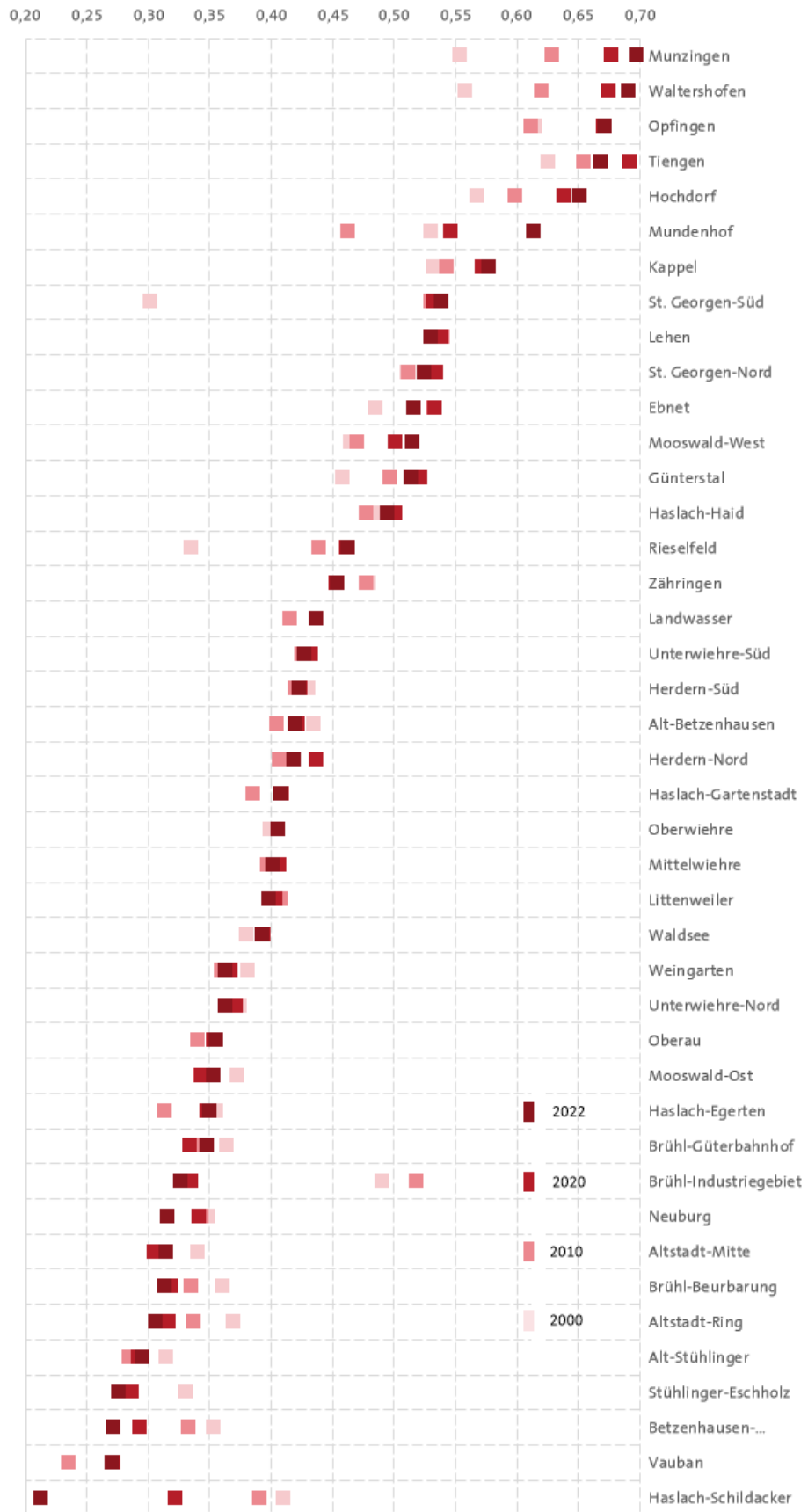


Im Netzbereich der Straßenbahn und vor allem in den zentrumsnahen Gebieten ist die Pkw-Dichte hingegen besonders gering. Neben dem Vauban und Betzenhausen-Bischofslinde (Studentensiedlung) sind es die Stadtbezirke Stühlinger, Altstadt sowie Neuburg, in denen die Pkw-Dichte besonders niedrig ist. Bemerkenswert ist der Unterschied zwischen Rieselfeld und Vauban. Obwohl zu einer ähnlichen Zeit bezogen, beide stark von Familienhaushalten dominiert, beide mit Straßenbahnanschluss ausgestattet, ist das Konzept im Vauban einen autoreduzierten Stadtbezirk zu schaffen aufgegangen, während das Rieselfeld sogar eine überdurchschnittliche Pkw-Dichte aufweist.

Betrachtet man die Pkw-Dichte in den Stadtbezirken im Zeitverlauf, wird deutlich, dass der Abstand zwischen Gebieten mit hoher und niedriger Pkw-Dichte zu- statt abnimmt. Im unteren Bereich sind die Stadtbezirke, die aktuell die geringsten Pkw-Dichten aufzuweisen. Bei diesen (eine Ausnahme stellt das Vauban dar) lässt sich seit der Jahrtausendwende ein deutlicher Rückgang der Anzahl der privaten Pkw bezogen auf die Zahl der Personen über 18 Jahre feststellen. Umgekehrt sieht es im oberen Bereich der Abbildung aus. Überall dort, wo die Pkw-Dichte ohnehin überdurchschnittlich hoch ist, lässt sich seit dem Jahr 2000 eine spürbare Steigerung der Zahl der privaten Pkw bezogen auf die Zahl der erwachsenen Personen feststellen >Grafik 15.

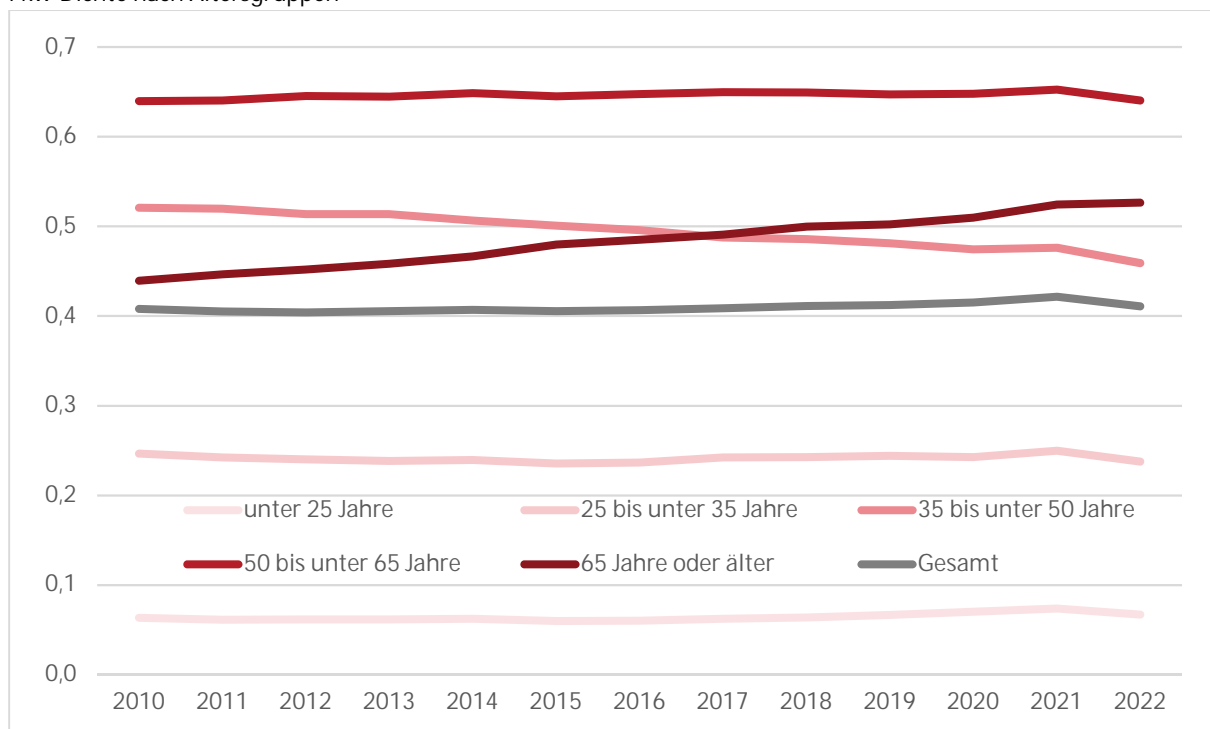
Grafik 15

Pkw-Dichte in den Stadtbezirken im Zeitvergleich



Grafik 16

Pkw-Dichte nach Altersgruppen



Verfolgt man also das Ziel, die Pkw-Dichte in der Stadt zu verringern, gilt es die positiven Trends in den zentrumsnahen und gut an den ÖPNV und das Fahrradnetz angebotenen Stadtbezirken fortzusetzen und zu verstärken. Noch wichtiger scheint es aber zu sein, in den Stadtbezirken mit hoher Pkw-Dichte einen Stopp bzw. eine Umkehr des Trends zu immer mehr Pkws in den Haushalten zu erwirken.

Neben der räumlichen Verteilung ist die Verringerung der Zahl der Pkw pro Einwohner_innen vor allem eine Frage der Generationen. Dies wird sichtbar, wenn man den privaten Pkw-Bestand nach dem Alter der jeweiligen Halter_innen untersucht >Grafik 16. Dabei wird anschaulich, dass die beiden jüngsten Altersgruppen „unter 25 Jahren“ und „25 bis unter 35 Jahren“ mit deutlichem Abstand zu den anderen Altersgruppen die geringsten Pkw-Dichten aufweisen. Neben ökonomischen (in Ausbildung / Studium fehlen noch die finanziellen Ressourcen für ein eigenes Fahrzeug) und versicherungstechnischen

Gründen (Fahrzeuge werden zunächst auf die Eltern zugelassen, um eine bessere Versicherungsklasse zu bekommen) kann hierfür auch ein bewusster Verzicht aus Umweltschutz-Gründen ursächlich sein.

Mit Abstand die höchste Fahrzeugdichte lässt sich bei der Gruppe der 50- bis unter 65-Jährigen feststellen, wobei hier sicherlich der oben beschriebene Effekt, der Zulassung von Fahrzeugen der Kinder, um einen günstigeren Versicherungstarif zu bekommen, greifen kann. Bemerkenswert sind die beiden mittleren Kurven. Während die anderen Kurven im Zeitverlauf relativ konstant sind (was am waagrechten Verlauf der Kurven deutlich wird) sind bei den Altersgruppen „35 bis unter 50 Jahren“ und „65 Jahre oder älter“ in den letzten 12 Jahren deutliche Veränderungen sichtbar. So hat sich bei den „35- bis unter 50-Jährigen“ die Zahl der Pkw bezogen auf die Zahl der Personen von 0,52 (Jahr 2010) auf 0,46 (Jahr 2022) spürbar reduziert.

Dass der städtische Gesamtwert nahezu identisch geblieben ist, liegt daran, dass sich bei den „65-Jährigen und Älteren“ ein gegenläufiger Trend zeigt. In dieser Altersgruppe ist im Zeitraum von 2010 (0,45) bis 2022 (0,53) eine starke Zunahme der Pkw pro Person festzustellen.

Zusammenfassend kann man daher festhalten: Jüngere Altersgruppen haben in Freiburg wesentlich seltener einen eigenen Pkw als ältere. In den meisten Altersgruppen ist eine Stagnation der Pkw-Dichte festzustellen. Eine Ausnahme stellen die „35- bis unter 50-Jährigen“ dar, bei denen in den letzten Jahren ein starker Rückgang der Pkw pro Personen feststellbar ist. Dass die Pkw-Dichte infolge dessen nicht auch in der Stadt insgesamt zurück geht, liegt an den Senior_innen. So hat die Personengruppe der über 65-Jährigen ihren Pkw-Bestand in den letzten 12 Jahren stark ausgeweitet. In dieser Altersgruppe ist im Zeitraum von 2010 (0,45) bis 2022 (0,53) eine wesentliche Zunahme der Pkw pro Person festzustellen.

Pkw-Flotte

Im Jahr 2022 ist der Pkw-Bestand erstmalig seit der Jahrtausendwende geringfügig (-300 Pkw) gesunken. Aktuell gibt es 93.422 Pkw auf dem Freiburger Stadtgebiet – hierbei handelt es sich zu über 90 % um Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Diese teilen sich mit etwas schwankenden Anteilen auf in: ein Drittel Diesel- und zwei Drittel Benzinfahrzeuge. Wenn auch dynamisch wachsend, spielen die reinen Elektrofahrzeuge dennoch kaum eine Rolle im Mix der Antriebsarten. Zuletzt lag ihr Anteil bei 2,6 %. Bedeutsamer sind Hybrid-Fahrzeuge, deren Anteil bei knapp 5 % liegt >Grafik 17.

Die Verteilung der Elektrofahrzeuganteile über das Stadtgebiet zeigt in >Karte 7 ein leichtes Ost- (höhere Anteile) West-Gefälle sowie, dass sich in Stadtbezirken, in denen das Einkommen der dort lebenden Menschen vergleichsweise gering ist, vermutlich aufgrund der vergleichsweise hohen

Anschaffungskosten, geringere Anteile von Elektrofahrzeugen finden (Stühlinger, Weingarten, Landwasser und Brühl-Beurbarung). Die höchsten Anteile finden sich in Altstadt-Mitte, Waltershofen und dem Vauban >Karte 7.

Zudem sind die im Stadtgebiet Freiburg zugelassenen Pkw in den letzten Jahren immer schwerer und leistungsfähiger geworden. So ist das durchschnittliche Gesamtgewicht von 1.772 kg (Jahr 2010) stetig auf nun 1.923 kg (Jahr 2022) angewachsen. Gleichzeitig stieg die durchschnittliche Motorleistung von 81,2 KW (Jahr 2010) auf 95,8 KW (2022). Da schwerere Fahrzeuge in der Regel auch über eine stärkere Motorisierung verfügen, ergeben sich für die beiden Indikatoren des Pkw-Bestandes ähnliche kartographische Darstellungen >Karte 8.

Bei beiden Merkmalen ist es so, dass der Ostteil der Stadt stärker als der Westen eingefärbt ist. Dies bringt zum Ausdruck, dass die Pkw-Flotte im Osten der Stadt durchschnittlich schwerer und leistungsfähiger ist, als in den westlichen Stadtbezirken.

Der Trend zu schwereren und leistungsfähigeren Fahrzeugen lässt sich auch bei den Fahrzeugsegmenten ablesen. So ist das Segment „SUVs, Geländewagen, Utilities“ seit 2016 um mehr als 8.000 Pkw angewachsen, während im selben Zeitraum die Mittelklasse um knapp 3.000 Fahrzeuge geschrumpft ist. Lag der Anteil der „SUVs, Geländewagen, Utilities“ an allen Freiburger Pkws 2016 noch bei 12,1 % machen diese nun mehr als ein Fünftel des Freiburger Pkw-Bestandes aus.

Die prozentual stärkste Zunahme lässt sich bei den Wohnmobilen feststellen, diese sind von 241 (2016) auf 1.017 Fahrzeuge im Jahr 2022 gestiegen. Damit hat sich der Wohnmobil-Bestand in Freiburg seit dem Jahr 2016 mehr als vervierfacht. Dennoch machen sie aktuell nur einen Anteil von einem Prozent an allen Freiburger Pkws aus.

Grafik 17

Zugelassene Personenkraftwagen nach Art des Kraftstoffes

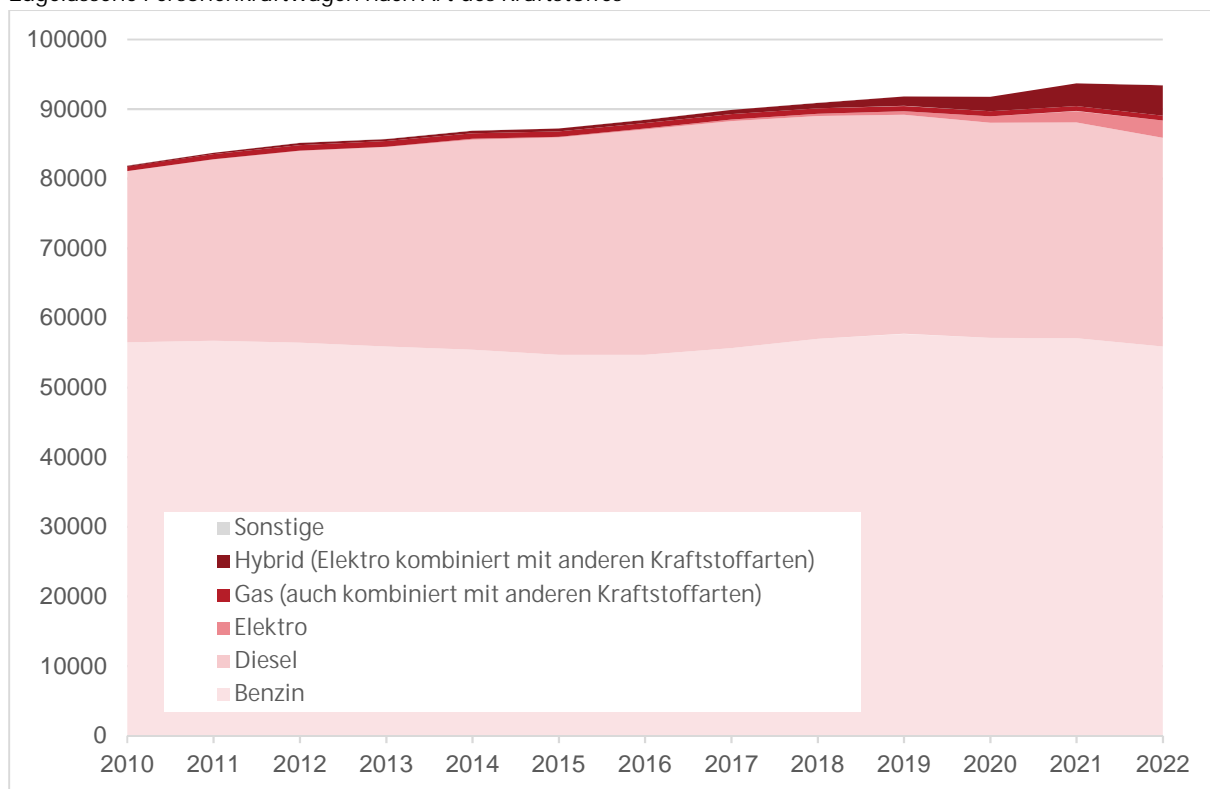


Tabelle 10

Zugelassene Personenkraftwagen nach Segmenten

Pkw-Segment	Jahr				2016-2022 (absolut)	2016-2022 (in Prozent)
	2016	2018	2020	2022		
Minis und Kleinwagen	21.173	21.914	22.349	22.636	+ 1.463	7 %
Kompaktklasse	23.267	23.442	23.431	23.103	- 164	-1 %
Mittelklasse	18.246	17.202	16.089	15.385	- 2.861	-16 %
Oberklasse, Sportwagen	2.548	2.599	2.744	2.750	+ 202	8 %
SUVs, Geländewagen, Utilities	10.667	12.984	16.597	18.821	+ 8.154	76 %
Vans	8.580	8.604	8.562	8.242	- 338	-4 %
Wohnmobile	241	324	735	1.017	+ 776	322 %
Sonstige	3.744	3.820	1.244	1.468	- 2.276	-61 %
Insgesamt	88.466	90.889	91.751	93.422	+ 4.956	6 %

Quelle: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsmanagement (Statistische Aufbereitung des Kfz-Registers)

Neben dem Zuwachs der Pkw-Zahlen sind diese deutlichen Veränderungen bei den Pkw-Segmenten für einen wachsenden Raumbedarf der Freiburger Fahrzeugflotte verantwortlich. In vielen Stadtbezirken sind aufgrund der gestiegenen Pkw-Zahlen und der Tatsache, dass die Abmessungen der Fahrzeuge größer werden und sie daher mehr Parkraum beanspruchen, Parkplätze ein knapper werdendes Gut.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es in Freiburg kaum positive Anzeichen zu einem Umbau der Pkw-Flotte gibt: Die Indikatoren zur Größe, Leistungsfähigkeit und Umweltfreundlichkeit des Pkw-Bestandes deuten lediglich langsame Veränderungen an. Dass im letzten Jahr die Zahl der Pkw pro 1.000 Einwohner zurückging, führt sich in erster Linie auf das starke Bevölkerungswachstum zurück und rührt

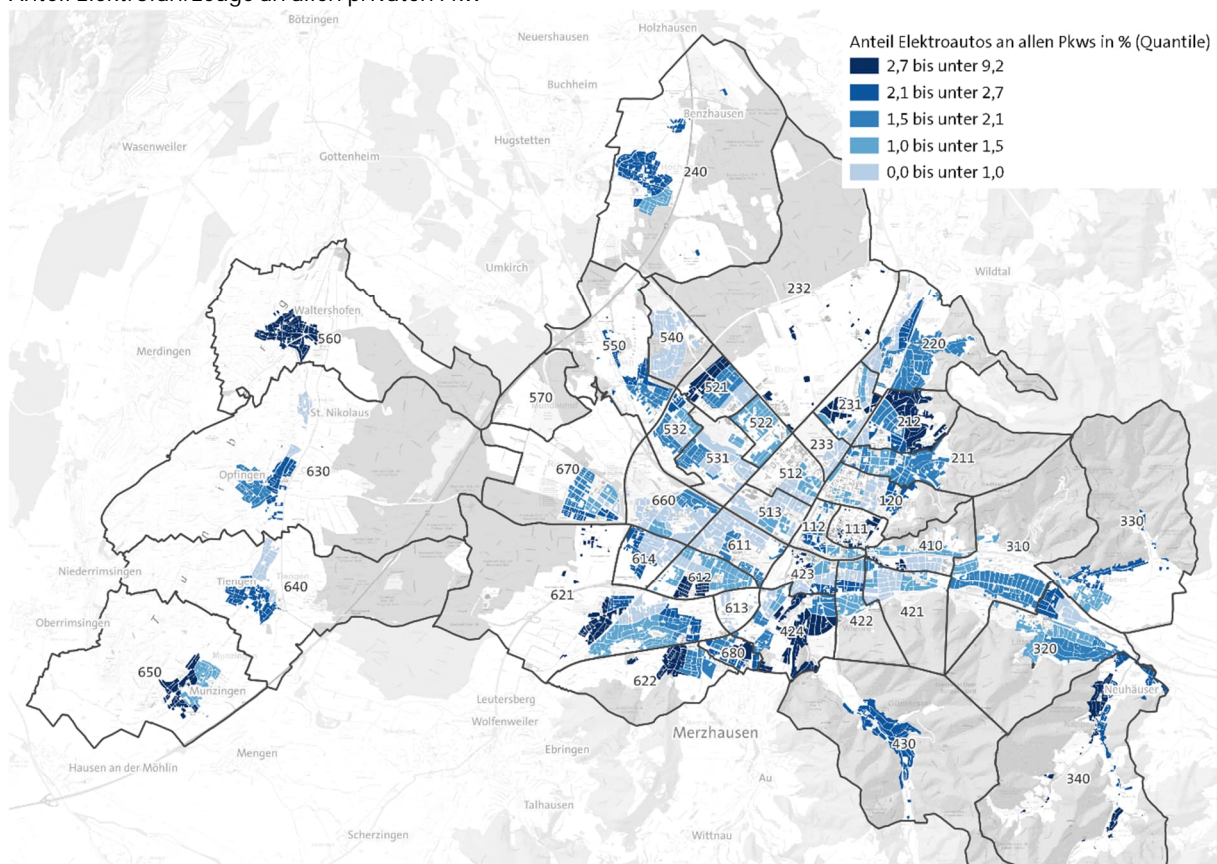
nicht vom minimalen Rückgang der Pkw-Zahlen in Freiburg her. Im Gegenteil war im Jahr 2021 die Zahl der Pkw auch als Folge von Corona sprunghaft angewachsen, so dass auch die Pkw-Dichte spürbar zunahm. In den Jahren zuvor lässt sich allenfalls eine Stagnation, aber keine spürbare Abnahme der Pkw-Dichte verzeichnen.

Wie gezeigt werden konnte, sind hierfür die Stadtbezirke verantwortlich, in denen die

Pkw-Dichte ohnehin hoch ist. In den zentrumsnahen Gebieten mit geringerer Pkw-Dichte ist auch festzustellen, dass die Zahl der Pkw bezogen auf die Personen über 18 Jahren rückläufig ist. Hinzu kommt, dass die Auswertungen zum zulässigen Gesamtgewicht, der Stärke der Motorisierung sowie zu den Fahrzeug-Segmenten zeigen, dass es kaum Anzeichen für eine spürbare Veränderung hin zu einer umweltschonenderen Fahrzeugflotte in Freiburg gibt.

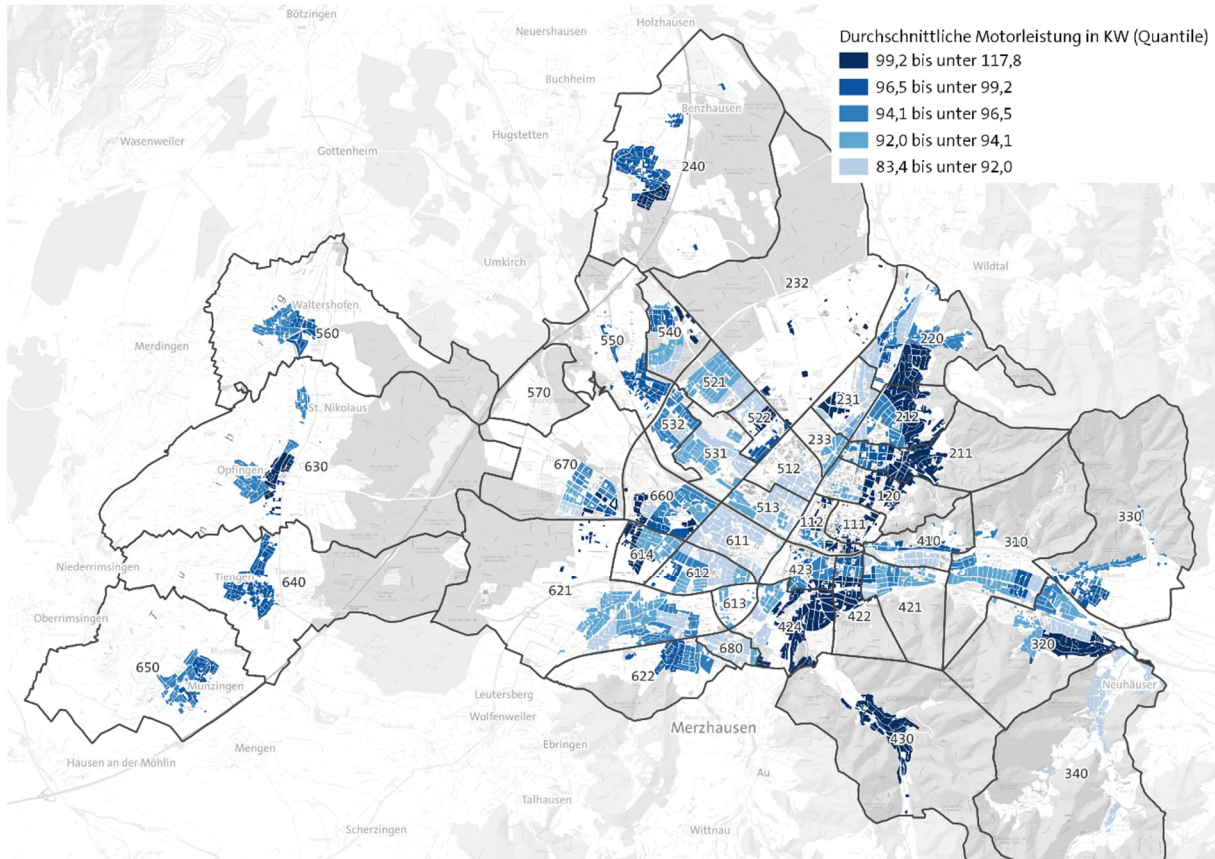
Karte 7

Anteil Elektrofahrzeuge an allen privaten Pkws



Karte 8

Durchschnittliche Motorleistung in KW aller privaten Pkw

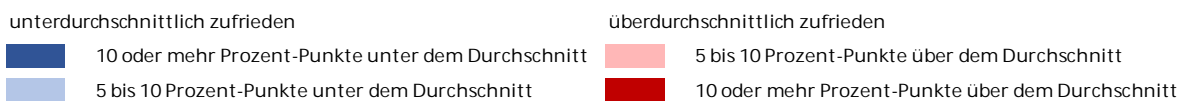


6

Tabellenteil

Fragestellungen nach
sozio-demografischen Merkmalen

Soziodemografische Merkmale	7.) Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet mit ... ?				
	Versorgung mit öffentlichen	Gehwege	Radwege	Parkplatzangebot	Nähe zu Carsharing-Stellplatz
	Kommunalbarometer: hohe Werte=hohe Zufriedenheit				
Geschlecht					
weiblich	80	77	71	48	73
männlich (inkl. divers)	78	76	69	51	69
Altersgruppen					
16 bis unter 30	80	83	75	50	73
30 bis unter 45	77	77	70	51	72
45 bis unter 60	80	76	68	48	71
60 bis unter 75	79	72	67	48	69
75 und älter	80	72	64	48	67
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	81	77	71	49	70
Mehrpersonen ohne Kind	80	77	70	48	72
Mehrpersonen mit Kind(ern)	76	74	67	53	72
Alleinerziehende	75	73	66	39	56
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	78	78	70	50	70
teilzeitbeschäftigt	80	75	67	49	75
Schüler_in / Student_in	81	85	77	52	76
nicht berufstätig	79	72	67	47	67
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	82	71	69	43	68
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	78	74	67	45	65
Abitur / (Fach-)Hochschulreife	79	78	70	51	73
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	81	79	72	48	67
Lehre (auch duales System)	81	74	69	43	71
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	78	74	68	51	69
Hochschulabschluss, Promotion	78	78	70	52	73
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	79	76	69	49	72
Deutsche mit Migrationshintergrund	81	76	72	43	67
Ausländer_innen	77	79	75	55	68
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	81	81	76	54	74
5 bis unter 15 Jahre	79	79	71	52	72
15 Jahre und länger	79	74	66	48	70
seit Geburt	78	73	67	41	68
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	80	77	73	47	68
2. Quartil	79	75	69	45	71
3. Quartil	79	76	68	53	73
4. Quartil (höchstes Einkommen)	78	78	70	53	75
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	83	85	77	49	76
Familien	77	74	67	51	70
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	81	80	70	51	78
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	77	78	70	49	70
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	80	75	69	41	66
Ausländer_innen	77	78	75	55	68
Senioren mit niedrigem Status	80	71	66	45	66
Senioren mit hohem Status	80	71	66	52	71
Insgesamt					
in Punkten	79	77	70	49	71



Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" Öffentliche Verkehrsmittel (Busse / Bahnen)				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	18	20	19	35	7
männlich (inkl. divers)	13	18	20	39	9
Altersgruppen					
16 bis unter 30	25	22	21	26	6
30 bis unter 45	14	17	20	39	10
45 bis unter 60	14	15	18	44	9
60 bis unter 75	11	20	18	43	9
75 und älter	12	27	21	32	8
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	19	22	18	35	7
Mehrpersonen ohne Kind	14	19	22	37	8
Mehrpersonen mit Kind(ern)	15	15	19	41	11
Alleinerziehende	18	20	11	43	7
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	15	16	20	39	10
teilzeitbeschäftigt	16	13	18	46	7
Schüler_in / Student_in	25	26	21	24	4
nicht berufstätig	13	25	19	35	8
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	22	24	15	31	9
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	19	18	18	38	7
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	13	18	21	39	8
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	29	21	16	29	6
Lehre (auch duales System)	17	21	16	39	8
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	12	19	19	41	8
Hochschulabschluss, Promotion	11	18	23	38	9
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	13	19	20	39	8
Deutsche mit Migrationshintergrund	19	19	22	33	7
Ausländer_innen	33	20	16	23	8
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	22	22	24	26	6
5 bis unter 15 Jahre	17	18	20	38	7
15 Jahre und länger	12	18	20	41	9
seit Geburt	15	18	13	42	11
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	26	21	18	29	6
2. Quartil	16	22	18	36	9
3. Quartil	12	16	21	42	8
4. Quartil (höchstes Einkommen)	7	16	24	43	9
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	21	28	19	28	4
Familien	11	13	19	46	12
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	14	14	24	43	5
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	11	17	21	42	10
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	21	20	16	34	10
Ausländer_innen	34	20	16	21	8
Senioren mit niedrigem Status	12	28	17	37	6
Senioren mit hohem Status	8	21	23	38	10
Insgesamt					
in %	16	19	20	37	8
absolut	433	529	535	1019	225

unterdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 überdurchschnittlich häufig
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" PKW				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	12	22	21	24	22
männlich (inkl. divers)	15	24	24	21	16
Altersgruppen					
16 bis unter 30	7	15	19	31	28
30 bis unter 45	16	20	25	23	16
45 bis unter 60	19	25	24	21	11
60 bis unter 75	13	30	23	16	18
75 und älter	13	28	18	14	27
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	12	17	19	20	32
Mehrpersonen ohne Kind	13	24	22	23	17
Mehrpersonen mit Kind(ern)	16	25	29	24	6
Alleinerziehende	17	24	16	21	23
Berufstätigkeit					
ganztagsberufstätig	19	22	24	22	12
teilzeitbeschäftigt	13	24	25	24	14
Schüler_in / Student_in	2	10	15	35	37
nicht berufstätig	11	28	20	16	25
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	15	23	16	16	31
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	24	27	17	16	16
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	11	22	25	26	16
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	10	14	16	24	37
Lehre (auch duales System)	21	25	16	19	19
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	15	27	26	18	14
Hochschulabschluss, Promotion	10	22	27	27	15
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	13	23	24	23	18
Deutsche mit Migrationshintergrund	18	29	16	17	19
Ausländer_innen	17	19	13	19	31
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	8	15	19	28	30
5 bis unter 15 Jahre	12	19	24	27	19
15 Jahre und länger	14	26	25	19	16
seit Geburt	20	29	20	18	13
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	10	15	15	23	36
2. Quartil	13	22	22	25	18
3. Quartil	16	22	25	24	12
4. Quartil (höchstes Einkommen)	15	29	28	18	9
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	3	8	15	36	37
Familien	15	28	28	23	6
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	15	21	27	24	13
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	17	22	28	21	11
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	17	24	15	22	22
Ausländer_innen	18	19	14	19	30
Senioren mit niedrigem Status	12	24	18	15	31
Senioren mit hohem Status	11	37	23	16	14
Insgesamt					
in %	14	23	22	22	19
absolut	367	611	598	603	519

unterdurchschnittlich häufig

- 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
- 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

- 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" Motorrad / Motorroller / E-Roller				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	1	1	2	5	92
männlich (inkl. divers)	2	3	5	5	86
Altersgruppen					
16 bis unter 30	1	1	3	6	90
30 bis unter 45	2	2	3	4	90
45 bis unter 60	2	3	5	5	85
60 bis unter 75	1	2	2	5	90
75 und älter	0	2	2	1	95
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	1	1	2	3	93
Mehrpersonen ohne Kind	1	2	3	6	88
Mehrpersonen mit Kind(ern)	3	1	4	5	87
Alleinerziehende	2	6	4	2	85
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	2	2	5	5	86
teilzeitbeschäftigt	1	1	2	5	90
Schüler_in / Student_in	1	0	2	6	91
nicht berufstätig	1	2	1	4	93
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	2	3	3	6	87
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	2	4	4	5	84
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	1	1	3	5	90
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	2	1	1	5	91
Lehre (auch duales System)	2	3	4	5	87
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	2	4	6	6	82
Hochschulabschluss, Promotion	0	1	3	4	92
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1	2	4	5	88
Deutsche mit Migrationshintergrund	2	3	3	1	91
Ausländer_innen	1	2	1	2	95
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	0	1	3	5	90
5 bis unter 15 Jahre	1	2	1	5	91
15 Jahre und länger	1	2	4	4	89
seit Geburt	2	3	5	6	84
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	2	1	2	4	91
2. Quartil	2	3	3	3	89
3. Quartil	1	2	3	5	90
4. Quartil (höchstes Einkommen)	1	2	5	6	87
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	1	1	2	6	91
Familien	3	2	5	5	85
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	1	0	2	5	92
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	1	3	6	6	84
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	3	3	4	88
Ausländer_innen	1	2	1	2	94
Senioren mit niedrigem Status	1	3	2	4	91
Senioren mit hohem Status	0	1	2	5	92
Insgesamt					
in %	1	2	3	5	89
absolut	28	43	77	112	2129

unterdurchschnittlich häufig

10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" Fahrrad / E-Bike / Pedelec				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	44	19	8	11	18
männlich (inkl. divers)	45	20	12	10	14
Altersgruppen					
16 bis unter 30	55	18	10	8	9
30 bis unter 45	52	20	9	10	10
45 bis unter 60	45	21	11	12	10
60 bis unter 75	34	20	11	11	25
75 und älter	15	13	5	17	50
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	32	18	9	13	28
Mehrpersonen ohne Kind	45	21	10	10	15
Mehrpersonen mit Kind(ern)	57	19	10	8	6
Alleinerziehende	51	18	9	11	11
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	45	21	12	12	11
teilzeitbeschäftigt	57	18	8	9	9
Schüler_in / Student_in	63	16	7	5	9
nicht berufstätig	27	19	9	12	33
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	24	12	10	15	39
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	27	21	12	18	21
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	52	20	9	8	10
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	43	14	6	8	29
Lehre (auch duales System)	29	21	13	18	20
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	42	21	11	11	15
Hochschulabschluss, Promotion	55	20	8	7	10
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	46	21	9	10	14
Deutsche mit Migrationshintergrund	37	13	11	13	26
Ausländer_innen	33	15	11	10	31
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	52	20	9	8	11
5 bis unter 15 Jahre	51	18	7	10	14
15 Jahre und länger	42	19	9	12	19
seit Geburt	34	21	15	14	17
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	41	16	8	10	24
2. Quartil	44	19	9	10	19
3. Quartil	47	20	9	12	12
4. Quartil (höchstes Einkommen)	48	20	11	11	9
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	63	17	6	8	7
Familien	58	20	9	9	4
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	46	23	10	11	9
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	50	22	11	10	8
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	35	21	13	11	20
Ausländer_innen	34	14	12	10	30
Senioren mit niedrigem Status	20	14	9	12	45
Senioren mit hohem Status	30	22	5	16	27
Insgesamt					
in %	44	19	10	10	16
absolut	1181	518	257	280	438

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt



5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt



10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" Lastenrad / Fahrradanhänger				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	4	3	4	7	83
männlich (inkl. divers)	3	4	5	8	80
Altersgruppen					
16 bis unter 30	0	2	3	8	87
30 bis unter 45	9	8	7	10	66
45 bis unter 60	2	3	6	8	81
60 bis unter 75	1	2	2	4	91
75 und älter			1	0	99
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	0	1	5	94
Mehrpersonen ohne Kind	1	1	3	8	87
Mehrpersonen mit Kind(ern)	13	12	12	9	54
Alleinerziehende	11	9	6	19	54
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	2	3	4	7	83
teilzeitbeschäftigt	8	8	8	11	65
Schüler_in / Student_in	1	2	4	11	83
nicht berufstätig	2	2	2	4	90
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	1		1	4	95
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	2	2	2	8	86
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	4	5	5	8	78
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	1	2	3	7	88
Lehre (auch duales System)	1	3	2	5	88
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	4	5	5	8	78
Hochschulabschluss, Promotion	5	4	6	9	76
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4	4	4	8	80
Deutsche mit Migrationshintergrund	2	0	2	5	90
Ausländer_innen	1	2	5	4	90
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	2	3	3	8	85
5 bis unter 15 Jahre	8	5	6	9	72
15 Jahre und länger	2	4	5	7	83
seit Geburt	4	4	4	6	82
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	3	2	5	9	81
2. Quartil	5	6	5	6	78
3. Quartil	3	7	5	8	77
4. Quartil (höchstes Einkommen)	4	2	4	9	83
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	1	2	3	12	83
Familien	15	13	12	11	49
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	1	3	6	90
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	1	2	3	11	84
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	2	2	5	90
Ausländer_innen	1	2	5	4	89
Senioren mit niedrigem Status		1	1	3	96
Senioren mit hohem Status	2	2	1	2	93
Insgesamt					
in %	3	4	4	7	81
absolut	78	87	103	178	1954

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt



5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt



10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?" E-Scooter				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	0	1	0	2	97
männlich (inkl. divers)	0	1	1	4	94
Altersgruppen					
16 bis unter 30	1	1	1	5	92
30 bis unter 45	1	1	1	4	94
45 bis unter 60	0	0	0	1	98
60 bis unter 75	0	0	0	1	99
75 und älter	0	0	0	0	100
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	1	1	2	97
Mehrpersonen ohne Kind	0	1	0	3	96
Mehrpersonen mit Kind(ern)	1	0	1	3	95
Alleinerziehende	0	2	0	8	90
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	1	1	1	2	95
teilzeitbeschäftigt	0	0	0	2	98
Schüler_in / Student_in	0	2	0	6	92
nicht berufstätig	0	0	0	2	97
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	1	2	0	2	95
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	1	0	1	4	94
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0	1	0	3	96
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	1	1	0	4	94
Lehre (auch duales System)	1	1	1	2	96
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	0	1	0	4	95
Hochschulabschluss, Promotion	0	1	1	2	96
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	0	1	1	3	96
Deutsche mit Migrationshintergrund	1	0	0	2	97
Ausländer_innen	0	1	0	3	95
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	1	1	1	4	94
5 bis unter 15 Jahre	0	1	1	5	93
15 Jahre und länger	0	0	0	0	99
seit Geburt	1	1	1	3	94
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	0	0	0	4	95
2. Quartil	0	1	1	2	97
3. Quartil	1	1	1	2	96
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	1	0	2	96
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0	2	0	5	93
Familien	1	0	1	3	96
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	0	1	1	98
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	0	1	3	95
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	2	0	4	94
Ausländer_innen	0	1	0	4	94
Senioren mit niedrigem Status	0	0	0	0	99
Senioren mit hohem Status	0	0	0	1	99
Insgesamt					
in %	0	1	0	3	96
absolut	9	16	11	64	2266

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt



5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

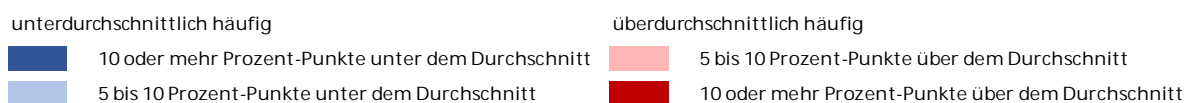


5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

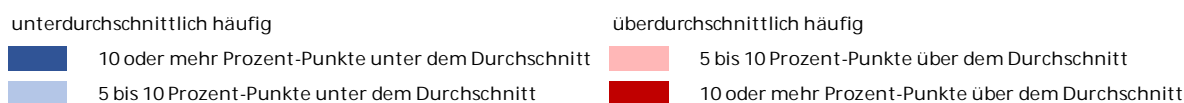


10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie die folgenden Sharing-Angebote?" Fahrradverleihsystem (z.B. Frelö)				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	0	1	3	11	85
männlich (inkl. divers)	1	1	4	12	82
Altersgruppen					
16 bis unter 30	1	3	11	25	60
30 bis unter 45	0	1	2	13	84
45 bis unter 60	0	0	1	8	91
60 bis unter 75	0	0	0	2	97
75 und älter	0	0	0	1	99
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	1	2	9	88
Mehrpersonen ohne Kind	0	2	4	13	81
Mehrpersonen mit Kind(ern)	0	1	3	11	85
Alleinerziehende	2	0	1	9	89
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	0	1	3	12	83
teilzeitbeschäftigt	0	1	1	11	88
Schüler_in / Student_in	1	3	12	26	57
nicht berufstätig	0	0	1	5	93
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	0	0	0	1	99
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0	1	0	4	95
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0	1	5	15	79
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	0	2	5	16	76
Lehre (auch duales System)	0	0	1	5	94
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	0	0	1	8	90
Hochschulabschluss, Promotion	1	1	5	16	77
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	0	1	4	12	83
Deutsche mit Migrationshintergrund	1	1	1	9	88
Ausländer_innen	0	1	2	12	84
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	1	2	9	22	65
5 bis unter 15 Jahre	0	1	3	16	79
15 Jahre und länger	0	0	1	5	94
seit Geburt	0	1	2	6	91
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	1	1	5	13	80
2. Quartil	0	1	3	11	84
3. Quartil	0	2	2	12	84
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	0	2	13	85
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	1	3	11	28	57
Familien	0	1	2	11	86
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	0	2	12	86
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	1	5	13	80
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	1	2	8	87
Ausländer_innen	0	1	2	13	83
Senioren mit niedrigem Status	0	0	0	1	99
Senioren mit hohem Status	0	0	1	2	98
Insgesamt					
in %	0	1	3	11	84
absolut	8	28	93	314	2289



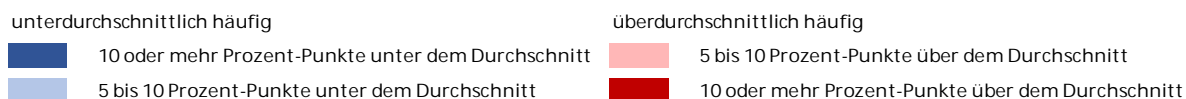
Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie die folgenden Sharing-Angebote?" E-Scooter-Verleihsystem (z.B. Yoio, Roxy)				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	0	0	0	3	97
männlich (inkl. divers)	0	0	1	5	94
Altersgruppen					
16 bis unter 30	0	0	1	8	90
30 bis unter 45	0	0	1	5	93
45 bis unter 60	0	0	0	2	98
60 bis unter 75	0	0	0	0	100
75 und älter	0	0	0	0	100
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	0	1	3	96
Mehrpersonen ohne Kind	0	0	1	4	95
Mehrpersonen mit Kind(ern)	0	0	0	4	95
Alleinerziehende	2	0	2	0	97
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	0	0	1	4	94
teilzeitbeschäftigt	0	0	0	3	97
Schüler_in / Student_in	0	1	0	8	91
nicht berufstätig	0	0	0	1	98
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	0	0	1	2	97
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0	0	1	3	96
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0	0	1	4	95
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	0	0	1	5	94
Lehre (auch duales System)	0	0	1	3	96
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	0	0	0	4	96
Hochschulabschluss, Promotion	0	0	1	4	95
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	0	0	1	4	95
Deutsche mit Migrationshintergrund	0	1	0	2	97
Ausländer_innen	0	0	0	3	97
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	0	0	1	6	93
5 bis unter 15 Jahre	0	0	1	6	93
15 Jahre und länger	0	0	0	1	98
seit Geburt	0	0	2	3	95
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	0	0	1	4	95
2. Quartil	0	0	0	3	96
3. Quartil	0	0	0	3	96
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	0	1	4	95
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0	1	0	7	91
Familien	0	0	1	4	95
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	0	1	3	97
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	0	2	5	93
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	0	2	3	94
Ausländer_innen	0	0	0	4	96
Senioren mit niedrigem Status	0	0	0	0	99
Senioren mit hohem Status	0	0	0	0	100
Insgesamt					
in %	0	0	1	4	95
absolut	4	5	16	98	2606



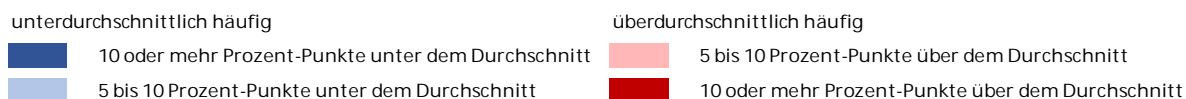
Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie die folgenden Sharing-Angebote?" Carsharing (z.B. Stadtmobil, Grüne Flotte)				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	0	0	3	17	80
männlich (inkl. divers)	0	0	5	18	76
Altersgruppen					
16 bis unter 30	1	0	5	27	67
30 bis unter 45	0	0	7	23	70
45 bis unter 60	0	0	5	16	80
60 bis unter 75	0	1	1	8	90
75 und älter	0	0	1	2	98
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	0	4	12	85
Mehrpersonen ohne Kind	0	0	4	19	76
Mehrpersonen mit Kind(ern)	0	0	6	20	73
Alleinerziehende	2	0	5	27	66
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	0	0	6	19	74
teilzeitbeschäftigt	0	0	6	23	72
Schüler_in / Student_in	1	0	3	26	71
nicht berufstätig	0	0	1	9	90
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	0	0	0	3	97
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0	0	3	8	89
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0	0	5	23	72
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	0	0	3	14	83
Lehre (auch duales System)	0	0	3	9	88
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	0	1	5	15	80
Hochschulabschluss, Promotion	0	0	5	25	69
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	0	0	4	19	76
Deutsche mit Migrationshintergrund	0	1	3	9	87
Ausländer_innen	0	0	3	13	84
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	0	0	5	23	72
5 bis unter 15 Jahre	0	0	6	28	65
15 Jahre und länger	0	0	4	13	83
seit Geburt	0	0	3	8	89
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	0	0	3	18	79
2. Quartil	0	1	5	17	77
3. Quartil	1	1	6	17	76
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	0	4	21	74
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	1	0	3	28	68
Familien	0	0	6	23	70
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	1	5	21	73
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	0	7	22	70
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	0	4	13	82
Ausländer_innen	0	0	3	14	83
Senioren mit niedrigem Status	0	0	1	4	95
Senioren mit hohem Status	0	0	0	5	95
Insgesamt					
in %	0	0	4	17	78
absolut	6	8	112	477	2129

unterdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 überdurchschnittlich häufig
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung?"		
	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad /-roller
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	22	28	0
männlich (inkl. divers)	27	23	3
Altersgruppen			
16 bis unter 30	16	37	1
30 bis unter 45	28	23	2
45 bis unter 60	36	27	2
60 bis unter 75	24	21	2
75 und älter	8	10	0
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	22	28	1
Mehrpersonen ohne Kind	23	26	1
Mehrpersonen mit Kind(ern)	30	21	2
Alleinerziehende	32	25	7
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	35	25	2
teilzeitbeschäftigt	29	25	1
Schüler_in / Student_in	6	39	1
nicht berufstätig	14	21	1
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	15	26	2
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	33	26	4
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	24	24	1
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	12	37	1
Lehre (auch duales System)	31	24	3
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	29	21	3
Hochschulabschluss, Promotion	23	23	0
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	24	23	2
Deutsche mit Migrationshintergrund	28	28	2
Ausländer_innen	25	43	1
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	16	35	1
5 bis unter 15 Jahre	24	27	2
15 Jahre und länger	26	20	2
seit Geburt	32	24	3
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	17	35	1
2. Quartil	22	23	3
3. Quartil	27	22	1
4. Quartil (höchstes Einkommen)	31	17	2
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	8	37	1
Familien	32	17	3
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	32	26	0
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	34	21	2
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	30	35	3
Ausländer_innen	25	44	2
Senioren mit niedrigem Status	12	16	1
Senioren mit hohem Status	12	15	1
Insgesamt			
in %	24	26	2
absolut	676	711	44



Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung?"		
	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	45	0	14
männlich (inkl. divers)	48	0	15
Altersgruppen			
16 bis unter 30	62	1	18
30 bis unter 45	58	1	17
45 bis unter 60	50	0	13
60 bis unter 75	30	0	12
75 und älter	3	0	6
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	33	0	16
Mehrpersonen ohne Kind	47	0	14
Mehrpersonen mit Kind(ern)	62	1	15
Alleinerziehende	60	0	11
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	51	0	16
teilzeitbeschäftigt	60	0	13
Schüler_in / Student_in	72	1	19
nicht berufstätig	22	0	10
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	14	0	9
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	29	0	11
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	57	0	15
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	48	0	18
Lehre (auch duales System)	30	0	13
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	43	0	13
Hochschulabschluss, Promotion	58	1	15
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	49	0	14
Deutsche mit Migrationshintergrund	30	1	18
Ausländer_innen	36	0	17
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	60	1	21
5 bis unter 15 Jahre	55	1	15
15 Jahre und länger	39	0	11
seit Geburt	39	0	12
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	45	0	18
2. Quartil	44	0	13
3. Quartil	49	0	13
4. Quartil (höchstes Einkommen)	50	0	13
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	72	1	19
Familien	64	1	14
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	53	0	15
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	55	1	16
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	36	0	21
Ausländer_innen	38	0	18
Senioren mit niedrigem Status	12	0	7
Senioren mit hohem Status	19	0	8
Insgesamt			
in %	46	0	14
absolut	1292	10	402

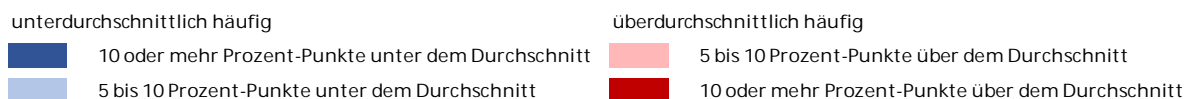


Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für Einkäufe, persönliche Erledigungen?"		
	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad /-roller
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	35	19	0
männlich (inkl. divers)	39	15	2
Altersgruppen			
16 bis unter 30	22	16	0
30 bis unter 45	33	14	1
45 bis unter 60	47	14	2
60 bis unter 75	45	20	2
75 und älter	41	34	0
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	27	27	1
Mehrpersonen ohne Kind	40	15	1
Mehrpersonen mit Kind(ern)	41	12	1
Alleinerziehende	37	14	3
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	42	13	2
teilzeitbeschäftigt	38	13	1
Schüler_in / Student_in	11	17	0
nicht berufstätig	40	26	1
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	41	34	1
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	52	20	4
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	33	13	1
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	23	28	0
Lehre (auch duales System)	48	21	2
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	44	15	3
Hochschulabschluss, Promotion	31	12	1
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	36	16	1
Deutsche mit Migrationshintergrund	50	19	0
Ausländer_innen	33	28	0
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	24	18	1
5 bis unter 15 Jahre	27	16	0
15 Jahre und länger	42	20	1
seit Geburt	52	13	2
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	28	25	1
2. Quartil	36	21	2
3. Quartil	39	14	1
4. Quartil (höchstes Einkommen)	41	11	1
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	12	15	0
Familien	43	9	1
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	37	11	0
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	38	12	4
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	44	18	2
Ausländer_innen	33	29	1
Senioren mit niedrigem Status	39	34	1
Senioren mit hohem Status	47	20	1
Insgesamt			
in %			
absolut	1021	488	35

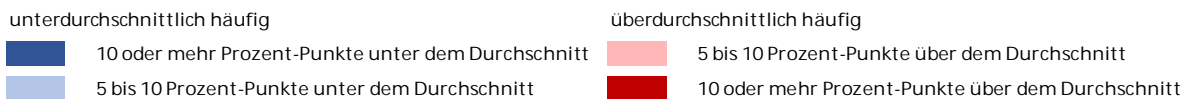
unterdurchschnittlich häufig überdurchschnittlich häufig

10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für Einkäufe, persönliche Erledigungen?"		
	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	51	1	43
männlich (inkl. divers)	50	2	40
Altersgruppen			
16 bis unter 30	56	2	52
30 bis unter 45	58	2	44
45 bis unter 60	52	1	33
60 bis unter 75	47	0	37
75 und älter	23	0	39
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	41	1	48
Mehrpersonen ohne Kind	51	2	39
Mehrpersonen mit Kind(ern)	60	1	38
Alleinerziehende	59	1	39
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	52	2	40
teilzeitbeschäftigt	60	0	37
Schüler_in / Student_in	60	2	53
nicht berufstätig	38	1	41
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	26	1	36
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	41	1	38
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	59	1	42
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	42	1	45
Lehre (auch duales System)	42	2	40
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	51	1	37
Hochschulabschluss, Promotion	60	1	43
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	54	1	41
Deutsche mit Migrationshintergrund	35	2	44
Ausländer_innen	36	1	42
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	56	2	52
5 bis unter 15 Jahre	55	1	46
15 Jahre und länger	49	1	35
seit Geburt	42	2	38
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	44	2	48
2. Quartil	50	1	41
3. Quartil	53	1	40
4. Quartil (höchstes Einkommen)	56	1	37
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	62	2	52
Familien	63	1	38
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	60	2	42
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	55	2	39
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	39	1	41
Ausländer_innen	37	1	42
Senioren mit niedrigem Status	30	0	40
Senioren mit hohem Status	42		38
Insgesamt			
in %	50	1	41
absolut	1400	37	1154



Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg zu Freizeitaktivitäten?"		
	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad /-roller
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	29	30	1
männlich (inkl. divers)	32	24	3
Altersgruppen			
16 bis unter 30	19	33	1
30 bis unter 45	31	25	2
45 bis unter 60	39	23	4
60 bis unter 75	35	26	2
75 und älter	29	28	0
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	24	34	2
Mehrpersonen ohne Kind	31	26	2
Mehrpersonen mit Kind(ern)	37	22	2
Alleinerziehende	34	23	6
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	35	24	3
teilzeitbeschäftigt	35	22	2
Schüler_in / Student_in	9	35	1
nicht berufstätig	29	31	1
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	23	35	1
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	39	28	4
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	30	24	2
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	15	36	1
Lehre (auch duales System)	37	29	2
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	34	25	5
Hochschulabschluss, Promotion	30	23	1
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	31	25	2
Deutsche mit Migrationshintergrund	31	31	1
Ausländer_innen	24	39	1
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	20	35	2
5 bis unter 15 Jahre	25	28	1
15 Jahre und länger	35	25	2
seit Geburt	41	22	4
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	18	39	2
2. Quartil	26	28	2
3. Quartil	36	22	2
4. Quartil (höchstes Einkommen)	38	20	2
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	11	34	1
Familien	40	20	3
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	35	24	2
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	34	21	4
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	26	29	1
Ausländer_innen	24	39	1
Senioren mit niedrigem Status	25	34	1
Senioren mit hohem Status	39	23	1
Insgesamt			
in %	30	27	2
absolut	836	758	56



Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg zu Freizeitaktivitäten?"		
	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	58	1	31
männlich (inkl. divers)	62	2	26
Altersgruppen			
16 bis unter 30	72	1	29
30 bis unter 45	68	3	30
45 bis unter 60	61	1	25
60 bis unter 75	51	0	32
75 und älter	23	0	28
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	48	1	34
Mehrpersonen ohne Kind	62	2	27
Mehrpersonen mit Kind(ern)	71	2	25
Alleinerziehende	71	0	35
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	64	2	26
teilzeitbeschäftigt	69	1	29
Schüler_in / Student_in	77	1	29
nicht berufstätig	42	1	33
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	26	1	29
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	50	1	31
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	70	1	27
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	52	1	33
Lehre (auch duales System)	49	1	31
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	62	1	28
Hochschulabschluss, Promotion	70	2	26
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	64	1	27
Deutsche mit Migrationshintergrund	45	1	36
Ausländer_innen	42	1	35
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	68	2	31
5 bis unter 15 Jahre	67	2	31
15 Jahre und länger	56	1	28
seit Geburt	54	1	28
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	54	2	33
2. Quartil	58	1	27
3. Quartil	65	2	29
4. Quartil (höchstes Einkommen)	67	2	25
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	78	1	29
Familien	75	2	25
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	70	2	28
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	68	3	25
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	50	1	30
Ausländer_innen	44	1	34
Senioren mit niedrigem Status	33	1	31
Senioren mit hohem Status	44	0	33
Insgesamt			
in %	60	1	29
absolut	1671	40	804

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg in die Innenstadt?"		
	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad /-roller
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	11	48	0
männlich (inkl. divers)	14	42	2
Altersgruppen			
16 bis unter 30	6	41	1
30 bis unter 45	12	38	1
45 bis unter 60	14	43	1
60 bis unter 75	14	49	2
75 und älter	20	70	1
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	10	51	1
Mehrpersonen ohne Kind	13	44	1
Mehrpersonen mit Kind(ern)	15	39	1
Alleinerziehende	9	41	3
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	14	41	2
teilzeitbeschäftigt	13	37	1
Schüler_in / Student_in	1	41	0
nicht berufstätig	15	58	1
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	14	69	1
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	22	58	3
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	10	36	1
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	6	53	0
Lehre (auch duales System)	19	56	2
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	15	46	3
Hochschulabschluss, Promotion	9	33	0
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	12	42	1
Deutsche mit Migrationshintergrund	16	62	0
Ausländer_innen	9	59	1
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	5	44	1
5 bis unter 15 Jahre	10	41	0
15 Jahre und länger	13	47	2
seit Geburt	22	46	2
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	9	52	1
2. Quartil	10	48	1
3. Quartil	16	43	1
4. Quartil (höchstes Einkommen)	14	33	1
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	2	40	0
Familien	16	35	2
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	12	37	0
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	12	36	2
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	14	53	2
Ausländer_innen	10	58	1
Senioren mit niedrigem Status	15	66	1
Senioren mit hohem Status	19	51	1
Insgesamt			
in %	12	45	1
absolut	342	1256	32

unterdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 überdurchschnittlich häufig
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens für den Weg in die Innenstadt?"		
	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	50	0	25
männlich (inkl. divers)	54	0	28
Altersgruppen			
16 bis unter 30	61	0	31
30 bis unter 45	60	0	31
45 bis unter 60	52	0	23
60 bis unter 75	45	0	23
75 und älter	17	0	12
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	40	0	30
Mehrpersonen ohne Kind	53	0	24
Mehrpersonen mit Kind(ern)	63	0	25
Alleinerziehende	63	0	27
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	56	0	28
teilzeitbeschäftigt	61	0	22
Schüler_in / Student_in	67	0	31
nicht berufstätig	34	0	23
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	18	0	15
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	34	0	20
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	63	0	29
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	45	0	23
Lehre (auch duales System)	37	0	25
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	53	0	22
Hochschulabschluss, Promotion	64	0	29
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	56	0	26
Deutsche mit Migrationshintergrund	33	1	29
Ausländer_innen	34	0	26
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	60	0	33
5 bis unter 15 Jahre	59	0	31
15 Jahre und länger	49	0	22
seit Geburt	41	0	20
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	44	0	27
2. Quartil	49	0	26
3. Quartil	57	0	24
4. Quartil (höchstes Einkommen)	62	0	26
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	69	0	33
Familien	67	0	24
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	62	0	29
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	61	1	27
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	35	0	27
Ausländer_innen	34	0	27
Senioren mit niedrigem Status	24	0	15
Senioren mit hohem Status	40	0	24
Insgesamt			
in %	52	0	26
absolut	1440	6	720

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Weshalb nutzen Sie das Fahrrad NICHT?"		
	aus gesundheitlichen Gründen	habe kein Fahrrad, das ich jederzeit benutzen kann	Die Wege sind zu weit
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	12	14	21
männlich (inkl. divers)	9	10	20
Altersgruppen			
16 bis unter 30	1	12	23
30 bis unter 45	2	11	24
45 bis unter 60	6	7	28
60 bis unter 75	17	12	16
75 und älter	36	22	9
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	15	18	17
Mehrpersonen ohne Kind	11	10	21
Mehrpersonen mit Kind(ern)	3	7	26
Alleinerziehende	4	8	29
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	3	8	25
teilzeitbeschäftigt	4	7	30
Schüler_in / Student_in	2	16	16
nicht berufstätig	25	18	13
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	28	19	10
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	12	12	20
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	6	9	23
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	14	21	16
Lehre (auch duales System)	15	13	19
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	12	9	20
Hochschulabschluss, Promotion	6	9	24
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	11	11	21
Deutsche mit Migrationshintergrund	14	13	18
Ausländer_innen	9	21	19
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	3	12	21
5 bis unter 15 Jahre	7	14	26
15 Jahre und länger	16	11	20
seit Geburt	9	12	18
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	16	18	18
2. Quartil	14	14	17
3. Quartil	6	9	22
4. Quartil (höchstes Einkommen)	5	7	24
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	2	14	18
Familien	3	3	28
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	3	7	30
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	1	7	26
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	10	12	20
Ausländer_innen	7	20	19
Senioren mit niedrigem Status	33	21	10
Senioren mit hohem Status	23	15	11
Insgesamt			
in %	11	12	21
absolut	210	234	396

unterdurchschnittlich häufig

- 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
- 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

- 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Weshalb nutzen Sie das Fahrrad NICHT?"		
	Die Wege sind zu kurz	fühle mich als Radfahrende_r unsicher	Strecke ist unattraktiv
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	10	19	16
männlich (inkl. divers)	12	11	14
Altersgruppen			
16 bis unter 30	17	16	21
30 bis unter 45	15	7	11
45 bis unter 60	9	14	18
60 bis unter 75	6	21	14
75 und älter	3	21	12
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	10	19	16
Mehrpersonen ohne Kind	9	16	15
Mehrpersonen mit Kind(ern)	11	8	14
Alleinerziehende	14	13	14
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	12	10	15
teilzeitbeschäftigt	11	16	17
Schüler_in / Student_in	20	12	15
nicht berufstätig	6	22	14
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	3	18	13
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	3	19	17
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	15	14	16
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	11	17	14
Lehre (auch duales System)	6	18	19
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	6	17	14
Hochschulabschluss, Promotion	16	11	14
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	12	16	16
Deutsche mit Migrationshintergrund	7	14	15
Ausländer_innen	5	11	10
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	17	11	15
5 bis unter 15 Jahre	13	14	17
15 Jahre und länger	8	17	14
seit Geburt	7	17	16
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	9	17	18
2. Quartil	9	18	15
3. Quartil	12	15	17
4. Quartil (höchstes Einkommen)	13	11	12
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	25	17	20
Familien	12	8	15
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	13	16	17
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	17	8	16
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	7	18	19
Ausländer_innen	5	11	10
Senioren mit niedrigem Status	4	21	14
Senioren mit hohem Status	4	24	10
Insgesamt			
in %	10	15	15
absolut	198	291	289

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



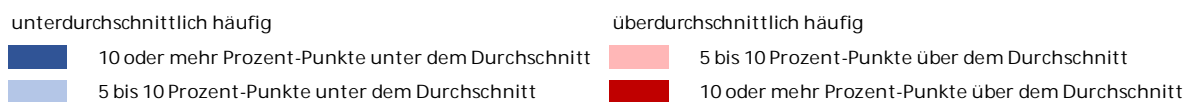
5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Weshalb nutzen Sie das Fahrrad NICHT?"		
	kann (noch) nicht Fahrrad fahren	fahre nicht gerne Fahrrad	muss größere Lasten transportieren
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	5	14	13
männlich (inkl. divers)	1	12	15
Altersgruppen			
16 bis unter 30	3	19	16
30 bis unter 45	3	11	16
45 bis unter 60	2	13	18
60 bis unter 75	4	12	11
75 und älter	6	12	6
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	4	15	10
Mehrpersonen ohne Kind	3	14	14
Mehrpersonen mit Kind(ern)	2	10	22
Alleinerziehende	5	15	19
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	1	13	18
teilzeitbeschäftigt	3	14	16
Schüler_in / Student_in	4	16	11
nicht berufstätig	6	12	9
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	8	18	5
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	1	11	12
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	2	13	17
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	7	19	11
Lehre (auch duales System)	2	13	12
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	3	10	15
Hochschulabschluss, Promotion	2	12	17
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1	12	15
Deutsche mit Migrationshintergrund	8	15	14
Ausländer_innen	12	20	9
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	4	14	16
5 bis unter 15 Jahre	3	15	14
15 Jahre und länger	3	12	13
seit Geburt	2	13	18
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	7	19	12
2. Quartil	3	13	13
3. Quartil	2	12	17
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	12	18
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0	18	15
Familien	0	8	24
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	1	12	17
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	11	18
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	3	20	13
Ausländer_innen	11	19	10
Senioren mit niedrigem Status	7	11	7
Senioren mit hohem Status	3	12	9
Insgesamt			
in %	3	13	14
absolut	64	256	268

unterdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 überdurchschnittlich häufig
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Weshalb nutzen Sie das Fahrrad NICHT?"		
	Es gibt keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	Ich möchte nicht verschwitz ankommen	Sonstiger Grund
	Anteil Ja Nennungen in %		
Geschlecht			
weiblich	3	17	9
männlich (inkl. divers)	3	17	9
Altersgruppen			
16 bis unter 30	4	31	11
30 bis unter 45	2	19	10
45 bis unter 60	3	19	11
60 bis unter 75	3	9	6
75 und älter	2	4	6
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	3	19	10
Mehrpersonen ohne Kind	3	15	9
Mehrpersonen mit Kind(ern)	3	17	7
Alleinerziehende	3	19	6
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	3	23	11
teilzeitbeschäftigt	2	17	13
Schüler_in / Student_in	2	24	8
nicht berufstätig	3	9	5
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	4	8	8
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	2	14	8
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	3	21	10
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	2	13	7
Lehre (auch duales System)	4	17	10
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	3	14	9
Hochschulabschluss, Promotion	2	21	10
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3	17	9
Deutsche mit Migrationshintergrund	3	16	7
Ausländer_innen	2	15	8
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	3	23	11
5 bis unter 15 Jahre	2	21	7
15 Jahre und länger	3	12	9
seit Geburt	2	21	9
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	4	15	6
2. Quartil	5	16	10
3. Quartil	2	19	10
4. Quartil (höchstes Einkommen)	1	20	11
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	3	26	9
Familien	3	18	7
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	2	25	14
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	3	25	12
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	6	21	12
Ausländer_innen	2	16	8
Senioren mit niedrigem Status	3	4	5
Senioren mit hohem Status	0	6	5
Insgesamt			
in %	3	17	9
absolut	53	327	171



Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität - VAG mobil App / RVF Fahrplan App?"				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	6	9	16	26	44
männlich (inkl. divers)	3	8	15	25	49
Altersgruppen					
16 bis unter 30	9	15	19	24	33
30 bis unter 45	4	9	15	28	44
45 bis unter 60	5	6	16	32	42
60 bis unter 75	2	4	14	24	56
75 und älter	0	4	7	10	79
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	5	7	15	26	47
Mehrpersonen ohne Kind	5	9	15	23	48
Mehrpersonen mit Kind(ern)	4	7	16	32	41
Alleinerziehende	2	8	20	19	51
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	5	8	16	27	44
teilzeitbeschäftigt	5	7	16	31	41
Schüler_in / Student_in	7	17	18	26	31
nicht berufstätig	3	6	12	18	60
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	5	7	9	15	65
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	6	6	15	25	48
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	4	8	17	27	43
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	7	15	15	20	42
Lehre (auch duales System)	5	8	14	24	49
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	5	6	15	27	47
Hochschulabschluss, Promotion	3	8	16	27	45
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4	8	16	26	47
Deutsche mit Migrationshintergrund	8	8	15	19	50
Ausländer_innen	11	10	15	25	40
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	7	15	16	26	36
5 bis unter 15 Jahre	6	11	17	26	40
15 Jahre und länger	3	4	14	27	52
seit Geburt	5	6	13	23	52
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	7	11	15	23	45
2. Quartil	4	7	16	26	47
3. Quartil	4	6	17	28	45
4. Quartil (höchstes Einkommen)	2	7	18	29	44
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	8	17	18	24	33
Familien	2	7	16	31	43
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	6	7	19	32	37
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	4	7	17	26	47
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	4	10	13	24	48
Ausländer_innen	12	10	15	24	39
Senioren mit niedrigem Status	2	4	9	18	66
Senioren mit hohem Status	1	5	13	17	65
Insgesamt					
in %	5	8	15	25	46
absolut	126	222	411	678	1235

unterdurchschnittlich häufig
 überdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität - Handyparken (z.B. Easypark, Park Now)?"				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	0	0	1	5	94
männlich (inkl. divers)	0	0	2	7	91
Altersgruppen					
16 bis unter 30	0	1	1	6	92
30 bis unter 45	0	0	2	8	89
45 bis unter 60	0	0	2	5	92
60 bis unter 75	0	0	1	2	96
75 und älter	0	0	0	2	97
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	0	0	1	5	94
Mehrpersonen ohne Kind	0	0	2	4	93
Mehrpersonen mit Kind(ern)	0	0	2	10	87
Alleinerziehende	0	2	0	1	97
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	0	0	3	7	90
teilzeitbeschäftigt	0	0	1	6	93
Schüler_in / Student_in	0	0	0	6	93
nicht berufstätig	0	0	1	4	95
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	0	0	1	3	96
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	0	1	1	5	93
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	0	0	2	6	92
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	0	0	1	4	94
Lehre (auch duales System)	0	0	1	5	94
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	0	1	2	6	92
Hochschulabschluss, Promotion	0	0	2	7	91
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	0	0	1	5	93
Deutsche mit Migrationshintergrund	0	1	2	7	90
Ausländer_innen	0	0	2	7	90
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	0	1	2	7	89
5 bis unter 15 Jahre	0	0	2	7	91
15 Jahre und länger	0	0	1	4	95
seit Geburt	0	0	1	5	94
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	0	0	1	6	93
2. Quartil	0	1	1	8	90
3. Quartil	0	0	1	5	94
4. Quartil (höchstes Einkommen)	0	0	3	7	90
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	0	1	0	6	93
Familien	0	0	2	9	89
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	0	0	2	4	94
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	0	1	3	7	89
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	0	0	2	3	94
Ausländer_innen	0	0	2	8	90
Senioren mit niedrigem Status	0	0	0	2	97
Senioren mit hohem Status	0	0	0	3	97
Insgesamt					
in %	0	0	2	6	92
absolut	3	10	40	140	2359

unterdurchschnittlich häufig

10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität - DB Navigator?"				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	4	11	23	23	39
männlich (inkl. divers)	5	10	20	25	40
Altersgruppen					
16 bis unter 30	9	22	39	19	12
30 bis unter 45	6	12	23	29	31
45 bis unter 60	3	6	17	31	43
60 bis unter 75	2	3	14	23	58
75 und älter	0	1	4	11	85
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	4	7	21	25	43
Mehrpersonen ohne Kind	5	13	24	20	38
Mehrpersonen mit Kind(ern)	5	8	18	32	37
Alleinerziehende	5	5	22	25	44
Berufstätigkeit					
ganztagsberufstätig	6	11	24	27	32
teilzeitbeschäftigt	4	8	21	30	38
Schüler_in / Student_in	8	23	39	19	10
nicht berufstätig	2	4	12	19	63
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	2	4	5	13	76
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	3	5	12	24	56
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	5	13	27	26	29
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	4	13	25	17	41
Lehre (auch duales System)	3	6	11	23	56
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	3	7	15	29	45
Hochschulabschluss, Promotion	6	13	30	26	25
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4	10	23	25	38
Deutsche mit Migrationshintergrund	6	9	13	24	48
Ausländer_innen	7	11	21	21	40
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	10	20	37	19	14
5 bis unter 15 Jahre	6	14	29	27	25
15 Jahre und länger	2	4	14	28	52
seit Geburt	2	5	10	22	60
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	6	13	23	18	41
2. Quartil	4	8	21	24	44
3. Quartil	5	7	22	26	39
4. Quartil (höchstes Einkommen)	4	11	28	30	27
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	8	23	40	18	11
Familien	4	7	18	35	37
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	6	12	30	26	26
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	6	12	27	27	28
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	2	12	10	22	54
Ausländer_innen	8	12	21	22	37
Senioren mit niedrigem Status	1	1	6	14	78
Senioren mit hohem Status	1	3	14	21	61
Insgesamt					
in %	5	10	22	24	39
absolut	120	273	578	642	1040

unterdurchschnittlich häufig

- 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
- 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

- 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität - Google Maps?"				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	7	26	31	17	20
männlich (inkl. divers)	9	29	25	18	18
Altersgruppen					
16 bis unter 30	13	46	30	8	3
30 bis unter 45	12	37	31	13	7
45 bis unter 60	4	19	35	23	18
60 bis unter 75	2	12	21	28	37
75 und älter	3	2	8	18	69
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	8	22	22	20	28
Mehrpersonen ohne Kind	7	29	28	16	20
Mehrpersonen mit Kind(ern)	9	30	35	17	9
Alleinerziehende	6	26	41	15	13
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	10	34	29	16	11
teilzeitbeschäftigt	5	25	36	20	14
Schüler_in / Student_in	14	43	31	8	3
nicht berufstätig	4	13	19	21	42
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	2	8	14	22	55
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	3	19	24	27	28
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	9	33	31	15	12
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	9	27	26	13	25
Lehre (auch duales System)	4	19	24	27	27
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	5	25	30	17	22
Hochschulabschluss, Promotion	11	34	30	13	11
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7	28	29	17	20
Deutsche mit Migrationshintergrund	11	23	24	16	26
Ausländer_innen	17	25	25	18	15
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	16	46	25	8	4
5 bis unter 15 Jahre	9	35	32	13	10
15 Jahre und länger	4	15	27	23	31
seit Geburt	4	21	28	21	27
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	11	27	21	17	24
2. Quartil	6	20	30	18	26
3. Quartil	8	30	30	19	13
4. Quartil (höchstes Einkommen)	10	33	31	15	11
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	11	45	32	8	4
Familien	7	30	36	17	10
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	7	31	37	14	11
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	11	37	26	17	9
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	4	22	26	22	27
Ausländer_innen	18	28	25	16	14
Senioren mit niedrigem Status	2	4	11	21	62
Senioren mit hohem Status	3	10	23	27	38
Insgesamt					
in %	8	27	28	17	20
absolut	215	733	752	464	527

unterdurchschnittlich häufig
 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
 überdurchschnittlich häufig
 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität - Sonstige?"				
	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
	Anteil in %				
Geschlecht					
weiblich	3	3	9	9	76
männlich (inkl. divers)	5	8	14	7	66
Altersgruppen					
16 bis unter 30	8	5	27	10	50
30 bis unter 45	7	13	16	8	56
45 bis unter 60	4	6	10	10	71
60 bis unter 75	2	2	7	7	82
75 und älter	1	3	2	3	90
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	6	5	9	5	76
Mehrpersonen ohne Kind	3	6	11	9	71
Mehrpersonen mit Kind(ern)	4	7	16	13	61
Alleinerziehende	10	0	5	8	77
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	7	9	16	7	61
teilzeitbeschäftigt	1	5	16	12	65
Schüler_in / Student_in	4	6	14	14	62
nicht berufstätig	3	3	5	5	83
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	1	2	0	7	91
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	1	6	4	4	86
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	6	7	18	10	59
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	2	4	5	9	80
Lehre (auch duales System)	3	4	7	7	78
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	5	4	6	6	79
Hochschulabschluss, Promotion	5	9	21	10	55
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4	6	11	7	71
Deutsche mit Migrationshintergrund	1	5	15	9	69
Ausländer_innen	4	1	9	12	73
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	4	12	24	10	50
5 bis unter 15 Jahre	9	5	19	9	57
15 Jahre und länger	3	4	8	7	78
seit Geburt	1	6	4	6	82
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	5	2	5	10	78
2. Quartil	5	4	8	6	77
3. Quartil	3	7	21	8	60
4. Quartil (höchstes Einkommen)	8	11	21	12	48
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	2	6	15	14	63
Familien	5	6	16	10	62
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	3	5	20	7	65
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	11	16	19	7	47
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	1	8	10	5	76
Ausländer_innen	4	1	9	13	73
Senioren mit niedrigem Status	2	0	0	5	93
Senioren mit hohem Status	2	6	10	4	78
Insgesamt					
in %	4	6	11	8	71
absolut	26	35	71	48	447

unterdurchschnittlich häufig

- 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
- 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig

- 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wo wird das Auto / werden die Autos bei Ihnen zu Hause überwiegend abgestellt?"			
	Im öffentlichen Straßenraum	Zum Haus / zur Wohnung gehörender Parkplatz	Angemieteter Parkplatz (z.B. Stellplatz, Garage, Tiefgarage)	Kein Auto vorhanden
	Anteil Ja Nennungen in %			
Geschlecht				
weiblich	24	40	12	22
männlich (inkl. divers)	29	44	12	17
Altersgruppen				
16 bis unter 30	30	24	9	29
30 bis unter 45	30	37	12	19
45 bis unter 60	29	52	15	11
60 bis unter 75	22	52	10	17
75 und älter	8	54	16	24
Haushaltstyp				
Einpersonenhaushalt	18	31	10	33
Mehrpersonen ohne Kind	28	46	12	16
Mehrpersonen mit Kind(ern)	35	50	13	10
Alleinerziehende	24	25	10	27
Berufstätigkeit				
ganztags berufstätig	30	45	13	16
teilzeitbeschäftigt	32	41	11	15
Schüler_in / Student_in	27	16	6	38
nicht berufstätig	17	49	12	21
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	14	45	16	26
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	21	48	15	21
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	31	40	11	18
Höchster beruflicher Abschluss				
Ohne Berufsabschluss	25	25	10	32
Lehre (auch duales System)	23	44	14	21
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	25	52	14	14
Hochschulabschluss, Promotion	31	41	10	18
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	28	42	11	19
Deutsche mit Migrationshintergrund	21	49	16	18
Ausländer_innen	23	33	10	27
Wohndauer in Freiburg				
unter 5 Jahre	28	28	8	28
5 bis unter 15 Jahre	31	31	12	22
15 Jahre und länger	24	51	13	15
seit Geburt	28	52	15	16
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil (geringstes Einkommen)	25	25	9	33
2. Quartil	27	38	12	23
3. Quartil	27	46	11	16
4. Quartil (höchstes Einkommen)	29	54	13	9
Soziale Bevölkerungsgruppen				
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	29	18	6	35
Familien	35	50	12	9
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	29	43	12	16
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	34	46	12	16
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	25	36	16	20
Ausländer_innen	24	32	11	27
Senioren mit niedrigem Status	14	44	13	29
Senioren mit hohem Status	15	63	13	12
Insgesamt				
in %	27	42	12	20
absolut	740	1164	325	554

unterdurchschnittlich häufig



10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt



5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittlich häufig



5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt



10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wenn Sie oder Ihr Haushalt kein eigenes Auto besitzen: Warum haben Sie sich dafür entschieden?"			
	Zu hohe Anschaffungs- / Haltungskosten	Umwelt- / Klimaschutz	Ich nutze hauptsächlich Carsharing oder den ÖPNV	Ich habe einen Dienstwagen
	Anteil Ja Nennungen in %			
Geschlecht				
weiblich	54	47	37	1
männlich (inkl. divers)	56	53	30	2
Altersgruppen				
16 bis unter 30	71	52	35	1
30 bis unter 45	58	56	39	2
45 bis unter 60	53	57	39	1
60 bis unter 75	46	53	38	2
75 und älter	10	12	13	0
Haushaltstyp				
Einpersonenhaushalt	49	44	26	1
Mehrpersonen ohne Kind	61	52	43	0
Mehrpersonen mit Kind(ern)	55	65	48	2
Alleinerziehende	57	56	28	0
Berufstätigkeit				
ganztags berufstätig	58	53	43	1
teilzeitbeschäftigt	69	70	46	2
Schüler_in / Student_in	67	50	28	0
nicht berufstätig	37	37	26	1
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	29	20	14	1
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	45	36	28	0
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	66	64	44	1
Höchster beruflicher Abschluss				
Ohne Berufsabschluss	54	45	25	0
Lehre (auch duales System)	51	36	37	0
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	57	48	34	1
Hochschulabschluss, Promotion	59	64	42	2
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	57	55	38	1
Deutsche mit Migrationshintergrund	49	33	20	3
Ausländer_innen	47	34	22	2
Wohndauer in Freiburg				
unter 5 Jahre	62	55	35	0
5 bis unter 15 Jahre	62	52	39	2
15 Jahre und länger	46	49	35	1
seit Geburt	44	39	26	2
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil (geringstes Einkommen)	61	44	25	1
2. Quartil	55	50	39	1
3. Quartil	51	53	40	1
4. Quartil (höchstes Einkommen)	40	68	56	0
Soziale Bevölkerungsgruppen				
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	75	59	38	0
Familien	61	70	47	3
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	57	65	56	0
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	70	67	46	3
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	60	44	19	1
Ausländer_innen	46	36	23	2
Senioren mit niedrigem Status	32	25	25	0
Senioren mit hohem Status	19	41	21	0
Insgesamt				
in %	55	50	35	1
absolut	305	276	192	6

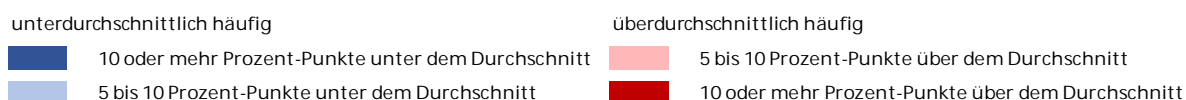
unterdurchschnittlich häufig

- 10 oder mehr Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt
- 5 bis 10 Prozent-Punkte unter dem Durchschnitt



überdurchschnittlich häufig



- 5 bis 10 Prozent-Punkte über dem Durchschnitt
- 10 oder mehr Prozent-Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wenn Sie oder Ihr Haushalt kein eigenes Auto besitzen: Warum haben Sie sich dafür entschieden?"			
	Kein privater Stellplatz verfügbar	Ich habe kein Führerschein	Ich nutze hauptsächlich das Fahrrad oder gehe zu Fuß	Sonstiges
	Anteil Ja Nennungen in %			
Geschlecht				
weiblich	12	23	56	11
männlich (inkl. divers)	10	24	66	10
Altersgruppen				
16 bis unter 30	20	18	70	7
30 bis unter 45	8	21	65	14
45 bis unter 60	10	32	57	5
60 bis unter 75	4	25	51	7
75 und älter	6	33	37	21
Haushaltstyp				
Einpersonenhaushalt	9	27	49	11
Mehrpersonen ohne Kind	14	20	71	8
Mehrpersonen mit Kind(ern)	11	22	71	12
Alleinerziehende	11	27	44	18
Berufstätigkeit				
ganztags berufstätig	10	20	65	9
teilzeitbeschäftigt	9	18	74	7
Schüler_in / Student_in	17	21	71	7
nicht berufstätig	10	31	41	15
Höchster Schulabschluss				
Volks-/Hauptschule	6	48	47	20
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	8	33	38	10
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	14	12	73	8
Höchster beruflicher Abschluss				
Ohne Berufsabschluss	19	30	57	5
Lehre (auch duales System)	8	31	50	14
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	5	21	52	8
Hochschulabschluss, Promotion	12	13	75	9
Migrationshintergrund				
Deutsche ohne Migrationshintergrund	12	17	65	10
Deutsche mit Migrationshintergrund	15	38	42	8
Ausländer_innen	8	51	39	9
Wohndauer in Freiburg				
unter 5 Jahre	15	23	69	5
5 bis unter 15 Jahre	14	15	65	13
15 Jahre und länger	6	26	52	12
seit Geburt	11	26	53	18
Äquivalenzeinkommen				
1. Quartil (geringstes Einkommen)	14	31	54	9
2. Quartil	11	21	51	10
3. Quartil	6	23	63	13
4. Quartil (höchstes Einkommen)	7	11	87	5
Soziale Bevölkerungsgruppen				
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	19	11	76	8
Familien	15	14	77	20
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	16	11	70	5
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	9	10	83	7
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	9	39	45	11
Ausländer_innen	9	50	41	8
Senioren mit niedrigem Status	5	30	34	17
Senioren mit hohem Status	0	28	58	8
Insgesamt				
in %	11	24	60	10
absolut	63	131	332	56







Soziodemografische Merkmale	"Wie sehr Sie den folgenden Aussagen bezogen auf das Stadtviertel, in dem Sie leben zu ... ?"		
	Für mehr Platz für Fußgänger_innen sollen Kfz-Parkplätze aufgegeben werden	Für ein geordnetes Fahrradparken sollen Kfz-Parkplätze in Fahrradständer umgewidmet werden	Für ein besseres Carsharing-Angebot sollen mehr Kfz-Parkplätze für Carsharing-Autos reserviert werden
	Komunalbarometer: hohe Werte=hohe Zustimmung		
Geschlecht			
weiblich	43	49	52
männlich (inkl. divers)	45	50	52
Altersgruppen			
16 bis unter 30	47	56	58
30 bis unter 45	48	55	55
45 bis unter 60	41	45	48
60 bis unter 75	41	45	48
75 und älter	36	38	42
Haushaltstyp			
Einpersonenhaushalt	42	45	50
Mehrpersonen ohne Kind	43	50	53
Mehrpersonen mit Kind(ern)	48	54	54
Alleinerziehende	45	44	53
Berufstätigkeit			
ganztags berufstätig	42	47	51
teilzeitbeschäftigt	48	54	54
Schüler_in / Student_in	52	61	62
nicht berufstätig	40	44	47
Höchster Schulabschluss			
Volks-/Hauptschule	36	37	39
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	33	37	42
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	48	54	56
Höchster beruflicher Abschluss			
Ohne Berufsabschluss	44	53	52
Lehre (auch duales System)	34	38	43
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	42	45	51
Hochschulabschluss, Promotion	50	57	58
Migrationshintergrund			
Deutsche ohne Migrationshintergrund	45	51	53
Deutsche mit Migrationshintergrund	32	36	42
Ausländer_innen	43	46	48
Wohndauer in Freiburg			
unter 5 Jahre	51	58	60
5 bis unter 15 Jahre	48	55	55
15 Jahre und länger	43	47	51
seit Geburt	31	36	38
Äquivalenzeinkommen			
1. Quartil (geringstes Einkommen)	44	49	53
2. Quartil	42	48	51
3. Quartil	46	51	56
4. Quartil (höchstes Einkommen)	47	52	55
Soziale Bevölkerungsgruppen			
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	51	61	61
Familien	48	53	54
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	44	50	54
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	44	51	53
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	34	40	43
Ausländer_innen	43	45	48
Senioren mit niedrigem Status	38	39	43
Senioren mit hohem Status	42	47	49
Durchschnitt			
insgesamt	44	49	52

unterdurchschnittliche Zustimmung
 10 oder mehr Punkte unter dem Durchschnitt
 5 bis 10 Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittliche Zustimmung
 5 bis 10 Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Punkte über dem Durchschnitt

Soziodemografische Merkmale	"Wie sehr Sie den folgenden Aussagen bezogen Freiburg insgesamt zu ...?"				
	Für das Parken im Straßenraum sollen höhere Kosten anfallen, um den motorisierten Individualverkehr unattraktiver zu gestalten	In Freiburg sollen breitere und mehr Radverkehrsanlagen gebaut werden, auch wenn dafür Parkplätze und Autospuren wefallen	Grüne Welle' beim Autofahren ist nicht so wichtig, wenn Fußgänger_innen nicht so lange auf Grün warten müssen / die Straßenbahn schneller ankommt	Die Straßenabschnitte mit Tempo-30 Regelungen sollen erweitert werden	Die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Parkverboten soll stärker kontrolliert werden
Kommunalbarometer: hohe Werte=hohe Zustimmung					
Geschlecht					
weiblich	41	60	58	56	61
männlich (inkl. divers)	41	62	55	52	58
Altersgruppen					
16 bis unter 30	44	68	59	57	57
30 bis unter 45	42	65	58	58	60
45 bis unter 60	38	57	52	50	58
60 bis unter 75	42	55	57	52	60
75 und älter	37	47	54	50	65
Haushaltstyp					
Einpersonenhaushalt	40	56	55	51	60
Mehrpersonen ohne Kind	40	60	56	54	58
Mehrpersonen mit Kind(ern)	44	66	61	59	62
Alleinerziehende	37	61	53	58	53
Berufstätigkeit					
ganztags berufstätig	39	60	52	50	55
teilzeitbeschäftigt	43	64	62	60	62
Schüler_in / Student_in	46	75	65	64	62
nicht berufstätig	40	53	56	53	63
Höchster Schulabschluss					
Volks-/Hauptschule	31	41	52	46	65
Mittlere Reife/ Realschulabschluss	30	46	49	42	57
Abitur/ (Fach-)Hochschulreife	45	67	59	58	59
Höchster beruflicher Abschluss					
Ohne Berufsabschluss	40	60	60	56	58
Lehre (auch duales System)	32	48	50	44	59
Fachschule (Meister_in, Techniker_in,...) / Fachhochschule / Berufsakademie	38	58	54	52	59
Hochschulabschluss, Promotion	48	69	60	61	61
Migrationshintergrund					
Deutsche ohne Migrationshintergrund	42	63	58	55	60
Deutsche mit Migrationshintergrund	30	44	49	44	56
Ausländer_innen	35	50	51	49	55
Wohndauer in Freiburg					
unter 5 Jahre	45	69	59	60	58
5 bis unter 15 Jahre	42	66	59	56	59
15 Jahre und länger	43	59	57	55	62
seit Geburt	31	46	48	40	55
Äquivalenzeinkommen					
1. Quartil (geringstes Einkommen)	37	57	58	56	55
2. Quartil	37	59	58	53	60
3. Quartil	45	63	58	55	63
4. Quartil (höchstes Einkommen)	46	65	55	57	61
Soziale Bevölkerungsgruppen					
Junge Befragte in Ausbildung / Studium	47	74	65	63	60
Familien	45	67	60	60	62
Berufstätige Frauen in kinderlosen Haushalten	41	61	55	53	57
Berufstätige Männer in kinderlosen Haushalten	41	65	53	51	54
Gebürtige Freiburger_innen / Befragte mit niedrigem Status	31	49	50	49	58
Ausländer_innen	35	50	52	49	54
Senioren mit niedrigem Status	34	47	55	49	63
Senioren mit hohem Status	48	57	59	55	68
Durchschnitt					
insgesamt	41	60	57	54	59

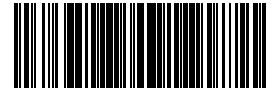
unterdurchschnittliche Zustimmung
 10 oder mehr Punkte unter dem Durchschnitt
 5 bis 10 Punkte unter dem Durchschnitt

überdurchschnittliche Zustimmung
 5 bis 10 Punkte über dem Durchschnitt
 10 oder mehr Punkte über dem Durchschnitt

7

Fragebogen

Freiburg-Umfrage 2022



I. Leben in Freiburg

1. Seit wann wohnen Sie in

a) Freiburg? seit dem Jahr: b) Ihrer jetzigen Wohnung? seit dem Jahr:

2. Wenn Sie an die Lebensbedingungen in Freiburg denken: Wie waren diese Ihrer Meinung nach in der Vergangenheit, wie beurteilen Sie die Lebensbedingungen aktuell und wie werden die Lebensbedingungen in Freiburg in zehn Jahren sein?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	sehr gut	ziemlich gut	teils/teils	ziemlich schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Vor zehn Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Letztes Jahr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gegenwärtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In zehn Jahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

II. Wohnraumversorgung

3. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Eigenschaften Ihrer Wohnung?

(Bitte ein Kästchen pro Zeile ankreuzen!)

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß ich nicht
Ausstattung der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zustand der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kosten der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lage der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Größe der Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufteilung der Zimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Wie groß ist Ihre Wohnung (mit Flur, Küche und Bad) und wie viele Zimmer (ohne Flur, Küche und Bad) umfasst diese?

Die Wohnung umfasst _____ Quadratmeter Wohnfläche und verfügt über _____ Zimmer

5. Wohnen Sie in einer Mietwohnung, einer Eigentumswohnung oder in einem eigenen Haus?

Mietwohnung (auch Untermiete) Gemietetes Haus Eigentumswohnung Eigenes Haus

III. Leben im Wohngebiet

6. Wohnen Sie gerne in Ihrem jetzigen Wohngebiet?

sehr gerne gerne teils/teils nicht gerne überhaupt nicht gerne weiß ich nicht

7. a) Wie zufrieden sind Sie in Ihrem Wohngebiet bzw. Stadtteil(zentrum) mit...?
 b) Bitte geben Sie zusätzlich an, welche Aspekte Sie als besonders wichtig erachten.

<i>(Bitte machen Sie in jeder Zeile ein Kreuz, wie zufrieden Sie jeweils sind und markieren Sie in der rechten Spalte besonders wichtige Aspekte!)</i>	a) Zufriedenheit					kann ich nicht beurteilen/ trifft nicht zu	b) besonders wichtig
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden		
Lage zur Arbeitsstätte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung mit Waren (z.B. Lebensmittel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung mit Dienstleistungen (z.B. Friseur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsversorgung (Arztpraxen, Apotheken,..)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationäre Pflegeangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung mit Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsplätze für unter 3-Jährige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsplätze für 3- bis 6-Jährige	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsplätze für Schulkinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielmöglichkeiten für Kinder / Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außerschulische Bildungsangebote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vernetzte / Lebendige Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung des Wohngebietes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sauberkeit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit der Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhige Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Urbanes Flair	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmbelastung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Luftqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit im Wohngebiet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aussehen / Zustand der Häuser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturangebote (Aufführungen, Feste, Hocks)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Park- / Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport- / Freizeitmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätten / Restaurants	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Versorgung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gehwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parkplatzangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nähe zu Carsharing-Stellplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Welche der folgenden Aussagen trifft auf Ihr Wohngebiet zu?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	trifft völlig zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft über- haupt nicht zu	weiß ich nicht
Die Leute hier helfen sich gegenseitig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier kennen sich die Leute gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man kann den Leuten in der Nachbarschaft vertrauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hier gibt es häufig Konflikte zwischen Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern kümmern sich kaum darum, was ihre Kinder machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leute hier haben keine gemeinsamen Werte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Leute hier haben keinen Respekt vor Gesetz und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

IV. Barrierefreies Wohnen

9. Benötigt Ihr Haushalt eine barrierefreie Wohnung, weil Sie oder ein Mitglied Ihres Haushalts körperlich eingeschränkt (z.B. aufgrund einer Gehbehinderung) oder pflegebedürftig sind?

Ja Nein keine Angabe

10. Wie empfinden Sie die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum in Freiburg?

(Mit Barrieren meinen wir sowohl Hindernisse für gehbehinderte Menschen, als auch solche für Seh- und Hörbeeinträchtigte in Bezug auf akustische oder visuelle Informationsquellen und für Personen mit Kinderwagen.)

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Auf Fußgängerwegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Linienbussen / Straßenbahnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Straßenbahn-/ Bushaltestellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf Straßen, Wegen und Grünflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An Bahnhöfen in Freiburg	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anzahl an Behindertenparkplätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Welche der folgenden Merkmale treffen auf das Gebäude zu, in dem Sie wohnen?

*Der Zugang zur Wohnung ist die Strecke von der Straße bis zu Ihrer Wohnungstür.
Der Zugang zu einer Wohnung gilt auch dann als stufen- bzw. schwellenlos, wenn zur Überwindung von Stufen oder Schwellen Hilfssysteme wie Fahrstühle, Lifte, Rampen o. Ä. zur Verfügung stehen.
Ausreichend durchgangsbreit ist eine Tür bzw. ein Flur dann, wenn es möglich ist, diese/n mit einer Gehhilfe (z.B. Rollator), einem Rollstuhl oder einem Kinderwagen problemlos zu passieren bzw. eine Durchgangsbreite bei Türen von mindestens 90 cm bzw. bei Fluren von 120 cm vorliegt.*

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
Der Zugang zur Wohnung ist stufen- und schwellenlos möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für den Zugang zur Wohnung müssen wenige, höchstens 1 bis 3 Stufen, überwunden werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Wohngebäude verfügt über einen Fahrstuhl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Hauseingangstür hat eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Flure innerhalb des Gebäudes haben eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Über welche der folgenden Merkmale verfügt Ihre Wohnung / Ihr Einfamilienhaus?

Die Durchgangsbreite oder der Bewegungsraum ist dann ausreichend, wenn die entsprechenden Durchgänge oder Räume auch mit einer Gehhilfe (z.B. Rollator) oder in einem Rollstuhl genutzt werden können bzw. eine Durchgangsbreite bei Türen von mindestens 90 cm bzw. bei Fluren von 120 cm vorliegt.

Beziehen Sie sich dafür auf Ihre Wohnung / Ihr Einfamilienhaus im leergeräumten Zustand.

In mehrgeschossigen Wohnungen / Einfamilienhäusern sind Wohnräume beispielsweise auch dann stufenlos zu erreichen, wenn ein Treppenlift, Senkrechtlift, Aufzug o. Ä. existiert.

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	trifft zu	trifft nicht zu	weiß ich nicht
Es existieren bei der Türe in die Wohnung und innerhalb der Wohnung Schwellen oder Bodenunebenheiten, die höher als 2 cm sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es existieren beim Zugang zu Balkon, Terrasse o. Ä. Schwellen oder Bodenunebenheiten, die höher als 2 cm sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Räume sind stufenlos erreichbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wohnungstür hat eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Raumtüren haben eine ausreichende Durchgangsbreite	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Flure sind ausreichend breit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Bewegungsraum entlang der Küchenzeile ist ausreichend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ausreichend Bewegungsraum im Bad bzw. Sanitärbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Einstieg zur Dusche ist ebenerdig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine Gegensprech- und Klingelanlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V. Mobilität

13. Wie viele der folgenden Verkehrsmittel gibt es in Ihrem Haushalt?

(Bitte alles Zutreffende eintragen)

PKW	<input type="text"/>	E-Bike / Pedelec	<input type="text"/>
Motorrad / Motorroller / E-Roller	<input type="text"/>	Lastenrad / Fahrradanhänger	<input type="text"/>
Fahrrad	<input type="text"/>	Sonstige _____	<input type="text"/>

14. Wie häufig nutzen Sie derzeit die folgenden Verkehrsmittel?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
Öffentliche Verkehrsmittel (Busse / Bahnen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PKW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motorrad / Motorroller / E-Roller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fahrrad / E-Bike / Pedelec	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lastenrad / Fahrradanhänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Scooter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Wie häufig nutzen Sie die folgenden Sharing-Angebote?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
Fahrradverleihsystem (z.B. Frelo)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Scooter-Verleihsystem (z.B. Yoio, Roxy)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E-Roller-Verleihsystem (z.B. Freib-e)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Carsharing (z.B. Stadtmobil, Grüne Flotte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Welches Verkehrsmittel nutzen Sie meistens ...?

Falls für einzelne Wege regelmäßig mehrere Verkehrsmittel nacheinander genutzt werden, bitte alle Verkehrsmittel angeben.

(Bitte *alles* Zutreffende ankreuzen)

	Auto	öffentl. Verkehrsmittel	Motorrad / -roller	Fahrrad	Sharing-Angebot	zu Fuß
...für den Weg zur Arbeit, Schule, Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...für Einkäufe, persönliche Erledigungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...für den Weg zu Freizeitaktivitäten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...für den Weg in die Innenstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Falls Sie Ihr Fahrrad auf einem der Wege in Frage 16 nicht regelmäßig nutzen (d.h. Fahrrad mindestens ein Mal nicht angekreuzt): Welche Gründe treffen auf Sie zu?

(Bitte *alles* Zutreffende ankreuzen)

Ich kann aus gesundheitl. Gründen nicht Fahrrad fahren	<input type="checkbox"/>	Ich kann (noch) nicht Fahrrad fahren	<input type="checkbox"/>
Ich habe kein Fahrrad, das ich jederzeit benutzen kann	<input type="checkbox"/>	Ich fahre nicht gerne Fahrrad	<input type="checkbox"/>
Die Wege sind zu weit	<input type="checkbox"/>	Ich muss größere Lasten transportieren	<input type="checkbox"/>
Die Wege sind zu kurz	<input type="checkbox"/>	Es gibt keine Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich in Freiburg im Verkehr als Radfahrende_r grundsätzlich unsicher	<input type="checkbox"/>	Ich möchte nicht verschwitzt ankommen	<input type="checkbox"/>
Die Strecke ist unattraktiv (viele Autos, große Straßen, Wegführung, Warten an Ampeln usw.)	<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund: _____	

18. Wie häufig nutzen Sie folgende Apps zur Mobilität?

(Bitte *pro Zeile ein Kästchen* ankreuzen!)

	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener	nie
VAG mobil App / RVF Fahrplan App	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handyparken (z.B. Easypark, Park Now)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DB Navigator	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Google Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wenn Sie oder Ihr Haushalt ein oder mehrere Autos besitzen: Wo wird das Auto / werden die Autos bei Ihnen zu Hause überwiegend abgestellt?

(Bitte *alles* Zutreffende ankreuzen)

Im öffentlichen Straßenraum ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Zum Haus / zur Wohnung gehörender Parkplatz (z.B. Stellplatz, Garage, Tiefgarage) ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Angemieteter Parkplatz (z.B. Stellplatz, Garage, Tiefgarage) ☞ weiter mit Frage 21	<input type="checkbox"/>
Kein Auto vorhanden ☞ weiter mit Frage 20	<input type="checkbox"/>

20. Wenn Sie oder Ihr Haushalt kein eigenes Auto besitzen: Warum haben Sie sich dafür entschieden?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Zu hohe Anschaffungs- / Haltungskosten	<input type="checkbox"/>	Kein privater Stellplatz verfügbar	<input type="checkbox"/>
Umwelt- / Klimaschutz	<input type="checkbox"/>	Ich habe kein Führerschein	<input type="checkbox"/>
Ich nutze hauptsächlich Carsharing oder den ÖPNV	<input type="checkbox"/>	Ich nutze hauptsächlich das Fahrrad oder gehe zu Fuß	<input type="checkbox"/>
Ich habe einen Dienstwagen	<input type="checkbox"/>	Sonstiges _____	<input type="checkbox"/>

21. Für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen muss sich auch im Verkehrsbereich einiges ändern – häufig wird in diesem Zusammenhang der Begriff der „Verkehrswende“ gebraucht. Wie sehr stimmen Sie den genannten Maßnahmen mit dem Ziel einer Reduzierung von Autos und einer Förderung von alternativen Mobilitätsformen in Freiburg zu?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	stimme voll und ganz zu	stimme etwas zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	weiß ich nicht
Bezogen auf das Stadtviertel, in dem Sie wohnen:						
Für mehr Platz für Fußgänger_innen sollen Kfz-Parkplätze aufgegeben werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für ein geordnetes Fahrradparken sollen Kfz-Parkplätze in Fahrradständer umgewidmet werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für ein besseres Carsharing-Angebot sollen mehr Kfz-Parkplätze für Carsharing-Autos reserviert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bezogen auf Freiburg insgesamt:						
Für das Parken im Straßenraum sollen höhere Kosten anfallen (Parkgebühren, Gebühren für Bewohnerparkausweise usw.), um den motorisierten Individualverkehr unattraktiver zu gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Freiburg sollen breitere und mehr Radverkehrsanlagen gebaut werden, auch wenn dafür Parkplätze und Autospuren wegfallen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine „Grüne Welle“ beim Autofahren ist mir nicht so wichtig, wenn dafür Fußgänger_innen an einer Ampel nicht so lange auf Grün warten müssen oder die Straßenbahn schneller ans Ziel kommt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Straßenabschnitte mit Tempo-30-Regelungen sollen erweitert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen und Parkverboten soll stärker kontrolliert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VI. Neue Arbeitsformen

22. Ist Homeoffice aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit grundsätzlich möglich?

ja nein (⇨ weiter mit Frage 29) bin nicht berufstätig (⇨ weiter mit Frage 30)

23. Wie häufig arbeiten/arbeiteten Sie im Homeoffice?

<i>(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)</i>	(nahezu) täglich	2-3 mal pro Woche	einmal pro Woche	seltener	nie
vor der Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
derzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. In welchem Umfang würden Sie gerne zukünftig im Homeoffice arbeiten?

(nahezu) täglich	<input type="checkbox"/>	seltener	<input type="checkbox"/>
2-3 mal pro Woche	<input type="checkbox"/>	nie	<input type="checkbox"/>
einmal pro Woche	<input type="checkbox"/>	weiß nicht	<input type="checkbox"/>

25. Welche der folgenden Aspekte können Sie an welchem Arbeitsort besser beeinflussen?

<i>(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)</i>	besser im Home Office	eher besser im Home Office	ist gleich	eher besser am Arbeitsplatz / der Dienststelle	eindeutig besser am Arbeitsplatz / der Dienststelle
Störungsfreies Arbeitsumfeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Arbeitseinteilung im Hinblick auf private Termine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abstimmen von Arbeitsaufträgen mit Kolleg_innen und Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakte zu Kolleg_innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die sichtbare geleistete Arbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte beim Arbeiten im Homeoffice?

<i>(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)</i>	sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht	weiß ich nicht
Einsparung von Wegzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vereinbarkeit von Berufs- und Privat- / Familienleben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungestörtes, konzentriertes Arbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit von Kolleg_innen, Vorgesetzten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung durch Kolleg_innen, Vorgesetzte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Strukturiertheit der Arbeitsabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Datenschutz und IT-Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tägliche Kommunikation und Abstimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergonomische Ausstattung meines Arbeitsplatzes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Technische Arbeitsplatzausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablauf von Video- und Telefonkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Wenn Sie während der Corona-Pandemie überwiegend oder komplett an Ihrer Arbeitsstätte gearbeitet haben: Was sprach gegen die Arbeit im Homeoffice?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen)

Meine Aufgaben eignen sich generell nicht für Homeoffice	<input type="checkbox"/>
Ich habe keinen geeigneten Heimarbeitsplatz	<input type="checkbox"/>
Homeoffice ist aus Datenschutzgründen nicht möglich	<input type="checkbox"/>
Die mangelnde technische Ausstattung	<input type="checkbox"/>
Ich habe zu Hause keinen oder einen zu langsamen Internetanschluss	<input type="checkbox"/>
Homeoffice wird von meiner Führungskraft nicht zugelassen	<input type="checkbox"/>
Meine Aufgaben können (noch) nicht digital bearbeitet werden	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite lieber an meiner Arbeitsstätte	<input type="checkbox"/>
Sonstige Gründe: _____	

28. Wie schätzen Sie die Haltung Ihres Arbeitgebers / Ihrer Arbeitgeberin zum Homeoffice ein?
(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	offene Haltung	neutrale Haltung	skeptische Haltung	weiß ich nicht
Vor der Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Derzeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Wäre es für Sie denkbar, aus der Stadt wegzuziehen, wenn die Möglichkeiten für flexibles Arbeiten zunehmen?

Nein Ja

Wie weit würden Sie wegziehen?

Bis zu 15 km Zwischen 15 bis 50 km Mehr als 50 km

VII. Lebenssituation

30. Stellen die folgenden Punkte in Ihrer gegenwärtigen Lebenssituation für Sie persönlich bzw. für den Haushalt, in dem Sie leben, ein Problem dar?
(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen! Wenn Sie nicht zum betroffenen Personenkreis zählen, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an.)

	ein sehr großes Problem	ein großes Problem	ein mittleres Problem	ein geringes Problem	überhaupt kein Problem	trifft nicht zu
Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Unterstützung bei der Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ungünstige oder wechselnde Arbeitszeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebenshaltungskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erziehungs-, Schulprobleme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnungsprobleme (z.B. zu klein, zu teuer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringes Einkommen, geringe Rente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Corona-Pandemie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigene Pflegebedürftigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegebedürftigkeit von Angehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsamkeit, Isolation, keine oder kaum Kontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstständige Führung des Haushaltes (z.B. Behinderung, Pflegebedürftigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

VIII. Städtische Finanzen

31. Der Aussage, dass die Stadt Freiburg verantwortungsvoll mit ihren Mitteln umgeht stimme ich...

sehr zu eher zu teils/teils eher nicht zu überhaupt nicht zu weiß ich nicht

32. Wie zufrieden sind Sie mit der Erfüllung der aufgeführten Aufgabenbereiche der Stadt Freiburg?

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)	Zufriedenheit					kann ich nicht beurteilen
	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausweisung von weiteren Wohnbauflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Modernisierung und Sanierung in Wohngebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung (z.B. Online-Dienste, Infrastruktur, Digitalisierung an Schulen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Instandhaltung und Bau von Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsangebote an Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten und Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Einrichtungen für die Jugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Beratungsstellen für Senior_innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Zugewanderte (Sprachkurse, Treffs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen (z.B. Erziehung, Sucht)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von freiwilligem Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von Barrierefreiheit (Bauen und Kommunikation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschafts- und Tourismusförderung, Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturförderung (z.B. Bürgerhäuser, Kunst, Chöre)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterangebote (Städtische Bühnen und freie Theater)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikangebote (z.B. Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Museen und Stadtarchiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungseinrichtungen (z.B. Stadtbibliothek, Volkshochschule, Planetarium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO ₂ -Reduktion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturschutz (z.B. Schutzgebiete, Artenschutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtwald (Waldpflege, Wegenetz, Erholungs- und Freizeitangebote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friedhöfe (z.B. Verwaltung, Pflege von Friedhofsanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehr / Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen für den motorisierten Verkehr (z.B. PKWs, LKWs, Busse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Die Stadt Freiburg kann sich – genau wie ein Privathaushalt – nicht alles gleichzeitig leisten. Meistens muss man, wenn man für eine Sache mehr ausgeben will, bei einer anderen einsparen.

Bitte geben Sie für jeden Aufgabenbereich an, ob die Stadt Ihrer Meinung nach

- einsparen kann, also Leistungen einschränken soll,
- die Aufgaben unverändert belassen soll,
- die Leistungen verbessern, also mehr ausgeben soll.

(Bitte pro Zeile ein Kästchen ankreuzen!)

	ein- sparen	unver- ändert	mehr aus- geben	kann ich nicht beurteilen
Wohnungsbau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausweisung von weiteren Wohnbauflächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Modernisierung und Sanierung in Wohngebieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Digitalisierung (Online-Dienste, Infrastruktur, Digitalisierung an Schulen, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Instandhaltung und Bau von Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuungsangebote an Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten und Kindertagesstätten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Einrichtungen für die Jugend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treffpunkte / Beratungsstellen für Senior_innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Zugewanderte (Sprachkurse, Treffs)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratungsstellen (Erziehung, Drogen, Alkohol,..)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwimmbäder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sportförderung (Vereine und Sportanlagen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von freiwilligem Engagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Barrierefreiheit (Bauen und Kommunikation)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung, Messen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturförderung (Bürgerhäuser, Kunst, Chöre,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theaterangebote (Städtische Bühnen und freie Theater)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikangebote (Musikschulen, Konzerte, Vereinszuschüsse,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Museen und Stadtarchiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildungseinrichtungen (Stadtbibliothek, Volkshochschule, Planetarium,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaschutz (Energiesparen, Wärmedämmung, CO2-Reduktion)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naturschutz (Schutzgebiete, Artenschutz,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Parks und Grünanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stadtwald (Waldpflege, Wegenetz, Erholungs- und Freizeitangebote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Friedhöfe (Verwaltung, Pflege von Friedhofsanlagen,...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abfallbeseitigung und Sauberkeit in der Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feuerwehr / Katastrophenschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen für den motorisierten Verkehr (PKWs, LKWs, Busse, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Öffentlicher Nahverkehr (Bahnen und Busse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußwege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Welche Einsparungen bzw. Mehrausgaben der Stadt Freiburg im städtischen Haushalt schlagen Sie konkret vor:	
Einsparungen: _____ _____	Mehrausgaben: _____ _____

IX. Fragen zu Ihrer Person

35. Ihr Geburtsjahr?

36. Ihr Geschlecht? Weiblich Männlich Divers Keine Angabe

37. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?

Ja, seit der Geburt Ja, später erworben Nein

38. Sind Sie oder ein Mitglied Ihres Haushaltes außerhalb von Deutschland geboren?

Nein Ja, ich selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied

39. Sprechen Sie oder ein Mitglied Ihres Haushaltes eine andere Muttersprache als Deutsch?

Nein (weiter mit Frage 41) Ja, ich selbst oder ein anderes Haushaltsmitglied

40. Welche Sprache wird in Ihrem Haushalt überwiegend gesprochen?

Deutsch Andere Sprache, und zwar:

41. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?
(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

Volks- / Hauptschule Anderer Schulabschluss oder im Ausland erworben
 Mittlere Reife / Realschulabschluss Keinen Schulabschluss
 Abitur / (Fach-) Hochschulreife Noch Schüler_in

42. Welche beruflichen Bildungsabschlüsse haben Sie?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Lehre ohne Abschluss, Anlernausbildung Hochschulabschluss, Promotion
 Abgeschlossene Lehre, Berufsausbildung im dualen System Abschluss an einer Berufsakademie, Fachakademie
 Fachschulabschluss (Meister_in, Techniker_in oder gleichwertiger Abschluss) Andere Art der Berufsausbildung oder im Ausland erworben
 Fachhochschulabschluss Ohne oder noch kein beruflicher Abschluss

43. Sind Sie gegenwärtig erwerbstätig oder was trifft sonst auf Sie zu?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Ganztags berufstätig Rentner_in / Pensionär_in
 Teilzeitbeschäftigt Schüler_in / Student_in
 Geringfügig / stundenweise beschäftigt (450-€-Job, Mini-Job) Hausfrau / Hausmann
 Berufsausbildung, Lehre, FSJ, FÖJ, Freiwilligendienst Etwas anderes
 Arbeitssuchend

44. Wie viele Personen, Sie selbst eingeschlossen, leben ständig in Ihrem Haushalt (Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft)?

Anzahl der Personen im Haushalt	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Wie viele Personen sind im Alter...		
unter 3 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 3 bis unter 6 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 6 bis unter 15 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
von 15 bis unter 18 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>

45. Wenn Sie alles zusammenrechnen, was Ihr gesamter Haushalt (Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft) an Einkommen hat, also Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld, staatliche Leistungen oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung, wie hoch ist dann das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushaltes?

(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

<input type="checkbox"/> Unter 750 Euro	<input type="checkbox"/> 3000 bis unter 3500 Euro
<input type="checkbox"/> 750 bis unter 1000 Euro	<input type="checkbox"/> 3500 bis unter 4000 Euro
<input type="checkbox"/> 1000 bis unter 1250 Euro	<input type="checkbox"/> 4000 bis unter 4500 Euro
<input type="checkbox"/> 1250 bis unter 1500 Euro	<input type="checkbox"/> 4500 bis unter 5000 Euro
<input type="checkbox"/> 1500 bis unter 1750 Euro	<input type="checkbox"/> 5000 bis unter 5500 Euro
<input type="checkbox"/> 1750 bis unter 2000 Euro	<input type="checkbox"/> 5500 bis unter 6000 Euro
<input type="checkbox"/> 2000 bis unter 2250 Euro	<input type="checkbox"/> 6000 bis unter 6500 Euro
<input type="checkbox"/> 2250 bis unter 2500 Euro	<input type="checkbox"/> 6500 und mehr
<input type="checkbox"/> 2500 bis unter 3000 Euro	<input type="checkbox"/> Ich kann / möchte diese Frage nicht beantworten

46. Wie hoch sind die monatlichen Wohnkosten Ihres Haushaltes inklusive Nebenkosten für Heizung, Wasser, Strom und Gas?

Mieter_in: Miete und Nebenkosten meines / unseres Haushaltes umfassen ungefähr	Eigentümer_in: Finanzierung, Instandhaltung und Nebenkosten meines / unseres Haushaltes umfassen ungefähr
_____ Euro im Monat.	_____ Euro im Monat.
	Finanzierung abgeschlossen?
	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

47. Ich habe für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung noch folgende Anregungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!